

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

20./21. Oktober 2018 / Nr. 42

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,50 Euro, 6070

Nordkorea lädt Papst Franziskus ein



Bekommt Nordkoreas Machthaber Kim Jong-un (Foto: imago) bald Besuch von Papst Franziskus? Südkorea will als Vermittler helfen, dass der kommunistische Nachbar seine Isolation überwindet. **Seite 7**

Missionarin wehrt sich gegen Ausweisung



Weil sie auf den Philippinen für die Menschenrechte kämpft, soll Schwester Pat Fox (Foto: imago) abgeschoben werden. Präsident Rodrigo Duterte ordnete selbst die Ausweisung an. **Seite 5**

„Oktoberfest“ für Familien



Das Kloster Andechs hat zum Familientag eingeladen. Rosa (Foto: Beniele) schwebte bei dem kleinen „Oktoberfest“ mit dem Teleskop-Kran über dem Heiligen Berg. **Seite 19**

Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Durch die Mehr-Konferenz mit Tausenden von Teilnehmern kennt ganz Deutschland das Augsburger Gebetshaus. Die Einrichtung sowie das von Gründer Johannes Hartl und Mitstreitern veröffentlichte „Mission Manifest“ hat die Freiburger katholische Theologin Ursula Nothelle-Wildfeuer jetzt scharf kritisiert (siehe Seite 4). Die Beraterin der Bischofskonferenz sah „Züge von einer sektiererischen Ausrichtung“.

Berechtigte Kritik? Manchem wird manches an Frömmigkeit und Sprache des Gebetshauses fremd erscheinen. Aber sind nicht schon viele Initiativen und Heilige im Lauf der Kirchengeschichte angeprangert worden, nur weil sie „fremd“ wirkten? Später erwiesen sie sich als Fingerzeig Gottes. Im Haus des Herrn gibt es viele Wohnungen. Warum nicht auch, bildlich gesprochen, ein Gebetshaus im Garten?

Die Diözese Augsburg hat die Einrichtung kritisch geprüft und für unbedenklich befunden. Alles weitere ist eine Geschmacksfrage: Der eine mag stille Messen, der andere Orgel und Chor, der dritte Lobpreis und Lichtshow. So lange sich jeder an die Lehre der Kirche hält, muss gelten: Leben und leben lassen. Gott, selbst dreieinig, liebt die Vielfalt.



Ihr
Johannes Müller,
Chefredakteur

Ein Turm im Pilgermeer



Wer den Vatikan besucht, kann sie kaum übersehen: die Schweizergardisten in ihren farbenprächtigen Uniformen. Inmitten der Pilgerscharen sorgen sie für Sicherheit, Ordnung und den Schutz von Papst Franziskus. Einmal im Jahr lädt die Schweizergarde junge Eidgenossen zur Schnupperwoche ein. **Seite 29**

Foto: KNA

Die 20-jährige Kainut studiert in Pakistan Medizin. Auf die Aufnahmeprüfung musste sie sich in einem von Ordensschwestern geführten Wohnheim vorbereiten, um ihrem Stiefvater zu entkommen: Er wollte sie einem 54-jährigen Muslimen zur Frau geben, damit sie ja nicht auf die Idee käme, einen christlichen Jungen zu heiraten. Ihre drei Kommilitoninnen im Hintergrund wurden sicherheitshalber unkenntlich gemacht. Fotos: Kirche in Not



BEREIT, FÜR JESUS ZU STERBEN

Hauptsache, Christin

Nach ihrer Taufe droht Kainut Lebensgefahr – sogar von ihren Großeltern

Kainut ist Pakistanerin, 20 Jahre alt und hat einen erbitterten Kampf hinter sich: Als Muslima wollte sie Christin werden. Dieses Vorhaben handelte der Medizinstudentin Bedrohungen und Diskriminierung ein. Gemäß islamischer Rechtsprechung kann ein Mensch, der den Islam verlässt, ungestraft getötet werden. Die Tochter einer christlichen Mutter und eines muslimischen Vaters erzählt der päpstlichen Stiftung „Kirche in Not“ von ihrer folgenschweren Entscheidung:

„Meine ursprünglich christliche Mutter war noch eine Schülerin, als sie von Muslimen entführt wurde, den Islam annehmen und meinen Vater heiraten musste. Es ist in meiner Provinz eine übliche Praxis, christliche und hinduistische Mädchen zum Islam zwangszukonvertieren. Meine Mutter akzeptierte schließlich meinen Vater als ihren Ehemann und begann, mit ihm ein normales Leben zu führen. Sie hat-

ten vier Kinder – ich bin die Älteste und habe zwei jüngere Brüder und eine jüngere Schwester.

Meine Mutter ging aber heimlich in die Kirche, und oft ging ich mit ihr. Sie las zuhause in der Bibel. Es war klar, dass sie den Islam nicht angenommen hatte; in ihrem Herzen war sie Christin geblieben. Auch ich begann, in der Bibel zu lesen. Einmal war ich in der Kirche und die Menschen stellten sich in einer Reihe auf, um die hei-

lige Kommunion zu empfangen. Ich stellte mich dazu, doch jemand sagte mir, dass ich nicht zur Kommunion gehen könne, da ich keine Christin sei. Ich brach daraufhin in Tränen aus.

Ich sagte meiner Mutter, dass ich die heilige Kommunion empfangen wolle, und dass Jesus Christus auch mein Retter sei. Doch irgendwie bekam mein Vater dies mit und verbot uns, zur Kirche zu gehen. Ein Jahr lang gingen wir nicht mehr hin. Dann starb mein Vater. Meine Großeltern zwangen

meine Mutter, einen Cousin meines Vaters zu heiraten – auch dies eine übliche Praxis, da nach Ansicht der Muslime Frauen den Schutz eines Mannes benötigen. Meine Mutter sträubte sich, doch sie hatte keine Wahl und heiratete meinen Großcousin. Ich war zu der Zeit 14.

Dieser Mann war ebenfalls sehr streng, doch ich begann täglich zuhause in der Bibel zu lesen. Mein Stiefvater versuchte oft, mich daran zu hindern, aber meine Mutter unterstützte mich. Als ich die ganze Bibel durchgelesen hatte, sagte ich meiner Mutter, ich wolle Christin werden. Meine Mutter war sehr in Sorge, dass meine Großeltern oder andere Verwandte uns töten würden.

Trotzdem ging ich mit meiner Mutter in die Kirche und bat einen Priester, mich zu taufen. Doch er war unschlüssig: ‚Das ist ein großes Risiko. Es tut mir leid, aber ich kann dich nicht taufen‘, sagte er. Der Priester hatte Angst, dass meine Verwandten oder andere muslimische Fanatiker uns töten würden,



wenn sie herausfänden, dass er mich getauft hatte, und er wollte auch seine eigenen Gemeindemitglieder nicht in Gefahr bringen. Ich sagte ihm: ‚Herr Pfarrer, ich bin bereit, für Christus zu sterben.‘

Dann begannen die Sommerferien und wir fuhren in eine andere Provinz, um meine Tante, die Schwester meiner Mutter, zu besuchen. Wir gingen mit ihr in die Kirche und wieder traf ich einen Priester und erzählte ihm von meinem Wunsch, Christin zu werden. Er war sehr nett und gab mir ein paar Bücher zum Lesen mit. Wir verbrachten drei Monate im Haus meiner Tante und gingen täglich in die Kirche. Eines sonntags nach der Messe fragte mich der Priester: ‚Mädchen, bist du bereit für die Taufe?‘ Ich war sehr glücklich und sagte Ja. Schließlich empfangen im Jahr 2013 wir alle – meine beiden Brüder, meine Schwester und ich – das Sakrament der Taufe, weit weg von zuhause.

Als wir wieder in unsere Heimatstadt zurückkamen, hatte mein Stiefvater auf welchen Wegen auch immer herausgefunden, dass wir konvertiert waren, und bot meiner Mutter die Scheidung an, die sie freudigen Herzens akzeptierte. Meine Mutter fand eine Arbeitsstelle und mietete eine Wohnung; alles ging einen guten Gang. Wir gingen regelmäßig zur Kirche.

Eines Abends im Jahr 2016 aber stürmten auf einmal mein Stiefvater und seine Angehörigen in unsere Wohnung. Er sagte meiner Mutter, er käme, um mich mitzunehmen, denn sie würden es nicht zulassen, dass ich eines Tages einen christlichen Jungen heirate. Stattdessen wollten sie mich einem 54-jährigen muslimischen Mann zur Frau geben – ich war gerade 18. Meine Mutter stritt mit ihrem Ex-Mann, rief unseren Priester und die Polizei. Als die Polizei kam, gingen die unliebsamen Besucher weg.

Ich berichtete meinem geistlichen Begleiter von der Begebenheit. Er brachte mich in einem von Ordensschwestern geführten Wohnheim unter, wo ich mich auf die Aufnahmeprüfung für die Universität vorbereitete. Ich möchte gerne Ärztin werden und der Menschheit dienen.

Unsere Schwierigkeiten sind aber noch nicht vorbei. Im Oktober 2017 schossen meine muslimischen Verwandten auf einen meiner konvertierten Brüder. Die Kugel verletzte seine Lunge und einige Rippen; er ist immer noch im Krankenhaus und kämpft dort um sein Leben. Meine Familie erhält Morddrohungen und ich weiß nicht, was uns in Zukunft geschehen wird – doch unsere Hoffnung steht fest in unserem Herrn Jesus Christus.“



▲ *Muslime, die konvertieren, dürfen laut islamischer Rechtsprechung ungestraft getötet werden. Trotzdem ließ sich Kainut mit 15 Jahren taufen. Christen sind in Pakistan eine Minderheit. Das Kreuz ist daher nur vereinzelt zu sehen (Foto links).*

Fotos: © i.lanemw - stock.adobe.com, © Marcin - stock.adobe.com, görlitz-Reisen

Leserreise

19. bis 24. Mai 2019

Via Sacra Teil II – Unterwegs im Dreiländereck von Deutschland, Polen und Tschechien:
 Zittau | Zittauer Gebirge | Cunewalde | Bautzen | Friedenskirche Schweidnitz | Begegnungszentrum Gut Kreisau | Rumburg | Reichenberg | Haindorf

via
sacra

Kommen Sie mit auf die Via Sacra Teil II und erkunden Sie historische Städte und Stätten sowie eine bezaubernde und abwechslungsreiche Landschaft. Auch wenn Sie bei der ersten Leserreise bereits dabei waren, werden Sie viel Neues entdecken!

- 1. Tag AUGSBURG – REGENSBURG – MARIENTHAL**
Anreise zum Kloster Marienthal, wo wir in modernen Gästezimmern übernachten.
- 2. Tag ZITTAU – ZITTAUER GEBIRGE – CUNEWALDE – BAUTZEN**
Am Morgen besichtigen wir das Kleine Zittauer Fastentuch und den Zittauer Epitaphienschatz, am Nachmittag Rundfahrt durch das Zittauer Gebirge mit Besichtigung der Dorfkirche Cunewalde und Bautzen.
- 3. Tag FRIEDENSKIRCHE SCHWEIDNITZ – GUT KREISAU – SCHLOSS FÜRSTENSTEIN**
Nach Besichtigung der Friedenskirche in Schweidnitz (Weltkulturerbe) und einem Mittagessen auf Gut Kreisau erhalten wir eine Führung durch Fürstenstein, die größte Schlossanlage Schlesiens.
- 4. Tag ENTLANG DER VIA SACRA DURCH BÖHMEN**
Heute entdecken wir Stationen der Via Sacra in Böhmen: Rumburg, Deutsch Gabel, Reichenberg und Haindorf stehen auf dem Programm.
- 5. Tag GÖRLITZ**
Am Vormittag gibt es eine gemeinsame Stadtbesichtigung, der Nachmittag ist zur freien Verfügung. Anschließend erhalten wir eine Führung durch die Kathedrale St. Jakobus, wo wir auch an einer Bischofsmesse teilnehmen können.
- 6. Tag MARIENTHAL – AUGSBURG**
Auf der Rückreise machen wir einen Stopp in Kamenz und besichtigen das Sakralmuseum St. Annen mit einer einzigartigen Sammlung Kamenzer Altäre.

Eine Reisebegleitung ist immer mit dabei. Die Reise wird veranstaltet von Görlitz-Tourist. Alle Fahrten erfolgen mit einem 5-Sterne-Fernreisebus "Luxus Class" von Hörmann Reisen.

Partner der via sacra
GÖRLITZ-TOURIST **Hörmann Reisen** am besten...

Preis pro Person im DZ: EUR 795,00
 Abfahrt: 07.30 Uhr Augsburg, Zustiege: 7.70 Uhr Friedberg und 09.30 Uhr Regensburg

Anmeldeschluss 24. März 2019
 Reiseprogramm anfordern bei: Tel. 0821 50242-32 oder Fax 0821 50242-82
 Katholische SonntagsZeitung · Leserreisen · Postfach 11 19 20 · 86044 Augsburg
 leserreise@katholische-sonntagszeitung.de

Ja, senden Sie mir umgehend Ihr Programm zur Leserreise „Via Sacra Teil II“

Name, Vorname _____

Straße, PLZ, Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

75

Kurz und wichtig



Familienbund wählte

Ulrich Hoffmann (56; Foto: Familienbund), Theologe im Bistum Augsburg, ist neuer Präsident des Familienbunds der Katholiken. Die Bundesdelegiertenversammlung wählte ihn zum Nachfolger von Stefan Becker, der nach vier Jahren im Amt und zwölf Jahren im Präsidium nicht erneut kandidiert hatte. Hoffmann betonte nach seiner Wahl, er werde sich „nachdrücklich“ dafür einsetzen, dass Familien in Politik und Wirtschaft eine neue Wertschätzung erhalten. Sie dürften nicht länger nur in Wahlkämpfen und in Koalitionsverträgen Aufmerksamkeit finden. Hoffmann arbeitet in der Ehe- und Familienseelsorge im Bistum Augsburg.

Limburger Begegnung

Erstmals seit seinem Rücktritt 2014 ist der frühere Bischof von Limburg Franz-Peter Tebartz-van Elst, mit einer größeren Gruppe von Gläubigen seines einstigen Bistums zusammengetroffen. Bei einem Gottesdienst am Montag in Rom begrüßte ihn sein Nachfolger Georg Bätzing. „Wir verdanken nicht zuletzt dir, dass unser Bistum nun eine Heilige hat,“ sagte Bätzing unter Beifall an Tebartz-van Elst gewandt. Die Limburger Pilger feierten die Messe als Dank für die Heiligsprechung der Ordensgründerin Katharina Kasper am Vortag.

Rückreise nach Syrien

Rund 400 syrische Flüchtlinge haben am Montag den Libanon in Richtung Syrien verlassen. Die Aktion gehört laut Medienberichten zu einer Kampagne des libanesischen Geheimdiensts und ist mit der syrischen Regierung abgesprochen. Der Geheimdienst hatte im August die Einrichtung spezieller Rückführungszentren angekündigt, um rückreisewilligen Syrern die Heimkehr zu erleichtern. Seit Beginn der Kampagne sollen tausende Flüchtlinge den Libanon wieder verlassen haben.

Hilfe für Rohingya

Der Bischof von Pyay in Myanmar, Alexander Pyone Cho, hat eine dauerhafte Lösung des Konflikts um die verfolgte Minderheit der Rohingya gefordert. Zum Bistum Pyay gehört auch Rakhine, das Siedlungsgebiet der Rohingya. In einem Interview des asiatischen Pressedienstes Ucanews appellierte der Bischof an die internationale Gemeinschaft, nicht nur Druck auf Myanmar auszuüben, sondern die Akteure auch bei der Suche nach einer Lösung des Problems zu unterstützen.

Christen in Europa

Eine stärkere Rolle von Kirchen und Religionsgemeinschaften in Staat und Gesellschaft fordert der Präsident der Paneuropa-Union Deutschland, Bernd Posselt (CSU). Vor allem Nächstenliebe und Freiheit als Kernelemente des Christentums seien für ein demokratisches Europa unverzichtbar, sagte Posselt im oberbayerischen Benediktinerkloster Andechs. „Wir Christen müssen uns als schöpferische Minderheiten in eine immer heterogenere Welt einbringen und dürfen uns nicht ins Ghetto drängen lassen oder gar freiwillig in dieses gehen.“ Posselt äußerte sich beim 50. Andechser Europatag der Paneuropa-Union.

Gemeinschaft aufgekündigt

Streit um orthodoxe Kirche in der Ukraine verschärft sich

ROM (KNA) – In der orthodoxen Kirche spitzt sich der Machtkampf zwischen den beiden Zentren Moskau und Konstantinopel (Istanbul) um die Ukraine zu. Aus Protest gegen die Loslösung der ukrainischen Kirche brach die russisch-orthodoxe am Montag sämtliche Kontakte zum Ökumenischen Patriarchat von Konstantinopel ab.

„Von nun an, bis das Patriarchat von Konstantinopel seine dem Kirchenrecht widersprechenden Entscheidungen aufgibt, ist es für alle Geistlichen der russisch-orthodoxen Kirche unmöglich, mit Klerikern der Kirche von Konstantinopel zu konzelebrieren, und für die Laien unmöglich, die von dieser Kirche gespendeten Sakramente zu empfangen“, heißt es in einer Erklärung.

Die Patriarchate von Moskau und Konstantinopel ringen seit Monaten über die Zuständigkeit für die Uk-

raine. Moskau wirft Konstantinopel vor, mit der Rehabilitierung zweier Kirchenführer, die für die Spaltung der ukrainischen Orthodoxie verantwortlich gewesen seien, die Teilung verstärkt zu haben.

Konstantinopel unterstützt die Gründung einer autokephalen (eigenständigen) und damit von Moskau unabhängigen Kirche in der Ukraine. Dadurch droht die russisch-orthodoxe Kirche in der Ukraine viele Gläubige und Gotteshäuser zu verlieren. Moskau will die Oberhoheit über die Ukraine behalten und wertet das Vorgehen Konstantinopels als „Invasion“ in sein Territorium.

Sanktionen wie die jetzt verhängten sind in der orthodoxen Kirche nicht neu. Vor wenigen Jahren brachen die orthodoxen Patriarchate von Jerusalem und Antiochien ihre Kontakte ab. Anlass ist der Streit um die kirchliche Hoheit für den Golfstaat Katar.



▲ Zur Mehr-Konferenz des Gebetshauses Augsburg kommen Tausende. Dort wurde in diesem Jahr auch das „Mission Manifest“ vorgestellt. Foto: Zapf/Archiv

Vorwurf der „Versektung“

Leiter Johannes Hartl antwortet auf Kritik einer Theologin

AUGSBURG (KNA) – Der katholische Theologe Johannes Hartl wehrt sich gegen Kritik am von ihm geleiteten Augsburger Gebetshaus und dem Buch „Mission Manifest – Die Thesen für das Comeback der Kirche“, dessen Mitherausgeber er ist.

Hartl erklärte: „Wir brauchen keine weitere Lagerbildung in der Kirche, sondern eine Fokussierung auf das Kernanliegen: dass Menschen in und außerhalb der Kirche die rettende Botschaft Jesu hören.“ Die Freiburger katholische Theologin Ursula Nothelle-Wildfeuer hatte in einem Interview mit Blick auf das Gebetshaus und das „Mission Manifest“ vor einer „Versektung“ gewarnt.

Hartl sagte, er freue sich auf den Austausch mit Kritikern. Allein: „Ob

es dem erwünschten offenen Diskurs hilft, den Gesprächspartnern erst einmal vorsorglich Sektierertum und Demagogie zu unterstellen?“

Nothelle-Wildfeuer, die seit 2011 Beraterin der Kommission für gesellschaftliche und soziale Fragen der Deutschen Bischofskonferenz ist, hatte zudem kritisiert, im „Mission Manifest“ fehle die sozial-karitative und gesellschaftlich-politische Seite der Diakonie. Dazu erklärte Hartl: „Wer sich dafür einsetzt, dass die Kirche wieder aktiv auf Menschen zugeht, die dem Glauben fernstehen, will dadurch nicht den sozial-karitativen Aspekt des Glaubens abwerten. Doch dieser Aspekt kirchlichen Lebens ist in Deutschland bestens etabliert.“ Ganz anders sehe es mit der Evangelisation aus.

Priester in Mexiko getötet

Hohe Kriminalität: Tijuana weist jährlich hunderte Morde auf

MEXIKO-STADT (KNA) – In der nordmexikanischen Grenzstadt Tijuana ist am Sonntag ein entführter Priester tot aufgefunden worden.

Der Pfarrer der Gemeinde San Luis Rey de Francia, Icaro Arturo Orta, galt seit Freitag als vermisst. Nach Polizeiangaben wurde seine Leiche unweit des Pazifikstrands mit gefesselten Händen und Füßen in

einem Auto entdeckt. Es gebe „viele Anzeichen brutaler Gewalteinwirkung“.

Tijuana zählt zu den gewaltreichsten Orten Mexikos. Die Rekordzahl von 781 Morden von 2017 wurde laut Angaben der Zeitung „La Frontera“ in diesem Jahr bereits Mitte September überboten. Zu den Gewalttaten kommt es oft im Zuge der Kämpfe rivalisierender Drogenbanden.

ZURÜCKHALTEND UND BESCHEIDEN

Missionarin contra Duterte

Schwester Pat aus Australien kämpft gegen ihre Abschiebung von den Philippinen

QUEZON CITY – Mit der Hetzjagd gegen Schwester Patricia Fox hat die Verfolgung von Regierungskritikern auf den Philippinen eine neue Stufe erreicht. Seit 27 Jahren kämpft die Australierin für die Rechte der Armen und Ureinwohner.

„Ich weiß nicht einmal, ob ich überhaupt noch ein Visum habe“, sagt Schwester Pat Fox und lächelt. Seit Beginn des Streits um ihre Aufenthaltserlaubnis im April lebt die 71-Jährige in einem Gästehaus ihres Ordens in Project 3, einem Viertel der unteren Mittelklasse in Quezon City. „Die Einwanderungsbehörde hat nie Gründe für den Ausweisungsbeschluss genannt. Sie hat lediglich auf Facebookbilder verwiesen. Darauf stehe ich hinter einem Transparent mit der Forderung, alle politischen Gefangenen im Land freizulassen.“

Diese Bilder hat offenbar auch Präsident Rodrigo Duterte gesehen, dem der Umgang mit Kritik schwerfällt und der rigoros gegen Gegner vorgeht. Persönlich ordnete er die Ausweisung der Ordensfrau wegen „illegaler politischer Aktivitäten“ an. Die Einwanderungsbehörde, die sich erklärtermaßen als „Alter Ego“ des Präsidenten versteht, gehorchte.

Fox, Oberin des Ordens „Sisters of Our Lady of Sion“, war wegen der Teilnahme an einer „politischen Demonstration“ festgenommen und für eine Nacht inhaftiert worden. Sie war Mitglied einer Faktenfindungsmission philippinischer und internationaler Menschenrechtler, die sich ein Bild der Lage auf der Insel Mindanao machen wollte, über die Duterte im Mai 2017 das Kriegsrecht verhängt hatte.

„Sie wollten mich sofort abschieben“, berichtet Fox. „Aber sie haben nicht damit gerechnet, dass ich mich wehre und an die Öffentlichkeit gehe.“ Seitdem werden Visumsanträge verschleppt, abgelehnt mit Ausweisungsbeschlüssen



▲ Den Aufruf katholischer Gruppen zum „Marsch gegen die Diktatur“ in Manila Mitte September unterstützte auch Schwester Pat. Mit den Worten „Resist Duterte’s fascist attacks!“ („Leistet Widerstand gegen Duterteres faschistische Attacken!“) demonstrierten die Teilnehmer gegen Staatspräsident Rodrigo Duterte. Foto: KNA

beantwortet. Die Anwälte der Ordensfrau überziehen die Einwanderungsbehörde ihrerseits mit Eingaben, Widersprüchen und Berufungen.

Den Mund lässt sich Schwester Pat trotzdem nicht verbieten. So stand ihr Name zuletzt unter einem Aufruf katholischer Gruppen zur Teilnahme

am „Marsch gegen die Diktatur“ gegen den immer autoritärer herrschenden Duterte im September in Manila.

Frauen und Straßenkinder

Die Tochter einer Arbeiterfamilie aus Melbourne hatte als junge Frau zunächst in einer Bank gearbeitet, engagierte sich in Solidaritätsgruppen für die Philippinen, stritt für Frauenrechte, kümmerte sich um Straßenkinder und trat 1969 in den Orden ein. Durch ihr Engagement für sozial Benachteiligte lernte sie die Befreiungstheologie schätzen und fühlte sich zudem von einem anderen Markenzeichen der 68er-Generation angezogen: dem Marsch durch die Institutionen. „Ich habe Jura studiert, um das System kennenzulernen“, sagt sie.

Schwester Pat beschreibt sich selbst als „zurückhaltend und bescheiden“. Für Fotos zupft sie trotzdem schnell ihr T-Shirt zurecht, fährt sich durch das sportlich kurz-

geschnittene Haar, wünscht sich „Photoshop gegen die Falten“ herbei. Was die Zurückhaltung angeht: Auch wenn sie eigenen Angaben zufolge bei Demonstrationen nie in der ersten Reihe stand, gehörte sie in der Vergangenheit sicher nicht zu denen, die soziale Gerechtigkeit nur durch Beten erreichen wollten – ob als Exekutivsekretärin der „Rural Missionaries of the Philippines“ oder in ihren diversen anderen Positionen.

Schwester Pat erfährt auf den Philippinen viel Unterstützung in ihrem Kampf gegen ihre Ausweisung. „Ich bin wohl derzeit die bekannteste Frau hier“, sagt sie lachend. Der Verband der katholischen Orden steht hinter ihr, #handsoffsprat („Hände weg von Schwester Pat“) heißt es auf Twitter und Facebook. Und die Philippinische Bischofskonferenz? Patricia Fox grinst und sagt: „Sie denkt zu sehr an den Ruf der Institution. Zudem ist der Vorsitzende aus Davao.“ Erzbischof Romulo Valles von Davao gilt als Freund des Familienclans der Dutertes, der seit mehr als zwei Jahrzehnten in der Millionenstadt herrscht.

Schwester Pat ist eine mutige Frau. Das stellt sie auch mit einem Eingeständnis über ihren Seelenzustand unter Beweis. „Natürlich habe ich Angst. Aber davon lasse ich mich nicht unterkriegen.“ Michael Lenz



◀ Die Regierungskritikerin Schwester Patricia Fox soll von den Philippinen abgeschoben werden. Die Ausweisung ordnete Präsident Duterte persönlich an.

Foto: KNA



Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat Oktober

Für die Sendung der Ordensleute: dass sich die Ordensleute wirksam für Arme und Ausgegrenzte einbringen.



WEGEN MISSBRAUCH

Papst bestraft zwei hochrangige Kleriker

ROM (KNA) – Papst Franziskus hat den in Deutschland lebenden chilenischen Erzbischof Francisco Cox Huneeus (84) wegen sexuellen Missbrauchs aus dem Klerikerstand entlassen. Aus dem gleichen Grund versetzte er auch den früheren Bischof von Iquique in Chile, Marco Antonio Ordenes Fernández (53), in den Laienstand.

Cox, von 1990 bis 1997 Erzbischof im chilenischen La Serena, wurde seit längerem sexuellen Missbrauchs von Minderjährigen beschuldigt. Mit 63 Jahren trat er von seinem Amt zurück, ohne dass die Kirchenleitung einen Grund angab. Üblicherweise bieten katholische Bischöfe erst mit 75 ihren Amtsverzicht an. Seit 2002 lebte Cox am Stammsitz seiner Ordensgemeinschaft der Schönstattpatres in Vallendar bei Koblenz. Der damalige Erzbischof von Santiago, Kardinal Francisco Javier Errazuriz, begründete den Wegzug mit einem „unangemessenen Verhalten“ des Geistlichen.

Anfang August stellte die Schönstattbewegung nach Angaben der Staatsanwaltschaft Koblenz Strafanzeige gegen Cox wegen eines mutmaßlichen Missbrauchsfalls 2004. Die Behörde lehnte die Aufnahme von Ermittlungen ab, da das geschilderte Verhalten des Angezeigten zur Tatzeit 2004 keinen Straftatbestand erfüllt habe.

Gerechtigkeit braucht Zeit

Experte für Aufarbeitung von Missbrauch: Es gibt auch viele heilige Priester

ROM – Der frühere vatikanische Chefankläger in Sachen Missbrauchsbekämpfung, Erzbischof Charles Scicluna, glaubt, dass sich die Kirche als Konsequenz aus den tragischen Übergriffen nachhaltig verändern wird. Scicluna gilt als anerkannter Fachmann bei der Aufarbeitung und Vorbeugung von Missbrauch.

Er kennt viele tragische Fälle von Missbrauch in der Kirche: Der maltesische Erzbischof war früher an der vatikanischen Glaubenskongregation für die Bekämpfung und Ahndung von Missbrauch zuständig. Papst Franziskus hatte ihn auch mit den Fällen in der chilenischen Kirche beauftragt. Scicluna, der derzeit in Rom bei der Jugendsynode als Vertreter der maltesischen Bischofskonferenz teilnimmt, will das Thema auch den anderen Bischöfen der Welt ans Herz legen.

Papst Franziskus hat mit Blick auf die weltweite Missbrauchskrise alle Bischofskonferenz-Vorsitzenden Anfang 2019 zu einem Treffen zum Kinderschutz in den Vatikan einge-

laden. Es findet von 21. bis 24. Februar statt.

Vor Journalisten in Rom sagte Erzbischof Scicluna, ihn schmerze, „dass manchmal die Gerechtigkeit sehr viel Zeit braucht“. Papst Franziskus empfinde genauso: „Die Langsamkeit unserer Gerechtigkeit ist tragisch.“

Erzbischof Scicluna ließ anklagen, es brauche die Mithilfe von Laien bei der Aufarbeitung von Missbrauch. Die Bischöfe allein hätten oft nicht die nötige Distanz. „Ich mache diese Erfahrung auch als Hirte meines Volkes in Malta“, erläuterte er. „Ich bin Vater des Priesters, der sich vergangen hat, aber auch der Vater des Opfers. Das ist für den Bischof eine tragische Situation“, fügte er an. Wesentlich sei es, dass die Wahrheit ans Licht kommt.

Er habe gelernt, dass es in seinem bischöflichen Dienst auch die Hilfe von Fachleuten brauche. „Ich kann mich nicht nur auf meine eigene Umsicht verlassen. Denn es gibt da eine Nähe, die mir nicht die nötige Distanz für ein unbeteiligtes Urteil verschafft“, sagte der Erzbischof.

Es brauche eine Gruppe erfahrener Laien – bei sich im Bistum auf Malta habe er eine solche. „Sie machen die Erhebungen, und sie geben mir Hinweise für mein Urteil. Das gibt mir mehr Gelassenheit, Hirte zu sein im Dienst der Wahrheit und der Unversehrtheit meines Volkes.“

Der gegenwärtige Zeitpunkt sei „ein sehr wichtiger Moment, weil eine Frucht der Debatte darin besteht, demütiger zu werden. Und es gibt keinen anderen Weg zur Demut als die Demütigung“, sagte Scicluna. Was er von dem Vowurf der Kritiker hält, manche Kirchenvertreter würden ganz anders handeln als predigen? „Ich denke, sie haben Recht. Wir müssen uns für uns selbst schämen“, erklärte der Erzbischof. Und er fügte an, dass es keinen anderen Weg gebe als den der Demut und Stille. „Ich habe kein Sofortrezept, manchmal dauern diese Dinge viel länger als man denkt. Gleichzeitig glaube ich aber, dass es viele heilige Priester gibt.“

Unbeachtetes Wunder

Wie der Papst geschrieben habe, sei Heiligkeit „die Begegnung meiner Schwäche mit der Gnade Gottes“. Und es gebe viele Priester, die vorbildlich leben und das Leben der anderen Menschen positiv verändern. „Dieses Wunder geschieht jeden Tag und kommt sicherlich nicht in die Schlagzeilen wie die Meldungen über Missbrauchsfälle“, sagte Scicluna. „Wir sollten diesen starken Realitätssinn haben, nicht zu denken, dass die Mitteilungen, die wir selbst senden, das Wichtigste in der Kirche sind. Sonst leben wir in einer Blase.“

Der Erzbischof erläuterte: „Wenn du Menschen triffst, die ihr Leben verändert haben, nachdem sie einen heiligen Priester getroffen haben, verstehst du das, auch wenn ein brennender Baum mehr Schlagzeilen macht als ein wachsender Wald.“

Mario Galgano

► Erzbischof Charles Scicluna ist Sonderbeauftragter für die Untersuchung der Missbrauchsfälle in der chilenischen Kirche.

Foto: KNA



DIE WELT



WAS SAGT DIE KIRCHE?

Kim Jong-un lädt Papst ein

Schützenhilfe Südkoreas: Präsident Moon Jae-in überreicht Franziskus das Schreiben



▲ Seit den Olympischen Winterspielen im Februar in Südkorea sind sich Nordkoreas Machthaber Kim Jong-un (rechts) und der südkoreanische Präsident Moon Jae-in immer näher gekommen. Im September besuchte Moon Jae-in Nordkorea. Foto: imago

ROM – Nordkorea lädt den Papst ein. Überreicht wird die Einladung jedoch vom südkoreanischen Präsidenten Moon Jae-in bei einem offiziellen Besuch im Vatikan. Die Katholiken auf der koreanischen Halbinsel beten für ein Zustandekommen des Besuchs. Doch die Hürden sind enorm.

Der südkoreanische Bischof Lazarus You Heung-sik ist von Natur aus ein Optimist. Bei der Jugendsynode im Vatikan vertritt er die koreanische Bischofskonferenz als Synodenvater. Wenn ihn Journalisten in der Aula oder auf der Straße treffen, wollen sie von ihm wissen, was er von der Einladung des nordkoreanischen Machthabers Kim Jong-un an Papst Franziskus hält. Der Bischof

von Daejeon spricht offen gegenüber unserer Zeitung: „Dank des Heiligen Geistes hat sich die Situation auf der koreanischen Halbinsel verbessert.“ Hätte man noch vor einem Jahr über die Lage in Korea gesprochen, wäre man zwangsläufig auf Atomwaffentests und feindliche Töne zu sprechen gekommen – und sonst wohl nichts, meint der Bischof. Doch seit diesem Jahr habe sich die Situation komplett geändert.

Zeichen standen auf Krieg

Vor den Olympischen Winterspielen sah es noch nach Krieg aus. „Ich konnte mir damals nicht vorstellen, wie man aus der Krise herauskommen könnte. Doch nach dem Treffen zwischen Kim Jong-un

und Donald Trump wurde ich zuversichtlich“, fügt der südkoreanische Bischof hinzu. Als Caritas-Bischof sei er viermal in Nordkorea gewesen. Dort habe er Menschen getroffen, die sich durchaus offen über ihre Probleme äußerten. Es gebe in Südkorea einige Leute, die Angst vor einer Öffnung gegenüber dem Norden hätten, weil sie befürchteten, ärmer zu werden. Diese seien aber in der Minderheit.

Das Hauptproblem Nordkoreas sei die internationale Isolation. „Der südkoreanische Präsident hat mit Kim Jong-un darüber gesprochen, dass die beste Art, um aus der Isolation herauszukommen, darin bestehe, den Papst nach Nordkorea einzuladen“, erläutert You Heung-sik. „Wir wissen nicht, was daraus wird.

Präsidenten Moon Jae-in wird wohl nächste Woche mit dem Papst direkt darüber sprechen. Es müssen noch viele Schritte gemacht werden, um eine solche Reise überhaupt zustande zu bringen“, fügt er an.

Bislang können keine Priester und Ordensleute in das kommunistische Nordkorea entsandt werden. Es gibt keine Religionsfreiheit. „Falls der Papst trotzdem dorthin reisen würde, wäre dies ein großer Fortschritt, ja ein Wunder. Aber für Gott ist alles möglich. Ich bete dafür, denn das würde das Land aus der Isolation führen. Der Papst hat dazu aufgerufen, für den Frieden auf der koreanischen Halbinsel zu beten“, erinnert der koreanische Synodenvater.

Papst steht Korea nahe

Nord- und Südkorea seien in eine „neue Ära“ der Beziehungen eingetreten, sagt You Heung-sik. Die Aussöhnung gehe mit großen Schritten voran. Papst Franziskus habe sich im vergangenen Jahr neun Mal zu Korea geäußert. Dies zeige seine Nähe zum koreanischen Volk und seine Sorge um den Frieden.

Bischof Lazarus äußerte sich glücklich darüber, dass der Heilige Stuhl mit der Volksrepublik China ein Abkommen geschlossen hat. Dies käme auch der koreanischen Halbinsel zugute und könne der ganzen Kirche viele Früchte bringen. Er sei dankbar, dass zwei chinesische Bischöfe zur Jugendsynode gekommen seien, die ihn als „älteren Bruder“ betrachteten. Korea und China verbinde sehr viel, fügte You Heung-sik an.

Kürzlich hatte Papst Franziskus erklärt, dass er 2019 gerne Japan besuchen würde. Ob auch Nordkorea und China zum Reiseprogramm hinzugefügt werden, kann derzeit niemand im Vatikan bestätigen.

Mario Galgano

Aus meiner Sicht ...



Alfred Herrmann war Redakteur der Neuen Bildpost und ist freier Autor und Journalist in Berlin.

Alfred Herrmann

Für den Erhalt von Paragraph 219a

Das Landgericht Gießen hat entschieden: Die Verurteilung der Ärztin Kristina Hänel wegen illegaler Werbung für Abtreibungen ist rechtens. Paragraph 219a Strafgesetzbuch bleibt so eng anzuwenden, dass selbst die bloße Nennung auf der Internetseite der Ärztin, dass sie Schwangerschaftsabbrüche durchführt, zu verbieten ist. Eine richtige Entscheidung. Und dennoch erklärte der Vorsitzende Richter Johannes Nink, dass er es als Bürger gerne sähe, wenn man das Gesetz abschaffe. Hänel solle daher „das Urteil tragen wie einen Ehrentitel im Kampf für ein besseres Gesetz“.

Es gilt festzuhalten: Ein Schwangerschaftsabbruch ist in Deutschland rechtswidrig. Er bleibt nur unter bestimmten Voraussetzungen

straffrei, Stichwort: Beratungsregelung. Er ist somit keine normale ärztliche Leistung, die im öffentlichen Angebotsportfolio einer Arztpraxis aufzuführen ist. Die Möglichkeit, sich jederzeit kompetent über Schwangerschaftsabbrüche umfassend zu informieren, schränkt Paragraph 219a keinesfalls ein. Vielmehr wird sie von neutralen autorisierten Beratungsstellen und Organisationen umgesetzt und zwar auf allen Kanälen – auch im Internet.

In der Krise, in der schwangere Frauen und ihre Männer eine Abtreibung in Erwägung ziehen, hängt so viel von umfassenden Informationen und kompetenter Beratung ab. Sie muss daher über medizinische Risiken hinausgehen. Es braucht die Perspektive

des Ungeborenen, dessen Recht auf Leben gegen Lebensvorstellungen seiner Eltern abgewogen wird. Es braucht die Aufklärung über die psychologischen Folgen für die Frau. Es braucht das Gespräch über die Ängste vor den wirtschaftlichen Konsequenzen. Das kann keine Ärztin, kein Arzt leisten.

Die Abschaffung von Paragraph 219a führt dazu, dass Abtreibung immer weiter relativiert wird und ihre Rechtswidrigkeit verblasst. Damit aber der Abbruch einer Schwangerschaft in den Augen unserer Gesellschaft nicht zu einer Form später Empfängnisverhütung wird, sondern das Lebensrecht eines ungeborenen Kindes im Bewusstsein bleibt, gilt es für den Erhalt des Werbeverbots zu kämpfen.



Johannes Müller ist Chefredakteur unserer Zeitung.

Johannes Müller

Die Entwertung der Volksparteien

Die Geschichte der Bundesrepublik, ihre Entwicklung, Stabilität und Vorreiterfunktion für Europa ist untrennbar verbunden mit den Volksparteien: Hier die CDU/CSU, dort die SPD. Sie waren Jahrzehnte die Garanten für die Entwicklung vom Kriegsschuldigen zum weltweit anerkannten Vorbild für Demokratie und Menschenrechte. Nicht erst die Wahl in Bayern, die aber besonders, lässt die große Sorge aufkommen: Die Volksparteien befinden sich im freien Fall.

Strukturelle Veränderungen, differenziertes Medienverhalten, zunehmende Individualisierung und so weiter und so fort: Von den politisch Verantwortlichen werden Tausende von Gründen genannt, warum die CSU ein

Viertel und die SPD die Hälfte ihrer Stimmen verloren hat. Ein Grund ist kaum zu hören, obwohl er – wie die Bayernwahl bei aufrichtiger Betrachtung erkennen lässt – den Hauptgrund darstellt: Die Volksparteien haben sich selbst entwertet, buchstäblich.

Wo sind sie hin, die Werte Christentum, Freiheit und Wohlstand für alle, für die CSU und CDU noch unter Helmut Kohl wenigstens den Plakaten nach klipp und klar standen? Stattdessen wurde monatelang ätzend gestritten und das Thema Migration in immer schrilleren Tönen in den Mittelpunkt gerückt. Viele, die in Flüchtlingen nicht die Mutter allen Übels sehen und ihnen als Christen helfen wollen, wandten sich ab zu

den Grünen – da half Markus Söder auch keine Kreuzdebatte.

Noch schlimmer ergeht es der SPD: Da die Arbeiter immer weniger werden, genügt es nicht mehr, nach sozialer Gerechtigkeit zu rufen, auch wenn das wichtig ist. Es rächt sich, dass die Partei bei ethischen Fragen, etwa dem Lebensschutz, meist eine eher lasche Position vertritt. Will sie wieder an Bedeutung gewinnen, führt kein Weg an festen Fundamenten vorbei. Erschwerend kommt das permanente Köpferollen in den Führungsetagen hinzu. Es hat dazu geführt, dass die SPD mittlerweile geradezu gesichtslos ist. Ohne bekannte Gesichter aber und ohne verbindende Werte kann keine Volkspartei bestehen.



Gerda Röder ist freie Journalistin. Von 1998 bis 2004 war sie Chefredakteurin der Katholischen Sonntagszeitung.

Gerda Röder

Schelten ist zu wenig

Eine Stadträtin erzählte mir, sie habe sich einige Jahre geärgert, wenn Anfang September die Geranien von den Rathausfenstern geräumt wurden, als sie noch in voller Blüte standen. Sie erreichte, dass der Blumenschmuck bis zum ersten Frost erhalten blieb und viele Menschen einige Wochen länger erfreute. Dies, meinte sie, war einer der leicht erreichten Erfolge ihres Politikerdaseins, das im Ganzen doch eine starke Kondition für intensive Auseinandersetzungen mit komplexen Themen und für krasse Höhen und Tiefen erforderte.

Geht es um das Ansehen verschiedener Berufe, erhalten Feuerwehrleute, Ärzte und Krankenschwäger Spitzenplätze. Politiker ste-

hen am Ende der Skala. Bei einer Umfrage im vergangenen Jahr hielt nur ein knappes Viertel der Antwortenden politische Tätigkeit für einen angesehenen Beruf. Angesichts der Tatsache, dass ein demokratischer Staat auf eine Vielzahl von Persönlichkeiten angewiesen ist, die ihn mitgestalten, ist das ein verheerendes Ergebnis.

In der Realität ist eben die Idealvorstellung vom politischen Menschen nur selten verwirklicht. Ein Berufsberatungsblatt nennt als notwendige Talente unter anderem Einfühlungsvermögen, rhetorische Fähigkeiten, Belastbarkeit, Engagement, Diskussionsbereitschaft, Mut und Selbstvertrauen. Die Person, die all dieses mitbringt, kann aber auf

ein positives Urteil nur bei denen rechnen, deren Ansichten sie kompromisslos vertritt. Gegner werden das Einfühlungsvermögen Weichheit nennen, das Engagement Fanatismus, die Diskussionsbereitschaft Wankelmuth und das Selbstvertrauen Eitelkeit.

Trotz des schlechten Images sind immer wieder Menschen bereit, politische Ämter zu übernehmen, und sehr viele setzen sich mit aller Kraft für das Gemeinwohl ein. Statt überheblicher Missachtung sollten sie aktiver Teilnahme begegnen, statt pauschaler Beschimpfung engagierten Diskussionen. Und Fürbitten für die in Staat und Gesellschaft Verantwortlichen sollten wir im Gottesdienst regelmäßig mit besonderer Andacht sprechen.

Leserbriefe

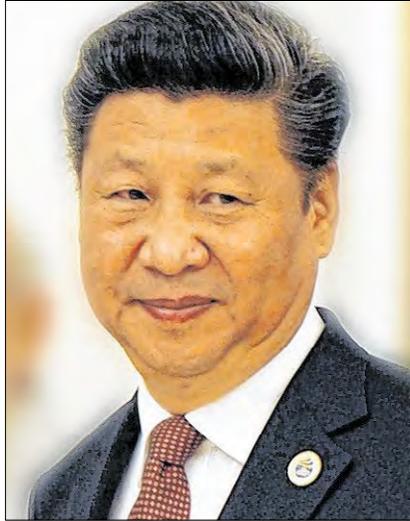
Chinas „Untergrundkirche“ bald zerschlagen?

Zu „Abkommen soll zu Einheit führen“ und „Dialog um jeden Preis“ in Nr. 39:

Es bedarf keiner Prophetengabe, um der Befürchtung Ausdruck zu geben, dass sich die am 22. September unterzeichnete „Provisorische Vereinbarung“ zwischen dem Heiligen Stuhl und der Volksrepublik China über die Bischofsnennung nicht als Schritt auf dem Weg zu Einheit und gesicherten Religionsfreiheit der chinesischen Katholiken erweisen wird. Vielmehr ist sie ein Freibrief für die chinesische Regierung, die unter größten Opfern seit 1949 Rom treu gebliebene sogenannte Untergrundkirche zu eliminieren.

Erinnert sei daran, dass das marxistisch-leninistische Staatsverständnis ungeachtet aller Reformbewegung in Wirtschaft und Gesellschaft in China nie revidiert wurde, wonach der Staat, seine Institutionen und die gesamte Politik instrumental sind für die Sicherung der Herrschaft der Kommunistischen Partei. Auch Menschenrechtsabkommen begrenzen das staatliche Handeln nicht, sondern stehen unter dem Vorbehalt der Nützlichkeit für die von der KP verfolgten politischen Ziele.

Im Zusammenhang mit der unveröffentlichten (!) „Provisorischen



▲ Auf dem Weg zur Herrschaft auf Lebenszeit? Chinas KP-Führer Xi Jinping richtet derzeit Staat und Partei völlig auf sich aus. Foto: kremlin.ru

Vereinbarung“ besteht das Ziel in der möglichst reibungslosen, auf Reduzierung, letztlich Eliminierung von Außenwirkung zielenden Kontrolle der Katholiken. Diese sind bisher in eine „offizielle“ – also staatlich kontrollierte – „Kirche“ mit von der KP ernannten Bischöfen, und eine dem KP-Staat ablehnend gegenüberstehenden, der ständigen Gefahr behördlicher Will-

kürakte ausgesetzten „Untergrundkirche“ geteilt.

Ausgerechnet zu einer Zeit, in der unter dem potenziell auf Lebenszeit amtierenden Staats- und Parteichef Xi Jinping die Repressionen in vielen Bereichen der Gesellschaft eine Intensität wie vorher nur unter Mao Zedong erreicht haben, wird vereinbart, dass der Papst zukünftig zwar sämtliche Bischöfe ernennen können soll, die Auswahl der Kandidaten jedoch unter KP-Kontrolle geschieht. Das kann nur bedeuten, dass sich Peking des vatikanischen Placet bei der Zerschlagung der romtreuen Kirche versichert.

Unter der so bewerkstelligten „Einheit“ der chinesischen Katholiken kann dann das staatliche Religionsgesetz „einheitlich“ durchgesetzt werden. In ihm heißt es zum Beispiel, dass Personen unter achtzehn Jahren der Besuch einer Kirche verboten ist. Die „offizielle“ Kirche hat in einer Stellungnahme bereits betont, dass sie weiter dem „Weg in eine sozialistische Gesellschaft“ folgen wolle, natürlich unter Führung der KP.

Dr. Robert Heuser, emeritierter Professor für China-Studien an der Universität Köln, 86153 Augsburg

Kein Larifari

Zu „Nicht mehr einig“ (Leserbriefe) in Nr. 39:

Ich frage mich, ob die Ausführungen des Leserbriefschreibers in Bezug auf die Gottesherrschaft Jesu, die Jungfrauengeburt und die Auferstehung ernst gemeint sind oder provozieren sollen. Bei jedem Besuch einer Heiligen Messe lassen sich diese urchristlichen Glaubenswahrheiten beim Glaubensbekenntnis erkennen.

Unser Glaubensbekenntnis ist kein Larifari, sondern das Fundament unseres christlichen Glaubens. Und wenn der BDKJ dieses christliche Glaubensbekenntnis als Basis seiner Jugendarbeit nehmen würde, gäbe es auch keine großen Differenzen zwischen der Institution Kirche und der Jugend.

Günter Übelacker,
92242 Hirschau

Weniger Rechte

Zu „Glaube im Alltag“ in Nr. 39:

Cosima Kiesner bringt einen sehr guten Artikel über die immer noch währende Abwertung der Frau. Sie schreibt: „Immer noch haben Frauen in vielen Teilen der Welt und in vielen Sparten weniger Rechte und weniger Möglichkeiten.“

Ich setze fort: Auch in unserer katholischen Kirche haben Frauen weniger Rechte und weniger Möglichkeiten. Priester dürfen sie nicht werden, obwohl es Ordensschwester gibt, die besser reden können als mancher Pfarrer. Am Schluss schreibt Frau Kiesner: „Wer lehrt uns, dass Gott nicht (...) auf das Geschlecht der Person sieht, sondern auf das Herz?“

Siegfried Scheid, 86153 Augsburg

Kultur des Todes

Zu „Unantastbare Würde“ in Nr. 39:

Haben Sie herzlichen Dank für den ausführlichen Artikel über den Marsch für das Leben! Ich bin seit 30 Jahren Mitglied in der „Aktion Leben“ und halte den Kampf gegen Abtreibung für die wichtigste Aufgabe der Menschheit, damit wir wieder von der „Kultur des Todes“ wegkommen, wie Papst Johannes Paul II. es seinerzeit formuliert hat.

Renate Bischoff, 63500 Seligenstadt



▲ Tausende protestierten bei Marsch für das Leben gegen Abtreibung. Foto: KNA

Leserfrage

Was sind kontemplative Orden? Diese Frage hat ein Leser der Redaktion gestellt und darum gebeten, die Erläuterung auch in der Zeitung abzudrucken. Unsere Nachrichtenredakteurin Nathalie Zapf antwortet:

Kontemplative Orden wie die Karmeliten widmen sich im Gegensatz zu tätigen Orden (etwa den Franziskanern) einem zurückgezogenen Leben im Gebet – ganz auf Gott ausgerichtet. In dem Beitrag „Pionierarbeit von Schwester Elia“ in Nr. 35 wird ganz gut beschrieben, wie das Leben in einem kontemplativen Orden aussieht.

Darin heißt es: „Eine Karmelitin darf keine Ansprüche an Bequemlichkeit stellen. Der Tagesablauf ist rhythmisiert durch Gebet, geistliche Lesung und Arbeit. Zweimal täglich gibt es eine Erholungszeit zum gegenseitigen Austausch und zur eigenen Entspannung. Die Zellen sind karg, nur mit einem Bett, einem kleinen Schreibtisch mit Stuhl und einem Waschbecken ausgestattet.“

So ist's richtig

In unserer Ausgabe Nr. 40 hat sich in die Rubrik „Historisches & Namen der Woche“ ein Fehler eingeschlichen: Papst Pius XII. starb zwar am 9. Oktober, allerdings nicht vor 70 Jahren, sondern vor 60. Unseren aufmerksamen Lesern vielen Dank für den Hinweis!

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Missio, München, und Flyer Einladung von Elly-Heuss-Knapp-Stiftung – Deutsches Müttergenesungswerk, Berlin. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Kaufgesuche

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160, www.wm-aw.de Fa.

Frohe Botschaft

29. Sonntag im Jahreskreis – Kirchweihsonntag

Lesejahr B

Erste Lesung

Jes 53,10–11

Der Herr fand Gefallen an seinem zerschlagenen Knecht, er rettete den, der sein Leben als Sühnopfer hingab. Er wird Nachkommen sehen und lange leben. Der Plan des Herrn wird durch ihn gelingen.

Nachdem er so vieles ertrug, erblickt er das Licht. Er sättigt sich an Erkenntnis. Mein Knecht, der gerechte, macht die vielen gerecht; er läßt ihre Schuld auf sich.

Zweite Lesung

Hebr 4,14–16

Brüder und Schwestern! Da wir nun einen erhabenen Hohenpriester haben, der die Himmel durchschritten hat, Jesus, den Sohn Gottes, lasst uns an dem Bekenntnis festhalten. Wir haben ja nicht einen Hohenpriester, der nicht mitfühlen könnte mit unserer Schwäche, sondern einen, der in allem wie wir in Versuchung geführt worden ist, aber nicht gesündigt hat.

Lasst uns also voll Zuversicht hingehen zum Thron der Gnade, damit

wir Erbarmen und Gnade finden und so Hilfe erlangen zur rechten Zeit.

Evangelium

Mk 10,35–45

In jener Zeit traten Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, zu Jesus und sagten: Meister, wir möchten, dass du uns eine Bitte erfüllst. Er antwortete: Was soll ich für euch tun? Sie sagten zu ihm: Lass in deinem Reich einen von uns rechts und den andern links neben dir sitzen.

Jesus erwiderte: Ihr wisst nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke, oder die Taufe auf euch nehmen, mit der ich getauft werde? Sie antworteten: Wir können es. Da sagte Jesus zu ihnen: Ihr werdet den Kelch trinken, den ich trinke, und die Taufe empfangen, mit der ich getauft werde. Doch den Platz zu meiner Rechten und zu meiner Linken habe nicht ich zu vergeben; dort werden die sitzen, für die diese Plätze bestimmt sind.

Als die zehn anderen Jünger das hörten, wurden sie sehr ärgerlich über Jakobus und Johannes. Da rief Jesus

sie zu sich und sagte: Ihr wisst, dass die, die als Herrscher gelten, ihre Völker unterdrücken und die Mächtigen ihre Macht über die Menschen missbrauchen. Bei euch aber soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein, und wer bei euch der Erste sein will, soll der Sklave aller sein.

Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.

►
„Bei euch aber soll es nicht so sein.“
Dass es woanders auch Missbrauch gibt, macht ihn in der Kirche umso schlimmer. Im Bild der Babyschuh-Protest gegen Pädophilie und Kindesmissbrauch an der Krakauer St. Florianskirche.

Foto: imago



Gedanken zum Sonntag

Entweltlichung tut Not

Zum Evangelium – von Wallfahrtsdirektor Erwin Reichart



Die Kirche ist ein heiliger Ort, der allein der Ehre Gottes dient. Um dies zu unterstreichen, ist im Eingangsbereich vieler Barockkirchen die Vertreibung der Wechsler und Händler aus dem Tempel dargestellt.

Die Verweltlichung ist in den letzten Jahren voll ins Heiligtum eingedrungen: lautes Tratschen bei Hochzeiten und Firmungen, weltliche Musik in Gottesdiensten und Konzerten, Beifallklatschen, Ehrungen von Mitarbeitern, weltliche Reden ... Priester werden bald vor jeder Hochzeit darum kämpfen müssen, dass die Musik einiger-

maßen dem Gottesdienst gerecht wird. Das Gespür für das Heilige ist weitgehend geschwunden. Am schlimmsten sind die zahlreichen Verunehrungen des Allerheiligsten Altarsakraments. All das war noch vor 40 Jahren unvorstellbar.

Was im Gotteshaus passiert, ist symptomatisch für die Kirche überhaupt. Papst Benedikt XVI. hat in seiner berühmten Freiburger Rede ganz klar betont, dass der eigentliche Grund für die Krise der Kirche in Deutschland die Verweltlichung ist. In der ganzen Kirchengeschichte bedeuteten echte Reformen nie Anpassung an den Zeitgeist, sondern immer Entweltlichung.

Eine Hauptursache der Missbrauchsskandale ist im Grunde auch die Verweltlichung. Dass Menschen eine solche böse Veranlagung haben,

heißt doch noch lange nicht, dass man diese auch auslebt. Das kann doch zumindest auf Dauer nur einer tun, der das nicht als schwere Sünde ansieht und glaubt, dass es keine Hölle gibt. Man hat den Eindruck, dass inzwischen in der Kirche manche die Medien mehr fürchten als Gott. Das ist Verweltlichung pur.

Seien wir doch einmal ehrlich! Ist nicht das sechste Gebot quasi außer Kraft gesetzt? Welcher Pfarrer oder Bischof traut sich noch, es zu verkünden? Wir trauen uns, jemanden zu ermahnen, der ohne Fahrradhelm fährt, aber wir trauen uns nicht mehr zu sagen, dass das wilde Zusammenleben eine schwere Sünde ist.

In dieser Krisenzeit brauchen die Priester viel Rückhalt von guten Gläubigen. Es darf nicht mehr länger so sein, dass derjenige Pfarrer

bestärkt und gelobt wird, der alles „ganz locker“ sieht. Der verweltlichte Priester ist kein progressiver Priester. Ein solcher wird die Kirche sicher nicht voranbringen. Gottesdienstgemeinden, die auch noch Beifall klatschen, wenn ein Priester öffentlich sein Zölibatsversprechen bricht, sind schwer an Verweltlichung erkrankt.

Die Gläubigen müssen ihren Priester vor allem durch ihr Gebet stützen. Sie müssen ihm Anerkennung schenken, wenn er opferbereit und eifrig ist und der Verweltlichung in der Kirche entgegenwirken will. Dazu brauchen wir natürlich nicht den überstrengen, verbissenen, weltfremden und abgehobenen Priester, sondern den guten Hirten, der in der Welt, aber nicht von der Welt ist.



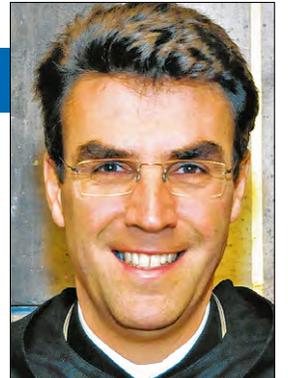
Gebet der Woche

Was ich habe, kommt von dir.
Was ich brauche, gibst du mir.
Was ich sehe, ruft mir zu:
Gott, wie groß, wie gut bist du!

Volksgut

Glaube im Alltag

von Abt Johannes Eckert OSB



Anfang September machte in den Medien die Nachricht die Runde, dass die „ADAC Motorwelt“ zukünftig nicht mehr allen Mitgliedern des Vereins kostenlos zugeschickt werden soll, wie es bisher üblich war. Die hohen Kosten wären nicht mehr vertretbar, aber die Entscheidung sei noch offen.

Mich hat die Nachricht nachdenklich gestimmt. Auch unsere Abtei ist Mitglied beim ADAC. Zugegebenermaßen habe ich die „Motorwelt“ meistens nur flüchtig durchgeblättert und nur manchmal einen Artikel gelesen. Aber sie ist für mich eine monatliche Erinnerung nach dem Motto: „Mach dir keine Sorgen, falls du einmal eine Panne hast, die Gelben Engel werden dir dann schon weiterhelfen. Wir gehören ja dazu.“

Dann gefällt mir der Gedanke, die Kirche mit einem Pannendienst zu vergleichen. Jesus selbst hatte ja eine große Sensibilität für Menschen, die seinerzeit auf der Strecke blieben. Gelähmte richtete er auf, so dass sie sich wieder selbst bewegen konnten. Sündern, das heißt Menschen in verfahrenen Lebenssituationen, gab er neue Perspektiven, so dass ihr Leben wieder in Gang kam. Psychisch Erkrankte, die von fremden Kräften, das heißt von Dämonen, besetzt waren, befreite er von ihrer niederdrückenden Last und motivierte sie dazu, ihr Leben wieder selbst in die Hand zu nehmen.

Seitdem haben sich viele Menschen in seine „Spur der Pannenhilfe“ begeben, wenn wir etwa an bedeutende Heilige denken wie Elisabeth

von Thüringen, die sich um die Elenden

in ihrer Grafschaft sorgte, oder Don Bosco, der Jugendlichen half, echte Lebensperspektiven zu entwickeln.

Christliche Pannenhilfe gibt es freilich auch in unserer Zeit. Oft bewegt sie sich in alltäglichen Herausforderungen, wenn etwa Senioren einer Pfarrgemeinde kostenlose Nachhilfe für Schüler mit Schwierigkeiten anbieten oder Frauengemeinschaften alleinerziehende Mütter unterstützen.

Wenn ich am Wochenende die Sonntagszeitung durchblättere, bin ich immer wieder überrascht und dankbar berührt, wie viele Menschen in unserem Bistum sich ganz im Sinne Jesu für andere engagieren, so dass diese nicht auf der Strecke bleiben, sondern ihr Leben wieder in Gang kommt beziehungsweise sie beweglich bleiben.

Manchmal schleicht sich dabei bei mir noch ein anderer Gedanke ein: Wäre es vielleicht nicht überlegenswert, die Sonntagszeitung allen Mitgliedern gratis zuzusenden, gleichsam als Erinnerungshilfe nach dem Motto: „Mach dir keine Sorgen! Wir gehören ja dazu.“ Freilich sprechen die hohen Kosten gegen ein solches Projekt. Aber vielleicht würden auch andere, die nicht so sehr ins kirchliche Leben eingebunden sind, zu einer Eucharistie des Alltags finden, zur Danksagung dafür, wie viel Pannenhilfe heute engagierte Christen leisten.

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 1. Woche, 29. Woche im Jahreskreis

Sonntag – 21. Oktober
29. Sonntag im Jahreskreis
Kirchweihsonntag

Messe v. Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierl. Schlussegen (grün); 1. Les: Jes 53,10–11, Aps: Ps 33,4–5.18–19.20 u. 22, 2. Les: Hebr 4,14–16, Ev: Mk 10,35–45 (oder 10,42–45); ist der eigene Weihetag unbekannt: **M. vom Hochfest, Gl, Cr, eig. Prf, in den Hg I–III eig. Einschub, feierl. Schlussegen** (weiß); Les und Ev a. den AuswL

Montag – 22. Oktober
Hl. Johannes Paul II.

Messe vom Tag (grün); Les: Eph 2,1–10, Ev: Lk 12,13–21; **Messe vom hl. Johannes Paul** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Dienstag – 23. Oktober
Hl. Johannes von Capestrano

Messe vom Tag (grün); Les: Eph 2,12–22, Ev: Lk 12,35–38; **Messe vom hl. Johannes** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL; **Messe für Bi-**

schof Konrad – Jahrestag (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Mittwoch – 24. Oktober
Hl. Antonius Maria Claret

Messe vom Tag (grün); Les: Eph 3,2–12, Ev: Lk 12,39–48; **Messe vom hl. Antonius Maria** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Donnerstag – 25. Oktober

Messe vom Tag (grün); Les: Eph 3,14–21, Ev: Lk 12,49–53

Freitag – 26. Oktober

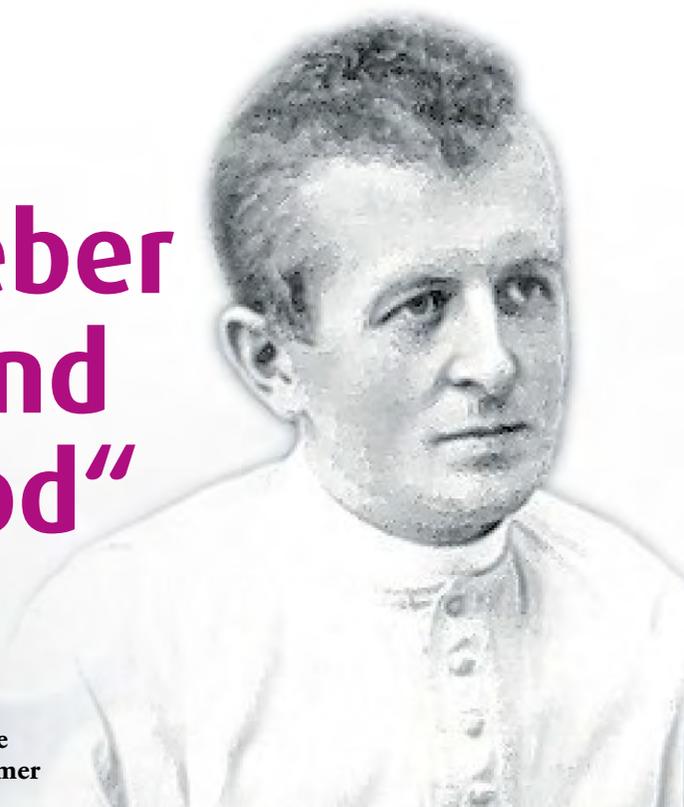
Messe vom Tag (grün); Les: Eph 4,1–6, Ev: Lk 12,54–59

Samstag – 27. Oktober
Hl. Wolfhard von Augsburg
Marien-Samstag

M. v. Tag (grün); Les: Eph 4,7–16, Ev: Lk 13,1–9; **M. v. hl. Wolfhard** (weiß); Les und Ev v. Tag oder aus den AuswL; **M. v. Marien-Sa, Prf Maria** (weiß); Les und Ev v. Tag oder aus den AuswL

**WORTE DER SELIGEN:
JAKOB KERN**

„Mein lieber Freund und Bruder Tod“



Als Soldat, besonders auch durch seine schwere Verwundung, wurde Kern immer wieder mit dem Tod konfrontiert.

Da er dem Dritten Orden der Franziskaner angehörte und den Sonnengesang des heiligen Franziskus kannte, redet auch Jakob Kern den Tod vertrauensvoll als seinen Bruder an: „Du großer Freund der Menschheit, mein lieber Freund und Bruder Tod. Du bist eigentlich unter uns Soldaten sehr wenig beliebt. Bist nicht gerne gesehen. Man versteht nämlich nicht, warum du geschaffen wurdest, und weiß kaum, dass du uns in die selige Ewigkeit führst.

Aber nur denjenigen graut vor dir, die in der Liebe zu Gottes Geboten und Gesetzen erkalten und die vielleicht durch ihr Leben zur Genüge beweisen, dass nicht die Gnade in ihrem Herzen wohnt, sondern Satan mit seinen verschiedenen treuen Begleitern, den Untugenden, Lastern und Verbrechen. Jene aber, die in der Gnade und in der Liebe Gottes stark wurden und während ihres Lebens hier auf Erden dem lieben Heiland immer treu nachfolgten,

jene lieben dich und nennen dich Bruder und Freund, weil du sie dort hinführst, worauf immer ihre Herzensgedanken und ihr ganzes Sehnen gerichtet war: zum lieben Heiland samt seinem himmlischen Hof. Schau, mein lieber Freund, dafür, dass wir auf die Welt samt ihren Gütern und auch auf unseren Leib verzichten müssen, erlangen wir durch dich Güter ewiger, seliger Eigenschaft, Güter, die uns nicht mehr an das Irdische binden und fesseln, sondern die uns das Irdische ganz und gar in der Anschauung und Verherrlichung Gottes vergessen machen. Dank dir dafür, dass du uns um einen so geringen Preis so viel gewährst.

Auch ich möchte dich Freund und Bruder heißen, wenn ich auch ein armseliger Sünder bin, der vor das Antlitz seines Gottes zu treten sich eigentlich nicht unterfangen sollte. Aber ich habe ihn nicht nur beleidigt, deinen und meinen Gott, sondern auch innig geliebt, so-

weit es eben mein schwaches Herz tun konnte. Ich habe ihm meine Kräfte und mein Leben geweiht und mich ihm ganz empfohlen. Vielleicht freut er sich darüber und schenkt mir seine huldvolle Erbarmung und Verzeihung. Mein lieber Bruder! Wenn du nun zu mir geschickt wirst, um mich zur höchsten Audienz zu führen, dann brauchst du mir nicht lange deine Vorboten senden, um mich auf meinen letzten Gang aufmerksam zu machen, sondern reiche mir nur unverzüglich deine Hand. Ich werde sie immer ergreifen und dir freudig zum lieben Bräutigam meiner Seele folgen, wann immer du kommst. Und wenn es noch heute und in diesem Augenblick sein müsste. Dies ist meine Bitte, und ich danke dir schon heute für diesen deinen freundschaftlichen Dienst. Salve Frater! Sei begrüßt, Bruder!“

*Abt em. Emmeram Kränkl;
Fotos: Prämonstratenserstift Geras*

Seliger der Woche
Jakob Kern

geboren: 11. April 1897 in Breitensee (bei Wien)
gestorben: 20. Oktober 1924 in Wien
seliggesprochen: 1998
Gedenktag: 20. Oktober

Franz Alexander Kerns Vorhaben, Priester zu werden, wurde vom Ersten Weltkrieg durchkreuzt. Als Leutnant in einem Tiroler Kaiserregiment wurde er 1916 schwer verwundet. Er konnte, kriegsuntauglich geworden, das Theologiestudium aufnehmen, musste es jedoch für einen kurzen Kriegseinsatz wieder unterbrechen. 1920 trat er mit dem Ordensnamen Jakob in das Prämonstratenserstift Geras ein, wobei er seinen Eintritt auch als stellvertretende Sühne für einen Strahover Prämonstatenser verstand, der sich der tschechischen Nationalkirche angeschlossen hatte. 1922 wurde er zum Priester geweiht. Aufgrund seiner schweren Kriegsverletzung musste er sich mehreren Operationen unterziehen, deren letzte an dem Tag, an dem er die Ewigen Gelübde ablegen sollte, zu seinem frühen Tod führte. *red*

Jakob Kern finde ich gut ...


„Als Ordensmann und Priester, als eifriger Verkünder des Wortes Gottes hat er jetzt nichts Spektakuläres getan, auch keine Bewegung gegründet, sondern konsequent und hingebungsvoll aus dieser Liebe zu Gott gelebt und gewirkt. ... Als er schwer erkrankte, trug er dieses Leiden mit bewundernswerter Tapferkeit und Ergebenheit. Was er tat, war nichts Außergewöhnliches, aber außergewöhnlich echt und wahrhaftig, aus einer tiefen Gottverbundenheit und Liebe. ... Wir haben in ihm ein leuchtendes Vorbild, einen dauernden Ansporn und einen von Gott erwählten Fürsprecher.“

Thomas Handgrätinger, ehemaliger Generalabt des Prämonstratenserordens, 2007 bei der Reliquienübertragung ins Stift Geras

Zitate

von Jakob Kern

Am 20. Juli 1924 hielt Pater Jakob seine letzte Predigt:

„Wenn du gewillt bist, das Hirten- und Priesteramt Jesu Christi anzuerkennen, und du Sehnsucht hast nach der Aussöhnung und der Vereinigung mit deinem Herrgott; wenn du das Bedürfnis hast, dem ewigen Herrn ein Opfer zu bereiten, und den priesterlichen Segen suchst – hier ist dein Platz. Hier hat der ewige Hohepriester das Festmahl bereitet und lädt dich zu seinem Tische ein. Wenn du obendrein als Kämpfer des Heiligen Geistes ein sittliches Heldentum üben willst, dann, mein lieber Freund – hier ist die Rüstkammer, wo du dir zum geistlichen Kampfe immer neuen Mut und Ausdauer holen kannst. Hier findest du den Nachfolger der Apostel und seine Jünger und nach dem schmalen und beschwerlichen Pfade des irdischen Lebens den ewigen Seelenbischof im Himmel, der dir dann die Krone der Auserwählung nicht vorenthalten wird.“

„Wenn ich in der Vorsehung des Herrn ein kleines Rädchen sein darf, so bin ich darüber überaus glücklich.“

„Gott braucht zu allen Zeiten Menschen, die einen zum Arbeiten, die anderen zum Leiden.“



DAS ULRICHSBISTUM

Wenn der Partner verlorengegangen ist

MINDELHEIM – Ein Seminar für Frauen, die ihren Partner verloren haben, bietet der Frauenbund am Freitag, 9. November, von 14 bis 18.30 Uhr in Mindelheim an. **Anmeldung:** Telefon 0821/3166-3441, E-Mail frauenbund@bistum-augsburg.de.

Wein mit allen Sinnen genießen

HOHENWART – Einen Wein-Abend mit Pater Lucia unter dem Motto „Sinnvoll genießen“ veranstaltet die Oase Steinerskirchen in Hohenwart am Samstag, 3. November, um 19.30 Uhr. Dazu gibt es kleine Speisen. **Anmeldung:** Telefon 08446/9201-0, www.oase-steyerskirchen.de.

Barocke Musik mit Trompeten und Orgel

BENEDIKTBEUERN – Festliche Barockmusik für zwei Trompeten und Orgel ist diesen Sonntag, 21. Oktober, um 12.05 Uhr in der Basilika Benediktbeuern zu hören. Es spielen Andreas Heiss und Alexander Wolf (Trompeten) sowie Martin Focke (Orgel).

KEIN LEICHTER WEG

Als erstes Dekanat am Ziel

Mit Gründung der Pfarreiengemeinschaft Bobingen ist die Raumplanung erfüllt



▲ Die Hauptlast der Pfarreiengemeinschaft Bobingen trägt Dekan Thomas Rauch (ganz links). Ihm zur Seite stehen (von links) Pfarrer i. R. Ernst Wollitz, Pfarrer Mariusz Pluta, Monsignore Florian Schuller und Pfarrer i. R. Franz Schmid. Fotos: Fischer

BOBINGEN – Zum 1. September wurde im Rahmen der Pastoralen Raumplanung 2025 die Pfarreiengemeinschaft (PG) Bobingen gegründet. Zusammen mit der PG Schwabmünchen ist das Dekanat Schwabmünchen damit das erste Dekanat im Bistum Augsburg, das die Raumplanung erfüllt hat. Mit einem Gottesdienst wurde die Gründung gefeiert.

Die PG Bobingen umfasst neben der Pfarrei St. Felizitas Bobingen auch die Pfarrei Zur Heiligen Familie in der Siedlung, Heilige Radegundis in Waldberg, St. Laurentius in Reinhartshausen und Heilig Kreuz in Straßberg.

Der Weg dorthin sei nicht immer leicht gewesen, erklärte Dekan und

Stadtpfarrer Thomas Rauch. „Wir haben im November 2017 von der PG erfahren und gleich eine Sitzung der Koordinierungsteams auf den Weg gebracht.“ In diesem Team fanden sich Pfarrgemeinderatsvorsitzende, Kirchenpfleger, hauptamtliche Mitarbeiter und weitere Mitglieder der Pfarreien zusammen. „Gerade diese Gespräche waren sehr wichtig“, erinnert sich Rauch.

Für die PG gilt eine zentrale Messordnung, und es gibt ein zentrales Pfarrbüro. Dekan Rauch freut sich, dass „bei uns grundsätzlich eine wirklich gute Stimmung herrscht. Es sind viele Leute da, die einfach die Ärmel hochkrepeln und mit anpacken.“

Natürlich sei es nicht leicht, zu einer Gemeinschaft zusammenzu-

wachsen, aber was wäre die Alternative? Großraumpfarreien? „Da sind wir doch froh über unsere PG“, sagt Rauch. Jede einzelne Pfarrei ist selbständig, aber in größerer Runde besteht die Gemeinschaft. Auf diese Art sei man noch nahe an den Menschen und fordere gleichzeitig die Gläubigen zur Eigenverantwortung auf.

Eine PG sei aber auch eine Herausforderung: „Durch die Rotation der Pfarrer ist das Persönliche nicht mehr so gegeben. Es gibt viele Termine, Büroarbeit, Abstimmungen und Gespräche – gerade die Terminfragen sind oft hochkomplex.“ Letztlich sei es ganz wichtig, permanente Strukturen und Rahmenbedingungen zu schaffen, damit nicht alles auf den Schultern einiger weniger ruhe.

In der PG Bobingen teilen sich unter dem leitenden Pfarrer Thomas Rauch die Pfarrer Ernst Wollitz, Franz Schmid, Mariusz Pluta, Kresimir Gagula, Monsignore Florian Schuller und Diakon Thomas Schmitz die seelsorgerischen Aufgaben.

Gegenseitig bereichern

Pfarrer i. R. Franz Schmid sieht in der PG eine Chance: „Die unterschiedlichen Stärken und Besonderheiten der einzelnen Gemeinden ermöglichen ein breites Spektrum kirchlichen Lebens“, findet er. „Jedes Dorf hat seine besondere Charakteristik – das macht alles bunter und vielfältiger.“ Man könne sich gegenseitig unterstützen und helfen, ergänzen und bereichern, ohne seine Eigenständigkeit zu verlieren. Das sei wichtig. „Ich sehe das Gan-

ze aber auch mit einem weinenden Auge“, sagt Schmid. „Es ist auch ein Verlust, wenn nur noch ein leitender Pfarrer für fünf Gemeinden zuständig ist, auch wenn er die Unterstützung von uns Pensionären hat.“

„Am Anfang war natürlich die Angst speziell in den kleineren Pfarreien, dass sie untergehen. Aber wir bemühen uns, dass genau das nicht passiert“, sagt der Pfarrgemeinderatsvorsitzende der Bobinger Pfarrei St. Felizitas, Patrick Schindler. Jede Pfarrei soll lebendig bleiben. In den nächsten Jahren wolle man daran gehen, gemeinsame Impulse zu setzen. „Übergeordnet wird es den Pastoralrat geben, als gemeinsames Sprachrohr“, erzählt Schindler. „Aber der wird nicht alles vorgeben. Jede Pfarrei soll in ihrer Individualität und in ihren Traditionen und Festen erhalten bleiben.“

Beim Gottesdienst zur Gründung der PG gab es Segenswünsche von Pfarrer Peter Lukas von der evangelischen Dreifaltigkeitsgemeinde in Bobingen sowie von Bürgermeister Bernd Müller. Im Anschluss daran wurden alle Anwesenden zu einem kleinen Empfang auf dem Kirchplatz vor der Bobinger Pfarrkirche St. Felizitas eingeladen.

Anja Fischer



▲ Zum Festgottesdienst zogen die Fahnenabordnungen der Vereine ein.



Ein wirklich erhebender Moment

DONAUWÖRTH – Dreieinhalb Monate nach ihrer feierlichen Weihe (*wir berichteten in Ausgabe Nr. 27*) zog die neue „Zwölferin“ in die Glockenstube des Liebfrauenmünsterturms in Donauwörth ein. Stadtpfarrer Robert Neuner strahlte, die zahlreich anwesenden Grundschulkinder jubelten, auch der Stifter Franz Deibler schien zufrieden. Die Glocke trägt den Namen seiner Mutter Anna, die mit seinem Vater und drei Geschwistern dem Bombenhagel des Luftangriffs am 11. April 1945 zum Opfer gefallen ist.

Text/Foto: Bornhausen

ANZEIGE

Neue Kataloge für Pilgerreisen

Das Reiseprogramm 2019 des Bayerischen Pilgerbüros liegt vor. Es ist online abrufbar sowie in gedruckter Form erhältlich. In drei Katalogen präsentiert das Bayerische Pilgerbüro Pilger- und Jakobswegreisen, Reisen zu den christlichen Hochfesten sowie eine große Auswahl an Studien- und Wanderreisen.

Wieder im Programm sind Städtereisen, die erstmalig gebündelt präsentiert werden, sowie Fernreisen nach Asien, Afrika und Südamerika. Auch eine Pilger-Flusskreuzfahrt auf der Rhône und der Saône bereichert das Portfolio.

„Ursprünglich Pilgern“ – unter diesem Motto finden sich Reisen auf Etappen des Jakobswegs, bei denen die Pilger in Klöstern und privaten Herbergen übernachten. Bei den Pilgerreisen finden sich 2019 Klassiker wie Rom, Israel und Lourdes, aber auch neue Ziele: In Tunesien können Interessierte auf den Spuren des frühen Christentums wandeln oder eine Reise buchen, die dem Leben und Wirken Hildegard von Bingen nachspürt. Die beliebte Pilger-Flusskreuzfahrt entführt 2019 die Teilnehmer nach Frankreich. Es geht auf Rhône und Saône durch Burgund, die Provence und Camargue.

Im Katalog „Reisen zu den christlichen Hochfesten“ stechen die neuen Flugreisen zum Osterfest nach Armenien oder Korfu sowie in die adventliche Wachau hervor.

Neu sind Städtereisen nach Paris, Graz, Turin, Krakau oder Berlin – dank echter Ortskenner als Begleitung entdecken die Teilnehmer auch unbekannte Seiten und wahre Geheimtipps. Auf weiteren Studienreisen erhält man Einblick in Portugals stolze Seefahrerseele oder lässt sich ins wildromantische Schottland entführen.

Neu im Programm sind auch Fernreisen, zum Beispiel nach Indien und Sri Lanka. Wer gern mit den eigenen Füßen die Welt entdeckt, findet unter den Wanderreisen osteuropäische Ziele wie Bulgarien, Georgien oder Montenegro, aber auch im Norden Länder wie Großbritannien und Irland sowie, unter südlicher Sonne, die Liparischen Inseln, Sardinien und Korsika. In Deutschland hingegen dürfen sich Wanderer auf die Ostseeküste und das winterliche Allgäu freuen.

Infos:

Telefon 089/54 58 11-33,
www.pilgerreisen.de.

MISSIO

Perspektive für Jugendliche

Kapuziner stellte Projekte in Äthiopien vor

AUGSBURG (pba) – Äthiopien ist eine der aufstrebenden Wirtschaftsnationen Afrikas und gehört zugleich immer noch zu den ärmsten Ländern der Welt. Von ethnischen Konflikten, fehlender Bildung und hoher Arbeitslosigkeit berichtete der Kapuzinermönch Abba Worku Demeke anlässlich der Missio-Kampagne zum Monat der Weltmission.

Der Leiter des Caritas-Büros im Apostolischen Vikariat Harar im Osten Äthiopiens war in den vergangenen Tagen im Bistum Augsburg zu Gast, um die Situation in seinem Heimatland sowie seine Entwicklungsarbeit vor Ort vorzustellen. Höhepunkt der Solidaritätsaktion ist der Weltmissionssonntag am 28. Oktober mit der bundesweiten Missio-Kollekte. Er steht in diesem Jahr unter dem Leitwort „Gott ist uns Zuflucht und Stärke“ (Psalm 46).

„Obwohl die Katholiken mit 0,7 Prozent die Minderheit der äthiopischen Bevölkerung ausmachen, ist die katholische Kirche immer dort, wo Hilfe benötigt wird“, berichtete Abba Worku Demeke und ergänzte, dies sei vor allem durch die Unter-

stützung von Missio möglich. Das Kernanliegen des Kapuziners gilt den Jugendlichen. „Wir sind fest überzeugt: Wenn wir die Jugend voranbringen, sichern wir die Stabilität unseres Landes“, sagte Demeke. Mit seinen Bildungsprojekten möchte er jungen Menschen trotz hoher Jugendarbeitslosigkeit eine Lebensperspektive bieten. Mit den Mitteln des Hilfswerks könne das Vikariat Grundschulen, eine technische Schule und zwei Waisenhäuser betreiben.

Prälat Bertram Meier, Bischöflicher Beauftragter für weltkirchliche Aufgaben und Diözesandirektor für Missio im Bistum Augsburg, würdigte Abba Worku Demeke als „einen dieser Pioniere für die Menschheit“, der „mit einfachen Mitteln große gesellschaftliche Wirkung entfaltet“. Gerade im Monat der Weltmission gelte es, den Blick über den Tellerrand einer Pfarrei, einer Diözese oder eines Landes hinaus zu werfen und missionarisch, das heißt als Gesandte, unterwegs zu sein. „Sorge und Solidarität mit unseren Schwestern und Brüdern in der Einen Welt ist nicht Kür, sondern Pflicht für einen katholischen Christen“, betonte Prälat Meier.



▲ Abba Worku Demeke mit (von links) Peter Fräsch, Prälat Bertram Meier und Anton Stegmair von der Abteilung Weltkirche. Foto: pba/Zwieskirsch

FÜR FRAUEN

Spirituelle Nachtwanderung

MERCHING – Unter dem Motto „Die Dunkelheit begrüßen“ veranstaltet der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) am Freitag, 16. November, von 19 bis 22 Uhr eine spirituelle Nachtwanderung in Merching. **Anmeldung:** Telefon 0821/3166-3441.

OASE

Meditativer Tanz mit Sr. Hermine

HOHENWART – Zum meditativen Tanz lädt Schwester Hermine Ferber am Montag, 5. November, um 19.30 Uhr in die Oase Steinerskirchen in Hohenwart (Kreis Pfaffenhofen/Ilm) ein.

Anmeldung: Telefon 8446/9201-0,
www.oase-steynerskirchen.de.

PFAFFENHOFEN – Einen neuen Leiter hat die Gebetsstätte Marienfried bei Pfaffenhofen an der Roth im Dekanat Neu-Ulm bekommen: Pfarrer Georg Alois Oblinger, von Bischof Konrad Zdarsa zum 1. Oktober zum Rektor des vielbesuchten geistlichen Zentrums ernannt, wurde an seiner neuen Wirkungsstätte im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes durch Generalvikar Harald Heinrich in sein Amt eingeführt.

GEBETSSTÄTTE

Mit besonderer Atmosphäre

Pfarrer Georg Oblinger wurde als Rektor in Marienfried eingeführt

Pfarrer Oblinger tritt die Nachfolge des künftig in Portugal tätigen Clemens M. Henkel an. Unter dessen Leitung war der Neubau der Kirche „Maria, Mutter der Kirche“ erfolgt. Dass in Marienfried ein derart großes Gotteshaus auch tatsächlich benötigt wird, verdeutlichte der große Andrang beim festlichen Gottesdienst zur Amtseinführung des neuen Rektors.



▲ Beim Gottesdienst zur Amtseinführung: Generalvikar Harald Heinrich (links) und der neue Wallfahrtsrektor Georg Alois Oblinger. Foto: Niedermair

Für Pfarrer Oblinger ist Marienfried kein Neuland. Die durch Bischof Viktor Josef Dammertz im Jahr 1995 als Kirchenstiftung errichtete Gebetsstätte „ist mir nicht unbekannt, denn ich durfte bereits als Pfarrer von Ichenhausen die besondere Atmosphäre dieses Gnadenortes erleben, da ich unter meinen Vorgängern häufig zum Predigen und Beicht hören eingeladen wurde“.

Pfarrer in Bliensbach (1999 bis 2004) und war anschließend Leiter der Pfarreiengemeinschaft Ichenhausen (2004 bis 2012) und der Pfarreiengemeinschaft Lindau-Insel (2012 bis 2018).

Maria, „die durch ihr offenes Ohr für die Frohe Botschaft nicht nur zur Mutter Gottes, sondern auch zu unserer Mutter wurde und für uns katholische Christen Schutz und Schild bleibt“. Benötigt werde in der heutigen Zeit „keine jammernde, resignierte und nur mit sich selbst be-

schäftigte Kirche, sondern das frohe und feste Bekenntnis unseres Glaubens – auch in der Öffentlichkeit“.

Der neue Rektor von Marienfried, dem der Generalvikar „auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria ein reich gesegnetes Wirken“ wünschte, erinnerte an die ersten Reaktionen am Bodensee auf die Bekanntgabe seines Wegganges nach Marienfried.

„Der muss ja verrückt sein, das schöne Lindau zu verlassen, um an einen derartig abgelegenen Ort zu gehen, war da nicht selten zu hören“, teilte Oblinger schmunzelnd den Gläubigen mit. Er freue sich aber sehr auf die neue Aufgabe in einem der großen geistlichen Zentren in der Diözese.

Am Ende des Gottesdienstes, für dessen musikalische Gestaltung das Nördlinger Bachtrompeten-Ensemble Kirchenmusiker Klaus Orler an der Orgel sorgten, dankte Oblinger den konzelebrierenden Mitbrüdern und den Gläubigen. „Ich bitte Sie um Ihre Begleitung durch das Gebet, damit hier der Glaube gestärkt wird und ein Neuaufbruch stattfindet.“

Thomas Niedermair

Immobilien

Professoren-Fam. su. gr. Whg. o. Haus in Augsburg-Innenstadt z.K. Tel: 0171/1400350.

MEHRFAMILIENHAUS gesucht

in/um Augsburg auch renovierungsbedürftig

Lünendonk Immobilien
www.mli24.de · 0821/660 97 111

Sie wollen Ihre Wohnung oder Haus verkaufen?

Wir suchen für vorgemerkte Kunden mit geprüfter Bonität

- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Wohnungen und Rendite-Objekte

B Im Großraum Augsburg

Bolsinger Immobilien
www.ib-web.de · 0821/4544643

Unterricht

KOSMETIKAUSBILDUNG
0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de

Verschiedenes

100% Natur pur!
getrockneter Geflügeldung in Pelletform
frühzeitig ausbringen
- jetzt wieder da! -
rein organisch – keimfrei – humusbildend
als Volldünger für Blumen, Gemüse und Rasen unentbehrlich
10-kg-Sack
GEFLÜGELHOF SEEMILLER
86420 Diedorf/Hausen
Telefon 08238/2681
E-Mail: claudia.seemiller@gmail.com

Reise / Erholung / Urlaub

Silvesterreisen

1 Tag		3 Tage		5 Tage	
31.12. Chiemsee	159,-	30.12. Bochum	349,-	29.12. Gardasee	592,-
31.12. Füssen	189,-	30.12. Dresden	498,-	29.12. Insel Losinj	566,-
31.12. Ludwig ²	189,-	30.12. Leipzig	434,-	29.12. Piemont	612,-
31.12. Passau	175,-	30.12. Mainz Deluxe	469,-		
4 Tage		6 Tage			
31.12. Ritteressen	178,-	29.12. Kranjska Gora	524,-	28.12. Bad	
31.12. Waldburg	252,-	30.12. Schwarzwald	587,-	Kissingen	594,-
31.12. Salzburg	252,-	30.12. Thüringen	522,-		
31.12. Circus Krone	61,50	30.12. Venetien	579,-		

Hörmann Reisen
0821-345 000
Hörmann-Reisen GmbH • Fuggerstr. 16 • 86150 Augsburg

am besten im ★★★★★Bus!

DAS GOTTESLOB

Katholisches Gebet- und Gesangsbuch für die Diözese Augsburg

Hier bestellen!
0821/50242-12

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Moldergeruch?

Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze · schnell · dauerhaft · preiswert
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 08 00/8346250
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

Veranstaltungen

Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V.

Am Montag, den 19. November 2018 um 14:00 Uhr findet in Sankt Elisabeth, KJF Berufsbildungs- und Jugendhilfezentrum, Plenum (Haus 10), Fritz-Wendel-Straße 4, 86159 Augsburg, eine

ordentliche Mitgliederversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Jahresberichts des Vorstands und des Jahresberichts des Aufsichtsrates sowie der/des von einem Wirtschaftsprüfer erteilten Bescheinigung/Bestätigungsvermerks über den ordnungsgemäßen Jahresabschluss des Vereins zum 31.12.2016 und 31.12.2017.
2. Entlastung des Aufsichtsrates.
3. Information zu aktuellen Entwicklungen
4. Wünsche und Anträge.

Anträge zur Tagesordnung müssen mindestens zwei Wochen vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand eingehen.

Augsburg, den 20./21.10.2018

Direktor Markus Mayer
Vorsitzender des Vorstands

KJF Mut zum Leben

Beilagenhinweis:
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.



Den Glauben leben – die Welt gestalten!

Kostenloses Probeabo unter Tel. 0821/50242-53



Tag des Einbruchschutzes



Viele Einbruchopfer leiden so stark, dass sie aus ihrer Wohnung wegziehen wollen. Deshalb ist es ratsam, vorzubeugen und sich vor Eindringlingen zu schützen.

Foto: Thorben Wengert/pixelio.de

Sicher im eigenen Heim

Wer seine Immobilie sicher gegen Einbruch machen will, muss unter Umständen tief in die Tasche greifen. Doch ganz allein brauchen Eigentümer die finanzielle Last nicht schultern: Für viele Maßnahmen gibt es vergünstigte Kredite, Zuschüsse oder Steuervergünstigungen. Sicherheit kostet Geld: „Wer seine Haus- oder Wohnungstür einbruchsicher machen möchte, muss bis zu 600 Euro dafür investieren“, erklärt Thomas Krauß, Sicherheitsexperte beim Landeskriminalamt Baden-Württemberg.

Sollen zusätzlich auch noch alle Fenster gesichert werden, können schon mal bis zu 5000 Euro fällig werden. Vor so hohen Kosten schrecken manche Eigentümer zurück. Zu Unrecht, wie Krauß findet: „Die erste Frage muss doch sein: Wie viel ist mir meine Intimsphäre wert?“, gibt der Kriminalbeamte zu bedenken. Eine schlichte Kosten-Nutzen-Rechnung ist für ihn nicht zielführend. Der Einbrecher, sagt er, stiehlt den Betroffenen die Sicherheit. „Die ist mit Geld nicht wieder herstellbar.“

Eigentümer müssen Maßnahmen zum Einbruchschutz aber nicht komplett allein finanzieren, denn es gibt Förderung. Erste Anlaufstelle dafür ist die Förderbank KfW. Sie bietet unter anderem einen Kredit in Höhe von maximal 50 000 Euro für alle, die einbruchsichernd umbauen oder umgebauten Wohnraum kaufen. Der Zinssatz beginnt bei 0,75 Prozent.

Bei den Zuschüssen hat die KfW eine Staffelung vorgesehen: Für Investitionen bis zu 1000 Euro gibt es einen Zuschuss in Höhe von 20 Prozent. Darüber hinaus ist der Finanzierungsanteil bis maximal 1600 Euro bei zehn Prozent geblieben. „Bereits mit kleinen Maßnahmen können Einbruchversuche erheblich er-



▲ Tür- und Fenstersicherungen verhindern das Eindringen von Dieben.

Foto: Rike/pixelio.de

schwert werden“, ist Peter Hofmann, Abteilungsdirektor Produktmanagement Wohnen, überzeugt.

Voraussetzung bei beiden Förderarten ist, dass die Anträge vor Beginn des Vorhabens gestellt werden und nicht erst, wenn die Handwerker schon im Haus sind. Nach Auskunft einer KfW-Sprecherin lag der durchschnittliche Zuschussbetrag 2017 bei 550 Euro. Eine andere Möglichkeit ist eine Steuererleichterung. Kosten beispielsweise für die Installation einer Gegensprechanlage, den Einbau eines Mehrfachverriegelungssystems oder die Montage einer Videoüberwachung können zumindest teilweise steuerlich geltend gemacht werden, erklärt die Vereinigte Lohnsteuer-

hilfe (VLH). 20 Prozent der jeweiligen Anfahrts-, Arbeits-, Maschinen-, Entsorgungs- und Verbrauchsmittelkosten lassen sich absetzen.

Jährlich dürfen allerdings nur maximal 1200 Euro als Handwerkerleistungen geltend gemacht werden. Materialkosten werden nicht berücksichtigt. Deshalb sollten die verschiedenen Kostenarten in der Rechnung unbedingt getrennt ausgewiesen werden, rät die VLH. Barzahlungen gegen Quittung akzeptiert das Finanzamt übrigens nicht. Wichtig: Wer eine KfW-Förderung bekommen hat, kann die steuerliche Förderung nicht zusätzlich in Anspruch nehmen. Der Gesetzgeber will eine Doppelförderung verhindern. *dpa*



EINBRUCHSCHUTZ

ZENTRUM FÜR EINBRUCHSCHUTZ
Lidel

Wir rüsten Ihre Fenster und Türen unsichtbar mit Sicherheitsbeschlägen nach. Damit machen wir Einbrechern das Leben schwer.

Wir sind aufgenommenener Handwerksbetrieb im aktuellen Errichtermachweis „Mechanische Sicherungseinrichtungen“ des Bayerischen Landeskriminalamtes.

Unsere Empfehlung:
Informieren Sie sich über Einbruchschutz kompetent, kostenlos und neutral bei einer (Kriminal)polizeilichen Beratungsstelle.

Mehr Infos auf: www.lidel.de

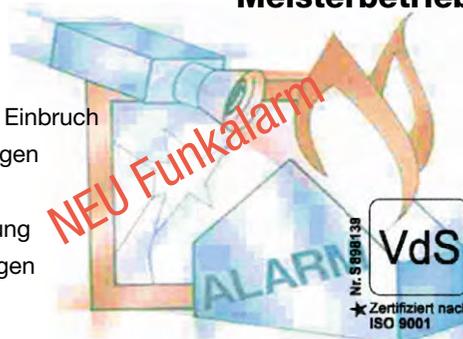
Lidel
Fenster-technik

Tel. 0821/ 41 30 75
Fax. 0821/41 85 00
www.lidel.de
info@lidel.de

Sicherheitsanlagen FISCHER

Beratung · Planung · Ausführung · Wartung
Meisterbetrieb

- VdS anerkannt - Einbruch
- Brandmeldeanlagen
- Zutrittskontrolle
- Videoüberwachung
- Bild-Sprechanlagen



Nr. 8898138
Zertifiziert nach ISO 9001

Josef & Fabian Fischer GbR
Kirchstraße 3 A 86453 Dasing
mail@fischer-sicherheitsanlagen.de
www.fischer-sicherheitsanlagen.de

☎ 08205 90090
☎ 08205 90091
☎ 0172 8532049

Die Angst nach dem Einbruch Diebe in der Dämmerung

Ein Einbruch ist ein Schock. Nicht nur, weil wertvolle oder persönliche Dinge gestohlen wurden. Neben dem Verlust von materiellen Werten müssen Opfer auch verkraften, dass jemand in ihre Privatsphäre eingedrungen ist: Ihr Zuhause, in dem sie sich immer geborgen fühlten, erscheint nicht mehr sicher.

„Das Grundvertrauen ist gestört“, sagt Gerd Reimann von der Deutschen Psychologen-Akademie in Berlin. „Das ist eine starke psychologische Belastung, die sich in verschiedenen Symptomen äußern kann: in Ängsten, Nervosität, Schlafstörungen, Alpträumen bis hin zu psychosomatischen Störungen wie Kopfschmerzen, Herz-Kreislauf- oder Magen-Darm-Problemen.“ 15 bis 20 Prozent der Einbruchopfer leiden langfristig unter Ängsten und psychosomatischen Belastungen, erläutert die Opferschutzorganisation Weißer Ring.

Viele Opfer stellen sich immer wieder die quälende Frage, ob ihnen so etwas wieder passieren könnte. Ob sie selbst durch Nachlässigkeit die Diebe angelockt haben? Auch Ekel spielt eine Rolle: Was hat der Eindringling angefasst? „Etwa 25 Prozent aller Einbruchopfer leiden so stark, dass sie aus ihrer Wohnung ausziehen wollen. Zehn Prozent tun das auch wirklich“, erläutert Reimann.

Damit sich Ängste und Traumata nicht verfestigen, ist es wichtig, Betroffene unmittelbar nach dem Einbruch zu unterstützen. „Es kann bereits helfen, über Erlebtes zu sprechen und so das Geschehene zu verarbeiten“, sagt Bianca Biwer vom Weißen Ring. Es ist also sinnvoll, sich aktiv Beistand zu holen, bei Verwandten, Freunden, aber auch bei Hilfeeinrichtungen oder Psychologen.

Helfer sollten sich aber mit Kommentaren zurückhalten. „Das könnte die Selbstwürfe und Schuldgefühle der Opfer verstärken“, warnt Reimann. Er beobachtet, dass auch Aussagen bei der Polizei und Versicherungen für Betroffene eine Belastung darstellen können: „Notwendige Fragen nach den Tatumständen, nach Sicherheitslücken und Schutzvorrichtungen werden oft als Schuldzuweisung interpretiert. Danach fühlen sich die Opfer noch schlechter.“

Wenn Ängste und andere psychische Symptome nicht innerhalb der folgenden zwei bis drei Wochen zurückgehen, sollten sich Betroffene psychologische Hilfe suchen. „Etwa ein Drittel der Opfer kommt allein nicht zurecht“, sagt Reimann. „Viele Menschen neigen dazu, unangenehme Dinge zu vermeiden. Das ist zunächst auch in Ordnung.“ Verfestigt sich aber die Vermeidungsstrategie, sei Hilfe notwendig. Reimann betont: „Ein Einbruchopfer, das aus Angst in eine andere Wohnung zieht, wird sich dort nicht automatisch sicherer fühlen. Im Gegenteil: Die Ängste werden nicht weniger, sondern stärker.“

Es kommt darauf an, die Gedanken und das Handeln der Betroffenen auf konkrete Pläne und Veränderungen zu richten. Mit welchen technischen Mitteln wie Türsicherungen, Alarmanlage oder Rollläden kann man es Einbrechern so schwierig wie möglich machen?

„Was konkret getan werden muss, lässt sich am besten herausfinden, wenn man systematisch das ganze Haus durchgeht“, rät Helmut Rieche, Vorsitzender der Initiative für aktiven Einbruchschutz „Nicht bei mir!“. Wichtig ist, alle potenziellen Einstiegswege zu identifizieren. „Oft wird vermutet, dass Diebe besonders gern durch die Haustür kommen, weil man selbst immer durchgeht. Aber über 80 Prozent der Einbrüche erfolgen über Fenster und Terrassentüren.“ dpa



▲ Einbruchopfer leiden unter Angst und Schuldgefühlen.

Foto: Klaus-Uwe Gerhardt /pixelio.de

AUGSBURG – Die Serie an Dämmerungseinbrüchen in der Region Augsburg reißt nicht ab. Wobei mittlerweile knapp die Hälfte aller Einbrüche tagsüber geschieht. Vereinzelt werden zwar Langfinger überführt. Doch es kommen immer wieder neue Täter oder sie ziehen von einem Ballungszentrum zum nächsten. Deshalb ist die Sicherung von Bauteilen wie Fenster und Türen wichtiger denn je. Auch in Zukunft wird sich die Lage in diesem Bereich nicht entspannen.

Die Methode ist meist die gleiche: Die Täter suchen sich Terrassentüren, die von außen schlecht einsehbar sind. Wenn in der abendlichen Dämmerung kein Licht im Haus brennt, ist anzunehmen, dass niemand zu Hause ist. So haben die Eindringlinge leichtes Spiel. Nur mit einem Schraubendreher und vielleicht einem Keil ausgestattet, hebeln sie mit wenig Aufwand die Terrassentüre oder ein Fenster auf. Gezielt suchen sie dann nach Geld und Gold. Nach wenigen Minuten sind die Räuber wieder verschwunden. Zurück bleibt nicht nur der materielle Schaden. Vor allem die psychische Belastung wiegt bei den Opfern schwer. Fremde sind in den Schutzbereich der eigenen vier Wände eingedrungen.

Deshalb rät der Augsburger Schreinermeister Robert Müller, Fenster und Türen, vor allem aber Terrassentüren mit Sicherheitsbeschlägen nachzurüsten. Das kann mit aufgeschraubten Beschlägen erfolgen. Wesentlich eleganter sind im Falz montierte, sogenannte „Pilzkopfbeschläge“. Diese sind am Fenster nicht sichtbar, in den meisten Fällen kostengünstiger und vor allem einfacher zu bedienen. Die Montage, die an nahezu jedem Holz-, Alu- und Kunststoff-Fenster möglich ist, erfolgt durch geschulte Mitarbeiter vor Ort. Der Kostenpunkt für die Nachrüstung einer Terrassentüre inklusive absperrbarem Fenstergriff liegt je nach Größe, Typ und Bauweise bei rund



▲ Schreinermeister Robert Müller sorgt für Sicherheit. Foto: oh

300 bis 600 Euro. Die Sicherung bietet optimalen Schutz gegen die gängigen Einbruchversuche.

Die Schreinerei Robert Müller in Augsburg hat sich auf die Montage von Sicherheitseinrichtungen rund ums Haus spezialisiert. Der Betrieb gehört der Qualitätsgemeinschaft Gebäudesicherheit des Fachverbandes Schreinerhandwerk an. Dadurch ist das Team besonders qualifiziert und stets auf dem neuesten Wissensstand. Es gibt kaum ein Problem, für das die Fachleute keine Lösung finden. In der eigenen Ausstellung der Schreinerei sind alle üblichen Sicherungsmaßnahmen anschaulich zusammengefasst. Hier kann sich der Besucher über verschiedene Möglichkeiten informieren und individuell die passende Lösung aussuchen. Für eine ausführliche Beratung empfiehlt sich eine vorherige Terminvereinbarung. Auch am „Tag des Schreiners“, am 10. und 11. November, wird neben Einbruchschutz das weitere Leistungsspektrum gezeigt, unter anderem Sanierungsarbeiten aus einer Hand sowie die Wartung von Fenstern und Möbeln.

Kontakt: Schreinerei Robert Müller, Unterfeldweg 5, Augsburg, Telefon 0821/455440-0.

Ihr Sicherheitsfachgeschäft in Augsburg



- Mechanische & Elektronische Sicherungssysteme • Alarmanlagen
- Videoüberwachung • Rauchmelder • Schließanlagen • Fenster- + Türsicherungen
- Tresore + Waffenschränke • Briefkastenanlagen • Montagen + Reparaturen

Augsburger Str. 13-15 • 86157 Augsburg • Tel. 0821/50920-0 • Fax 0821/50920-90 • E-Mail: schluesel-fritz@augustakom.net

GEBÄUDESICHERHEIT
vom **SCHREINER**

Einbruchschutz vom Feinsten!



- ausführliche Beratung
- meist nicht sichtbare Nachrüst-Beschläge
- fachgerechte Montage durch geschulte, eigene Mitarbeiter
- einfache Handhabung



Schreinerei Robert Müller GmbH
Unterfeldweg 5 • 86199 Augsburg
Tel. 0821 / 45 54 40-0

Kunst & Bau



Nach langen Diskussionen wurde das Dach der Derchinger Kirche Maria Unbefleckte Empfängnis in kurzer Zeit saniert. Der Abschluss der Maßnahme wurde zusammen mit einem Priesterjubiläum gefeiert.



▲ Die Derchinger Pfarrkirche wurde 1965 von Architekt Werner Schneider errichtet. Fotos: Schmid-Mägele

In drei Wochen erneuert

Zuletzt waren Ziegel vom Dach der Derchinger Kirche gefallen

DERCHING – Die Pfarrkirche Maria Unbefleckte Empfängnis in Derching, einem ländlich geprägten Stadtteil von Friedberg (Landkreis Aichach-Friedberg), wurde 1965 gebaut. Der Architekt der Kirche, die sich auf dem höchsten Platz des Dorfes befindet, war Werner Schneider. Besonders am Dach nagte der Zahn der Zeit, so dass dessen Renovierung nötig wurde.

Nach langen Diskussionen einigte sich die Kirchenverwaltung darauf, das Dach neu decken zu lassen. Er habe zunächst geglaubt, dass es noch zehn Jahre halte, erklärte Kirchenpfleger Ernst Krendlinger. Freilich seien Ziegel heruntergefallen, und man habe die Sicherheit mit Holzkonstruktionen gewährleisten müssen.

Die Renovierung ging zügig vonstatten: In rund drei Wochen waren die Lattung erneuert und das Dach neu gedeckt. Die Kosten betragen rund 200 000 Euro. Die

Kirchenverwaltung freute sich über einen hohen Zuschuss. Die derzeit fehlende Summe in Höhe von 50 000 Euro sind für Kirchenpfleger Krendlinger kein Problem. Es gibt in der Pfarrei den sogenannten „Sebastianstaler“: Die Gemeindemitglieder werden gebeten, damit die Pfarrei vor Ort zu unterstützen. In der Pfarrei pflegt man zudem den Zusammenhalt und pragmatisches Vorgehen. So half man auch bei der Dachsanierung zusammen. Kleinere Putz- oder Malerarbeiten wurden von Angehörigen der Pfarrei übernommen. Dass man Aufräumdienste leistete oder dafür sorgte, dass der Kran gut aufgestellt werden konnte, war selbstverständlich.

Die Sanierung wurde zusammen mit dem 50. Priesterjubiläum von Pater Franz Schaumann gefeiert, einem beliebten Salesianer, der sich seit rund zwei Jahren in der Pfarreiengemeinschaft als Pfarrer im „Teil-Ruhestand“, wie er es selbst ausdrückt, engagiert.

Christine Schmid-Mägele

Zimmerei
BRADL
RINNENTHAL

Manfred Bradl
Zimmerermeister

Telefon 08 21/5 88 64 61
www.zimmerei-manfred-bradl.de

- Dachsanierung mit Tondachziegeln
- Dachstühle ● Dachfenster



„Das Material verführt“

Lucie Plaschka schafft ungewöhnliche Kunstwerke

BENEDIKTBEUERN – Bis 18. November ist die Bildobjekte-Ausstellung „Viel-Falt“ von Lucie Plaschka im historischen, 300 Jahre alten Maierhof des Klosters Benediktbeuern zu sehen. Das ehrwürdige, barocke Gebäude gehört zum Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) in Benediktbeuern.

Von den Salesianern im Jahr 1988 gegründet, leistet das ZUK einen wichtigen Beitrag zur Schöpfungsverantwortung gemäß dem Leitsatz der Ordensgemeinschaft „Jugend, Schöpfung, Bildung – heute für morgen“. Die Themen spielen auch in den Arbeiten Lucie Plaschkas eine bedeutsame Rolle. Mit vielerlei Werkstoffen gestaltet die 79-jährige Künstlerin aus Berg am Starnberger See ihre Objekte.

„Es ist das Material, das mir sagt, wo es hingehen könnte. Ja, es ist wirklich so, dass es mich verführt“, erklärt Lucie Plaschka. An erster Stelle steht offensichtlich das Papier. Es können Servietten sein, Zeitungs- oder Seidenpapier, das sie zerknittert oder zu mancherlei Formen faltet und so versteift, dass sie brethart wie Leder werden.

Die Künstlerin verwendet Fotoblätter aus Büchern und zeichnet darauf Menschen in großer Not, in Angst und Verzweiflung, in Ausweglosigkeit, ihrem Schicksal ergeben. So gestaltete sie den Zyklus „Berg Massada“. „Vor vielen Jahren war ich an diesem besonderen Ort. Es war ein bewegendes Erlebnis“, erinnert sich Lucie Plaschka.

An einen indianischen Totempfahl denkt man bei der „Stele für den Vogel“. Aus kleinen, dunklen

Metallblättchen gestaltet und bemalt, ragt er wie ein Pfeil in die Höhe. An der Spitze breiten sich die weißen Papierschwingen wie zum Abflug aus. Auch Glas fasziniert die Künstlerin. Sie zertrümmert Weinflaschen in kleine Scherben, zerstampft einen Teil zu grauem Quarzsand, um aus diesen Recyclingprodukten – wie „Phönix aus der Asche“ – zarte, filigrane Kunstwerke entstehen zu lassen. Drei Werke davon hängen in der Ausstellung und bezaubern den Betrachter.

„Werkstoffe fliegen dich an, ob in der Natur, beim Fischkauf, in einer Taverne, wo auch immer“, sagte Petruschka Thomas bei ihrer Laudatio zur Ausstellungseröffnung an die Künstlerin gerichtet. „Du lässt dich ein, du spielst mit ihnen, und letztlich führen dich Beschaffenheit und Eigenheit der Stoffe zu einem fantasievollen Ergebnis.“

Aus den Häuten von geräuchernten Renken schuf Lucie Plaschka glanzvolle Bilder. Sie säuberte und glättete sie vorsichtig und legte mal die goldene Oberseite, mal die silberne Innenseite auf alte Schiefertafeln. Mit dem Blick der Künstlerin erkannte sie gleich, dass sie in den Tafeln, die in einem Container entsorgt worden waren, einen Schatz für ihre Fischhäute gefunden hatte. Und so glitzert und funkelt Renkenhaut wie Edelmetall geheimnisvoll auf schwarzem Untergrund.

Ingrid Paulus

Info:

Die Werkschau von Lucie Plaschka ist bis 18. November täglich von 9 bis 17 Uhr im Maierhof bei freiem Eintritt zu sehen.



▲ Lucie Plaschka bearbeitet Papier manchmal so, dass es hart wird wie Leder.

Foto: Paulus



▲ Abt Johannes Eckert unterhält sich beim Andechser Kinder- und Familientag mit den Gästen. Foto: Bentele

„Oktoberfest“ für alle

Tausende besuchten Andechser Familientag

ANDECHS – Wenn der Heilige Berg ruft, kann es regnen und stürmen. Trotzdem kommen alle. So herrschte auch beim 14. Andechser Kinder- und Familientag Hochkonjunktur. „Es ist mein Lieblingsfest“, sagt Abt Johannes Eckert und schaut in die Runde vor dem Alten Pferdestall, wo die Musik spielt, die Hopfenpflücker auftreten und Würstchen vom Grill den Appetit anregen – vom kühlen Andechser Bier ganz zu schweigen.

Einmal im Jahr gehört der Heilige Berg den Kindern: Von der Wallfahrtskirche hinunter bis zur Spiel- und Maibaumwiese, beim Kräutergarten wieder hinauf und über die Alte Mälzerei zum Florian-Stadl und Richtung Landwirtschaft.

„Ich bin stolz auf die Idee, die wir 2005 zum ersten Mal in die Tat umgesetzt haben“, betont der Abt. „Es ist unsere Art, ein Oktoberfest der Chancengleichheit anzubieten.“ Alle können sich einen ganzen Tag lang sorglos vergnügen, weil das Kloster die Kosten übernimmt. Mitmachfaktor Nummer eins sind die Dörfer rundherum: Die Trachtenkinder tanzen, die Landfrauen backen, die Kapelle Erling-Andechs spielt.

Abt Johannes macht sich mit einem seiner Gäste, mit der kleinen Rosa und ihrem Bruder Hans aus München auf den Weg Richtung Teleskop-Kran. Der fährt alle zehn Minuten einen Korb auf rund 60 Meter Höhe. 25 Personen haben Platz, um Andechs von oben zu bestaunen.

Geduldig stehen der Abt und seine kleinen Gäste in der langen Schlange, bis sie einsteigen dürfen. Endlich oben, dreht der Korb langsam seine Runde und öffnet den Blick aus der Vogelschau Richtung Ammersee. Rosa meint: „Das ist ja fast so cool wie auf der richtigen Wiesn.“

Zuvor haben Rosa und Hans den Hopfenzupfern zugeschaut und für sich und die Mama Hopfenstauden eingesammelt sowie Kränze gebunden. Sie naschten Zuckerwatte, bemalten Bierfilz und übten das Dosenwerfen und Balkennageln. Am Klosterweiher schauten die Kinder den Fischern zu, und für Hans war die Spritzaktion der Machtlfinger Feuerwehrjugend der Hit.

Die andere Seite des Klosterhügels haben sie am Ende nicht mehr geschafft, wo der Kasperl sein Krokodil gesucht hat, die Hüpfburg Prinzessinnen verzauberte und die größeren Kinder auf einer schrägen Rollbahn im leeren Biertragle fuhren. Hier waren auch die Vergnügungen für Babys und Kleinkinder, die durch Tunnels krabbeln durften.

Auf dem Gelände unterwegs war auch der Pressesprecher des Klosters, Martin Glaab. Er bemerkte, dass die mobile Seilbahn vom Uttinger Klettergarten sehr begehrt war. Im Florian-Stadl gastierte der Zirkus „Gniztut“. Wer wissen möchte, wo Gniztut daheim ist, liest einfach den Namen rückwärts. Das Publikum bestaute eine Dompteuse. Ihre Kuschtiger machten Männchen, rollten auf der Turnmatte und sprangen durch den Feuerreifen. Beate Bentele

Ausflugsziel



Um den Landler ins Rampenlicht zu rücken, zeigt das Stadtmuseum Aichach eine Sonderschau über den Tanz. Er kann auf gut zwei Jahrhunderte einer abwechslungsreichen Geschichte zurückblicken.

Im Dreivierteltakt

AICHACH – Das Stadtmuseum Aichach präsentiert in Zusammenarbeit mit dem Volksmusikverein im Landkreis Regen bis 6. Januar 2019 unter dem Titel „Landlerisch – Eine Ausstellung in acht Takten“ eine Sonderschau zu einem musikalischen Phänomen.

Tanzen und Singen, instrumentale Melodien und rhythmisches Klatschen werden im Dreivierteltakt eins: Der Landler oder Ländler bringt Genuss und Lebensart zum Ausdruck, wie das nur wenigen Musikformen gelingt.

Als der Musikwissenschaftler und Schriftsteller Felix Hoerburger in den 1960er und 1970er Jahren in Bayern über 32.000 Tanzmelodien sammelte, waren drei Viertel davon Ländler. Doch nicht nur dank seiner üppigen Überlieferung gehört der Ländler zu den Kostbarkeiten im Schatzkästchen der regionalen Musiktraditionen. Der Niederbayerische Landler ist bis heute in vielen Tanzformen verbreitet.

Im Rückblick auf gut zwei Jahrhunderte Geschichte zeigt sich eine bewegte Ländler-Karriere mit überraschenden Moden im Salon, auf dem Tanzboden und sogar in Konzertsälen. Akkordeon, Blechmusik, Czakan – das Alphabet populärer Ländler-Instrumente und -Besetzungen lässt sich leicht bis Z wie Zither fortsetzen.

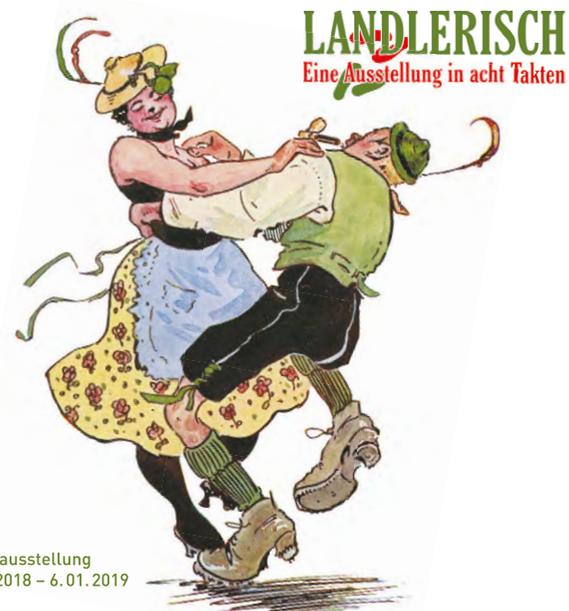


▲ Der Landler ist ein Stück bayerischer Volkskultur. Foto: oh

Viele große Namen sind mit dem Ländler verbunden: Mozart, Schubert und Liszt ebenso wie Otto Ebner, Herzog Max und der Schranner Anderl. Der Blick über den Zaun zeigt rasch: Der Tanz ist auch in der Kunst, dem Kunstgewerbe, der Literatur, ja sogar auf Landkarten zu finden. Die Ausstellung „Landlerisch“ präsentiert die reiche Musiktradition zum Hören und Staunen, Lesen und Schauen, Tanzen und Erleben. Spannende Inszenierungen, Hör- und Videostationen und sehenswerte Objekte gewähren auch Nicht-Musikanten Einblick in die Geschichte und Abläufe rund um den Landler.

Info:

Stadtmuseum Aichach, Schulstraße 2, Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag sowie feiertags von 14 bis 17 Uhr.



Sonderausstellung
23.09.2018 – 6.01.2019



Stadtmuseum
Aichach

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag 14.00 – 17.00 Uhr
Feiertage 14.00 – 17.00 Uhr
Infos unter: www.stadtmuseumaichach.de

Wir gratulieren von Herzen



© Anna Kucherova - Fotolia.com

Zum Geburtstag

Meinrad Dreier (Unterroth) am 24.10. zum 93., **Erich Haller** (Alteneich) am 22.10. zum 81., **Tina Joas** (Glöttweng) am 21.10. zum 87.; eine gute Bekannte wünscht viel Gesundheit und Gottes Segen. **Richard Markl** (Egling) am 20.10. zum 83., **Anna Mertel** (Hahnbach) am 20.10. zum 88., **Rosa Wanninger** (Untertraubenbach) am 21.10. zum 76.

90.



Anneliese Baumann (Bergheim) am 24.10., **Theresia Beer** (Klingen; Bild) nachträglich am 12.10.; unserer lieben „Urle“ gratulieren herzlich die drei Urenkelkinder Alexander, Tobias und Anna sowie Resi und Bruno, Tina und Martin, Thomas, Michaela und Hubert.



Ihr direkter Draht
zum Gratulieren:
Telefon: 08 21/5 02 42 61,
E-Mail: redaktion@suv.de.

Orgelkonzert in der Klosterkirche

ROGGENBURG – Der Mainzer Domorganist Professor Daniel Beckmann spielt diesen Sonntag, 21. Oktober, um 16 Uhr an der Orgel der Roggenburger Klosterkirche Werke von Widor und Reubke.

80.

Josef Franz (Egling) am 26.10., **Erwin Vogt** (Buch) am 21.10.

Hochzeitsjubiläum

60.



Antonie und Ludwig Waigl (Augsburg-Herrenbach; Bild), am 3.10.; wir wünschen alles Liebe, Gesundheit und Gottes Segen für eure diamantene Hochzeit. Dass ihr noch viele glückliche, gemeinsame Jahre erleben dürft.

50.



Burgi und Josef Koller (Vorderburg-Acker; Bild) am 19.10.; herzliche Glück- und Segenswünsche von der ganzen Pfarrgemeinde St. Blasius, verbunden mit einem herzlichen Vergelt's Gott für die wertvolle Seniorenarbeit!

Musikanten im Mooseum

BÄCHINGEN – „Aufspiel'n beim Wirt“ heißt es am Sonntag, 21. Oktober, ab 14 Uhr in der Umweltstation Mooseum in Bächingen (Kreis Dillingen). Es musiziert die Forstliche Bläsergruppe Ostalb.

Foto-Aktion



▲ Amira Larissa wurde von Pfarrer Soni Abraham in der Kirche St. Michael in Seehausen getauft. Foto: privat

„Bei blauem Himmel und nach einer Rundfahrt auf dem Staffelsee kamen die Eltern Gerhard Kaltner und Nadja Prinz aus Buttenwiesen mit ihren Gästen in Seehausen in der Kirche St. Michael zur Taufe ihrer Tochter Amira Larissa zusammen“, berichtet Oma Wally Kaltner.

Johanna Wech sang ein „Halleluja“, auf der Harfe begleitet von Maria Kaltner. Bei der Taufzeremonie strahlten die Gesichter von Pfarrer Soni Abraham aus Wettenhausen und der kleinen Amira Larissa ebenso wie die der Eltern und Paten. Onkel, Tante, Paten und Oma wünschten Amira für ihren Glaubensweg Mut, Zuversicht, Geborgenheit, Frieden, Gesundheit und Kraft. „Möge sie mit Fröhlichkeit und Freundlichkeit durchs Leben gehen“, lautete ihr Wunsch.

Unter dem Motto „Kinder Gottes“ veröffentlicht die Redaktion Fotos von Neugeborenen und Kindern bei ihrer Taufe. Die Eltern des Täuflings erhalten kostenlos ein dreimonatiges Abonnement der Katholischen Sonntagszeitung. Das Abo, das auf Wunsch



auch als E-Paper verschickt wird, endet automatisch. Wer mitmachen will, kann – vorausgesetzt, die Eltern sind damit einverstanden – ein Foto von der Taufe per Post oder per E-Mail an die Sonntagszeitung schicken. Darauf sollte stehen, auf welchen Namen, von wem und wo das Kind getauft wurde. Wenn sich eine hübsche Begebenheit bei der Taufe ereignet hat, sollten Sie uns diese nicht vorenthalten. Zudem benötigt die Redaktion die Postanschrift der Eltern.

Katholische Sonntagszeitung
Redaktion
Stichwort „Kinder Gottes“
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

E-Mail: redaktion@suv.de

„TANZ MIT – BLEIB FIT!“

Seniorentanz im Auwaldsportzentrum

GUNDRREMMINGEN – Unter dem Motto „Tanz mit – bleib fit!“ wird am Sonntag, 28. Oktober, um 14 Uhr im Auwaldsportzentrum in Gundremmingen ein Landkreis-Seniorentanz veranstaltet. Es spielt das Musikduo „Caprice“. Es gibt Kaffee und Kuchen. Eintrittskarten zum Preis von einem Euro sind erhältlich im Landratsamt Günzburg, im Kreishaus Krumbach und im Rathaus Gundremmingen.

INFOTAG

Ausbildung zum Diakon

AUGSBURG – Ein Informationstag für Männer, die sich für den Beruf des Diakons interessieren, findet am Samstag, 3. November, von 10 bis 13 Uhr im Haus St. Ulrich in Augsburg, Kappelberg 1, statt. Die Ausbildung sowie der Einsatz der Diakone werden vorgestellt.

Anmeldung:

bis 2. November bei Diakon Gerhard Rummel, Telefon 08 21/31 66-12 40, E-Mail asd@bistum-augsburg.de.

WETTENHAUSEN – Auf den 7. Oktober fiel in diesem Jahr nicht nur Erntedank, sondern auch das Fest der heiligen Rosenkranzkönigin, der Namenstag von Kloster Wetttenhausen. Und der Himmel gab mit strahlendem Sonnenschein seine Zustimmung zu der heiligen Handlung, die zu diesem Anlass dort stattfand: Schwester Mechthild Steiner legte ihre ewige Profess ab.

Fest und klar war ihre Stimme bei der Befragung durch Weihbischof Florian Wörner zu Armut, Keuschheit und Gehorsam sowie beim Verlesen des Gelöbnistextes. Innig betete sie um die Liebe Gottes. So wurde deutlich, dass sie diesen Schritt aus voller Überzeugung ging.

Schwester Mechthild wuchs im Siegerland (Nordrhein-Westfalen) auf. Während ihres Mathematikstudiums absolvierte sie ein Auslandssemester in Neuseeland. Dort lernte sie eine lebendige Kirche und Dominikanermönche kennen. Davon inspiriert trat sie nach dem Studium in das Kloster Maria Rosenberg im Bistum Speyer ein. Da sie dort zuletzt nur noch drei Ordensfrauen waren, wechselten die Schwestern vor drei Jahren nach Wetttenhausen. Dort war Mechthild zunächst Mathematiklehrerin am St.-Thomas-Gymnasium, das ihr Orden gegründet hatte. Jetzt arbeitet sie beim Bistum in vielfältigen pastoralen Aufgaben.

Das wichtigste im Leben ist für die junge Dominikanerin die Begleitung. Ihre langjährigen Begleiterinnen waren die Schwestern, die mit ihr aus Maria Rosenberg nach Wetttenhausen wechselten. Die Schwester Theresia Mende und Lucia Goncalves de Quadros erneuerten ebenfalls ihre Profess und banden sich damit an ihren neuen Heimatort. So ist deren Integration jetzt auch formell abgeschlossen.

Weihbischof Florian Wörner begann seine Predigt mit einer Frage, die in Oberbayern und Schwaben

DOMINIKANERINNEN

„Wem gehörst du?“

Schwester Mechthild Steiner legte in Wetttenhausen ewige Profess ab



▲ Vor der Ablegung ihrer ewigen Profess wurde Schwester Mechthild Steiner in der Klosterkirche von Wetttenhausen von Weihbischof Florian Wörner befragt. Fotos: Gah

Kindern gestellt wird: „Wem gehörst du?“ Durch ihre Profess zeigten die Ordensschwestern, wem sie gehörten. Aber dürfe man sich ganz in die Hand eines anderen geben? Bestehe da nicht die Gefahr der Manipulation (auch in diesem Wort steckt die lateinische Vokabel für Hand)? „Gott schützt uns vor der Manipulation durch Mitmenschen, außerdem gibt er uns Halt im Leben“, sagte der Weihbischof. Dazu zitierte er aus einem Kirchenlied: „Väterlich führst du mich auf des Lebens Wegen meinem Ziel entgegen.“

Priorin Schwester Amanda dankte den neuen Schwestern für ihren Dienst im Kloster in den vergangenen drei Jahren. Zur Erinnerung an den Tag überreichte sie ihnen Professkreuze. „Damit sollt ihr euch immer an die Worte des Paulus erinnern: Ich will mich allein des Kreuzes rühmen, durch das mir die Welt gekreuzigt ist“, so die Priorin. Mit der Liebe, mit der Gott seinen Sohn hingab, sollten die Schwestern ihren Dienst tun.

Kindern gestellt wird: „Wem gehörst du?“ Durch ihre Profess zeigten die Ordensschwestern, wem sie gehörten. Aber dürfe man sich ganz in die Hand eines anderen geben? Bestehe da nicht die Gefahr der Manipulation (auch in diesem Wort steckt die lateinische Vokabel für Hand)? „Gott schützt uns vor der Manipulation durch Mitmenschen, außerdem gibt er uns Halt im Leben“, sagte der Weihbischof. Dazu zitierte er aus einem Kirchenlied: „Väterlich führst du mich auf des Lebens Wegen meinem Ziel entgegen.“

Neue Laiengemeinschaft

Am Ende der Messfeier wies Schwester Theresia darauf hin, dass in Wetttenhausen eine dominikanische Laiengemeinschaft im Aufbau begriffen sei und stellte den Besuchern die ersten Mitglieder vor. Mitglied können Männer und Frauen jeden Alters werden, die im Zivilberuf bleiben, aber die Schwestern im Gebet und im Apostolat unterstützen wollen.

Nach dem Gottesdienst hatte Schwester Mechthild ein strahlendes Lächeln. Beim anschließenden Stehempfang im Kreuzgang gratulierten

viele Gottesdienstbesucher den neuen Schwestern persönlich. Den Tag fasste Schwester Mechthild mit zwei Worten zusammen: „Sehr schön“.

Martin Gah



▲ Nachdem Schwester Mechthild (links) die ewige Profess abgelegt hatte, erneuerten die Schwestern Theresia (Mitte) und Lucia ihre Gelübde.

FÜR MÄNNER

Mitleben im Kloster

ROGGENBURG – Das Prämonstratenser-Kloster Roggenburg lädt vom 2. bis 4. November junge Männer im Alter von 18 bis 40 Jahren zum Mitleben im Kloster ein. Die Teilnehmer des Klosterkurses nehmen am Gemeinschafts- und Gebetsleben der Prämonstratenser teil und bekommen so einen Eindruck vom Leben im Kloster.

Anmeldung: bei Pater Johannes-Baptist Schmid, Telefon 07300/9600-0, E-Mail roggenburg@opraem.de.

Gemeinsam für Menschen in Not.



...weil jeder in Not geraten kann.

www.caritas-augsburg.de

BRAUCHTUM

Leonhardritt in Inchenhofen

INCHENHOFEN – Der Leonhardritt in Inchenhofen zählt zu den größten und ältesten Umritten in der Region. Am Sonntag, 4. November, feiert die Marktgemeinde das Leonhardifest wieder. Dazu werden Vertreter der Bayerischen Staatsregierung erwartet. Das Pontifikalamt zelebriert Bischof Gregor Maria Hanke aus Eichstätt mit mehreren Geistlichen. Beginn ist um 9.30 Uhr in der Wallfahrtskirche St. Leonhard.

Der Landkreis Donau-Ries stellt sich vor



Der Einschlag eines Meteoriten formte vor rund 15 Millionen Jahren das nahezu kreisrunde Ries. Von der Donau bis zur Schwäbisch-Fränkischen Alb erstreckt sich die einzigartige und Kulturlandschaft des Kreises Donau-Ries.

An der Donau und im Krater

Der Landkreis Donau-Ries ist der nördlichste im Regierungsbezirk Schwaben und kann mit zahlreichen Besonderheiten punkten. Romantische Orte, Burgen, Schlösser, Klöster und Kirchen, Museen, die Monheimer Alb, der Donau-Lechtal-Raum und der Geopark Ries sind Attraktionen nicht nur für die Menschen, die hier leben. Sie machen das Ferienland Donau-Ries, wie sich die Region nennt, auch für Touristen aus aller Welt sehens- und erlebenswert.

Der Landkreis ist ein bedeutender, durch den Mittelstand geprägter Wirtschaftsstandort, an dem neben vielen traditionsreichen Firmen auch weltweit agierende Unternehmen angesiedelt sind. Um für Fachkräfte interessant und zudem familienfreundlich zu sein, wurde vor zehn Jahren das „Lokale Bündnis für Familie Donau-Ries“ gegründet. Ihm gehören Wirtschaftsunternehmen, Städte und Gemeinden, Schulen und Bildungseinrichtungen, Jugend- und Wohlfahrtsverbände, Kirchen, Selbsthilfegruppen und Initiativen an, die daran mitwirken, „Familien im Landkreis zu stärken und zu fördern und für sie eine lebenswerte und attraktive Zukunftsperspektive zu schaffen“, wie es in der Bündniserklärung heißt.

In den Städten spürt man noch heute deren prunkvolle Vergangenheit. Nördlingen hat als einzige Stadt in Deutschland einen komplett erhaltenen Stadt-



▲ Radler genießen die Aussicht auf dem Rollenberg bei Hoppingen. Das Fischersteden in Donauwörth (Bild links oben) lockt viele Besucher an. Fotos: Birzele (oh)

mauerring. Auf der 2,7 Kilometer langen Wehranlage mit Toren und Türmen kann man spazieren gehen und auf die romantischen und verwinkelten Gassen der mittelalterlichen Altstadt schauen. Auf dem im Volksmund „Daniel“ genannten Glockenturm der spätgotischen Kirche St. Georg gibt es noch immer einen Türmer, der jeden Abend „So G'sell so“ ruft. Die Landschaft um Nördlingen entstand vor etwa 15 Millionen Jahren durch einen Meteoriteneinschlag. Darüber informiert das Rieskratermuseum in der Stadt.

Über 1200 Jahre alt ist die Fuchsienstadt Wemding mit der Wallfahrtsbasilika Maria Brunnlein und der Geburtsstätte des Mediziners und Botanikers Leonhart Fuchs. Im Zentrum stehen das historische Rathaus und die Stadtpfarrkirche sowie prachtvolle Bürgerhäuser.

Das Tor zum Ries ist das romantische Städtchen Harburg an der Wörnitz mit gleichnamiger Burg. Es wird wegen seiner Gassen und Winkel gerne Malerparadies genannt. Da, wo Donau und Wörnitz zusammenfließen, liegt Donauwörth. Sehenswert sind die Reichsstraße mit prächtigen Häusern und dem Kloster Heilig Kreuz. In Rain denkt man an die Schlacht von 1632 unter Feldherrn von

Tilly. Wahrzeichen sind das Rokoko-Rathaus mit Tilly-Denkmal, der Schloss- und Stadtpark und der Dehner-Blumenpark. Ebenfalls eine Schlacht, am 13. August 1704 im Spanischen Erbfolgekrieg, hat Höchstädt berühmt gemacht. Ein Zinnfiguren-Diorama im Heimatmuseum und ein Denkmalweg erinnern daran.

Die westliche Pforte zum Ries ist Bopfingen zu Füßen des Tafelbergs Ipf. In Monheim gab es bis 1533 ein Benediktinerinnenkloster mit Reliquien der heiligen Walburga, die in der Stadtpfarrkirche St. Walburga aufbewahrt werden. Martin Luther übernachtete hier 1518 auf der Flucht aus Augsburg. Oettingen war Sitz zweier Fürstenhäuser. Die sich gegenüberstehenden Barock- und Fachwerkfassaden erinnern an die jahrhundertlange konfessionelle Teilung.

Wer gerne einen Museumsbummel macht, kann das Rieskrater-Museum oder das Bayerische Eisenbahnmuseum in Nördlingen, das Museum Kulturland Ries in Maihingen, das Käthe-Kruse-Museum in Donauwörth oder das Kunstmuseum Donau-Ries in Wemding besuchen. Das Ferienland Donau-Ries ist zudem ein Paradies für Radler und Wanderfreunde.

Roswitha Mitulla

RENNER
Heizung + Lüftung + Sanitär
PLANUNG | AUSFÜHRUNG | KUNDENDIENST

www.renner-shk.de

„Die Zukunft liegt in Ihren Händen!“

Alexander Renner GmbH & Co. KG.
Ludwigstr. 1, 86641 Rain/Lech
Tel.: 09090 / 25 64 Fax: 09090 / 40 22
eMail: rain@renner-shk.de



Wir erfüllen
Gartenträume.

Eine fürstliche Stadt

OETTINGEN – Idyllisch liegt die Residenzstadt Oettingen am Nordrand des Geoparks Ries. Sie ist durch das Oettinger Bier deutschlandweit bekannt. Das Stadtbild Oettingens wurde durch zwei Grafen geprägt. Bis heute stehen sich am Oettinger Marktplatz auf einzigartige Art und Weise Barock- und Fachwerkfassaden gegenüber, was auf die konfessionelle Teilung der Stadt zurückzuführen ist.

Der evangelische Graf barockisierte die Häuserfassaden gemäß der damaligen Mode, während der katholische Graf die traditionellen Fachwerkhäuser erhielt. Genaueres dazu erfahren Besucher bei einer Stadt- oder Erlebnisführung, einem Rundgang mit dem Oettinger Nachtwächter oder mit der Lauschtour Oettingen, einem per Hörspiel geführten Stadtrundgang mit der Lebküchlerin Frau Stahl und dem Perückenmacherge-sellen Jakob.

Die Fürsten von Oettingen-Spielberg sind noch heute in Oettingen zu Hause. Das Residenzschloss kann im Rahmen einer Führung besichtigt werden. Ein besonderer Genuss ist auch der Besuch eines der berühmten Oettinger Residenzkon-zerte im üppig mit Wessobrunner Stuck geschmückten Festsaal des Schlosses. Zu gemütlichen Aufhalten in geselliger



▲ *Das historische Stadtbild verleiht der Residenzstadt Oettingen ihren besonderen Charme. Foto: Rensing (oh).*

Runde laden zahlreiche weitere Veranstaltungen ein: die Oettinger Lachnacht, der Oettinger Christkindlesmarkt, das Osterbrunnenfest, die Oettinger Musik-tage, die Jakobikirchweih mit Brillant-feuerwerk und buntem Bootskorso im Rahmen des Wasserfestes oder die Ka-barettreihe „Kabarett im Festzelt“. Die Oettinger feiern gerne und heißen ihre Gäste dazu herzlich willkommen.

Auch für Aktive eignet sich Oettingen ideal als Ausgangspunkt für Rad- und Wandertouren.

Info:

Tourist-Information Oettingen,
Telefon 09082/709-52,
www.oettingen.de.

Reinschauen in Rain

RAIN – Die malerische Blumenstadt Rain an der Romantischen Straße in der Donau-Lech-Region besticht durch ihre zahlreichen Parks und Gärten. Einzigartig ist der „Rainer Grüngürtel“, der die gesamte Altstadt umschließt und die Besucher zu einem Rundgang durch die blühenden Parkanlagen der Stadt einlädt. Besonders sehenswert ist der ganzjährig geöffnete Dehner Blumenpark, dessen Park- und Schauanlagen jährlich rund 1,2 Millionen Gäste anziehen.

Rain wurde vor mehr als 750 Jahren als nordwestliches Bollwerk Altbayerns gegründet und mit vielen Privilegien wie Stadt- und Marktrechten und der Einnahme von Zöllen ausgestattet. Als Zeugnisse der früheren Festung sind noch Reste der Stadtmauer und der ehemaligen Stadtbefestigung sichtbar. Ein Modell von Rain (Situation 1698) kann im Foyer



▲ *Ein unverwechselbarer Anblick: das Rathaus und das Tilly-Denkmal in Rain. Foto: oh*

des Rathauses besichtigt werden. Auch das Schwabtor, ein einstiges Stadttor, wurde rekonstruiert.

Der Stadtpark mit der Leutnantschanze wurde für die Gartenschau 2009 neu angelegt, das herzogliche Schloss wurde renoviert. Die Hauptstraße überzeugt durch ihr einzigartiges Ensemble mit Bürgerhäusern aus dem 17. und 18. Jahrhundert.

Das Rokoko-Rathaus bildet mit dem Tilly-Denkmal das Herzstück der Hauptstraße. Das Denkmal erinnert an den Feldherren des Dreißigjährigen Krieges, Johann T'Serclaes Graf von Tilly, der in der Schlacht bei Rain schwer verwundet wurde und an den Folgen starb.

Das Geburtshaus der Musikerbrüder Lachner ist als Museum erhalten. Franz Lachner war königlich-bayerischer Generalmusikdirektor in München. Das Heimatmuseum zeigt Themen wie Kleiderkultur, Haushalt und Wäschepflege, Zunft und Handwerk der Hutmacher und Kaminkehrer, Stadtgeschichte mit Salzhandel und Schlacht bei Rain, Klosterarbeiten und religiöse Kunst. Dazu gibt es jährlich zwei Sonderausstellungen. Das Jean-Daprai-Museum im Haus der Raiffeisenbank Rain ist ein Forum für surrealistische und moderne Malerei.

Infos: Tourist-Information Rain, Telefon 09090/703-333, www-rain.de.




Landratsamt Donau-Ries
Pflegstraße 2 www.lra-donau-ries.de
86609 Donauwörth info@lra-donau-ries.de
Telefon 0906 74-0



natürlich, fürstlich, einzigartig!

- einmaliges historisches Stadtbild mit sich gegenüberstehenden Barock- & Fachwerkfassaden
- Fürstliches Residenzschloss
- Heimatmuseum mit begehbarem Depot
- Geopark-Infozentrum im Rathaus
- Wörnitz-Flussfreibad

TIPP Oettingen erleben
Lernen Sie die charmante Residenzstadt bei einer Stadtführung kennen, drehen Sie eine Runde mit dem Oettinger Nachtwächter oder begeben Sie sich auf eine Erlebnisführung mit der Lebküchlerin. Es ist auch ganz einfach die Stadt mit der „iTour Oettingen“ per Audio-Guide zu erkunden.
Schöne Momente erleben...

Tourist-Information Oettingen
Schloßstraße 36 · 86732 Oettingen i. Bay.
Tel. 09082 70952 · Fax 09082 70988
touristinformation@oettingen.de
www.oettingen.de






Die Blumenstadt an der Romantischen Straße






Tourist-Information Rain
Hauptstraße 60
86641 Rain

www.rain.de
09090 703-333
tourismus@rain.de

**Buchen Sie jetzt
Ihre Anzeige!**

Kontakt 0821 50242-21/-24



Neue Prämien für Ihre Empfehlung!

Überzeugen Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte von einem Abo der Katholischen Sonntagszeitung und Sie erhalten eines unserer attraktiven Geschenke.



RÖSLE Grillpfanne 28 x 28 cm

Für alle Herd- und Grillarten geeignet, ideal für kurz Gebratenes wie z. B. Steaks und Grillgemüse, temperaturbeständig bis 400 °C. Material: Gusseisen, emailliert.

Media Markt Geschenkkarte im Wert von 50 Euro

Bundesweit einlösbar in allen Media Markt Filialen und im Media Markt Online Shop.



DENVER

Fitnesstracker „ACT303“ HR

Touchscreen mit Datum und Zeit, Kalorien, Herzrhythmus, Lesen von SMS und E-Mail, weitere nützliche Funktionen: Finden Sie Ihr Handy, Vibrationsalarm, Wecker, Kamerasteuerung (Foto per Knopfdruck auf dem Smartarmband).

► Weitere attraktive Geschenke finden Sie auf unserer Homepage: www.katholische-sonntagszeitung.de

Prämienauslieferung spätestens 8 Wochen nach Eingang der Abonnementgebühr. Für Geschenk-Abonnements und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen dürfen keine Prämien gewährt werden.

Bitte ausfüllen und einsenden an:
Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 11 1920 · 86044 Augsburg

Ich habe den neuen Leser **vermittelt**.

Bitte senden Sie mir das angekreuzte Geschenk:

- Grillpfanne 9144325 Mediamarkt-Gutschein 6418805 Fitnesstracker 9141902

Vorname / Name

Straße / Hausnummer PLZ / Ort

Ich bin der **neue** Leser.

Schicken Sie mir die „Katholische Sonntagszeitung“ für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Quartalsende.

Vorname / Name

Straße / Hausnummer PLZ / Ort

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

- Bequem und bargeldlos durch 1/4-jährliche Bankabbuchung von EUR 31,35.

IBAN BIC

- Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 125,40.

Datum / Unterschrift

- Ja, ich möchte den Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen.

E-Mail

57A



Mit Blutspende doppelt geholfen

AUGSBURG (zoe) – Bei der fünften Blutspendeaktion der Stiftung des Bunds der Deutschen katholischen Jugend (BDKJ) in der Diözese Augsburg nach dem Motto „Einmal spenden – zweimal helfen“ kooperierte die BDKJ-Stiftung wieder mit dem Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes. Das Blutspendemobil parkte am Ulrichsbrunnen vor dem Dom. An den zwei Tagen der Aktion konnten 237 Blutspender gewonnen werden, davon 62 Erstspender, erklärte BDKJ-Diözesangeschäftsführerin Annemarie Leis (li. im Bild). Durch den Verzicht auf kleine Geschenke an die Spender, wie sonst nach der Blutspende üblich, konnte der so gesparte Betrag an die BDKJ-Stiftung zugunsten katholischer Kinder- und Jugendarbeit fließen. Die Spender halfen also doppelt.

Foto: Zoepf

BUCHDORFER ZWEIFESANG

„Der güldne Rosenkranz“

WELLHEIM – Ein Mariensingen mit dem Buchdorfer Zweifesaß (Foto: oh) findet am Sonntag, 21. Oktober, um 14 Uhr in der Ruinenkirche im Spindeltal bei Wellheim (Kreis Eichstätt) statt. Unter dem Thema „Der güldne Rosenkranz“ singen Erna Dirschinger und Maria Eisenwinter vertraute Weisen und Melodien, wobei die Gläubigen zum Mitsingen eingeladen sind. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen.



120 JAHRE ORGEL

Konzert in Burgheim mit Marcus Sterk

BURGHEIM – Am Kirchweihsonntag, 21. Oktober, ist in der Pfarrkirche St. Cosmas und Damian in Burgheim (Kreis Neuburg-Schrobenhausen) um 17 Uhr ein Orgelkonzert zu hören. Anlass ist der 120. Geburtstag der dortigen romantisch gestimmten Steinmeyer-Orgel. Konzertorganist Marcus Sterk aus München spielt Werke von Johann Sebastian Bach, Franz Bühler, Franz Anton Maichelbeck, Robert Schuhmann und Felix Mendelssohn-Bartholdy.

„AUS GUTEM HAUSE“

Wochenende für Paare

ROGGENBURG – Die Ehe- und Familienseelsorge veranstaltet im Bildungszentrum des Klosters Roggenburg unter dem Motto „Aus gutem Hause“ vom 16. bis 18. November ein Wochenende für Paare. Die Herkunftsfamilien prägen die Paarbeziehung. Ein Blick in die Familiengeschichte fördert das Verständnis füreinander. Die Leitung übernimmt Ulrich Hoffmann.

Anmeldung:
Telefon 07 31/97 05 940, E-Mail efs-neu-um@bistum-augsburg.de.

Ein wichtiges Anliegen

Gerade weil er selbst eine ausgezeichnete Bildung erhalten hatte, war es dem heiligen Ulrich wichtig, dies auch anderen zu ermöglichen.

Was der Augsburger Bischof dafür unternahm, erfahren Sie in er Multimedia-Reportage unter: www.heiliger-ulrich.de



Der heilige Ulrich
MultimediaReportage
www.heiliger-ulrich.de





BETEN

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:
Taufe – Hochzeit – Krankensalbung ...
im Gottesdienst und zu Hause.

Weiter Informationen finden Sie unter:
www.sankt-ulrich-verlag.de



SCHÖNSTATTZENTRUM

Voradventstreffen für Mutter und Kind

MEMHÖLZ (as) – Mütter mit Kindern (3 bis 12 Jahre) sind am Sonntag, 11. November, zum Voradventstreffen ins Schönstattzentrum Memhölz eingeladen. Schwester Bernadett-Maria führt unter dem Motto „Schenken mit Herz“ durchs Programm und stimmt auf Weihnachten – das Fest der Herzen – ein. Kinder werden je nach Alter mit Basteln von Geschenken und Geschichten separat beschäftigt, während die Mütter Impulse zum Tagesthema bekommen. Beginn ist um 13.30 Uhr im Haus der Familie, Memhölz. Ende gegen 17 Uhr. Anmeldeschluss ist der 5. November.

Anmeldung:

Schwester Bernadett-Maria Schenk, Telefon 07802/928537 oder Anneliese Schneider, Fischen, Telefon 08326/627. Programminfo unter www.schoenstatt-memhoelz.de (Veranstaltungen).

HAUS DER FAMILIE

Männer kochen für ihre Frauen

MEMHÖLZ (gek) – Im Haus der Familie, Schönstatt auf'm Berg 68, kochen am Sonntag, 4. November, Männer für ihre Frauen. Unter der Anleitung des fränkischen Kochs und ehemaligen Hoteliers Michael Reitberger wird gemeinsam ein Menü zubereitet. Beginn ist um 15 Uhr. Um 18 Uhr sind die Frauen zum festlichen Menü geladen. Die Leitung haben Norbert Jehle vom Haus der Familie und Gerhard Kahl von der Männerseelsorge im Bistum. Die Teilnahme kostet 80 Euro. Anmeldeschluss ist der 31. Oktober. Eine Übernachtung im Haus der Familie kann dazugebucht werden.

Anmeldung:

Norbert Jehle, Haus der Familie, Schönstatt auf'm Berg 68, 87448 Waltenhofen-Memhölz, Telefon 08379/9204-0, E-Mail: info@schoenstatt-memhoelz.de.



▲ Einen besinnlichen Nachmittag erlebten fast 100 Ordensfrauen und -männer beim 27. Unterallgäuer Ordensstag auf Einladung von Landrat Hans-Joachim Weirather. Abt Johannes Schaber begrüßte die Gäste. Foto: Unglert-Meyer

DANK UND BEGEGNUNG

Gefährten und Wegbegleiter

27. Unterallgäuer Ordensstag mit fast 100 Besuchern

OTTOBEUREN (bum) – „Sie sind wertvolle Begleiter im Alltag und ein Segen im Landkreis!“ Mit diesen Worten würdigte Landrat Hans-Joachim Weirather den Einsatz von Ordensleuten beim 27. Unterallgäuer Ordensstag im Kloster Ottoebeuren. Die Ordensgemeinschaften seien in Zeiten des Umbruchs und zurückgehender Berufungen umso wichtiger, unterstrich er.

Der Landrat sprach die Gäste aus dem Landkreis und teils auch aus weiter entfernten Mutterhäusern persönlich an. Auch Abt Johannes Schaber und Bürgermeister German Fries hießen die fast 100 Frauen und Männer verschiedenster Ordensgemeinschaften im Kaisersaal willkommen.

Vorbild und Weggefährte zu sein gehöre seines Erachtens tief zur Berufung als Ordensfrau und Ordensmann, sagte Domvikar Andreas Miesen, Leiter der diözesanen Abteilung „Berufe der Kirche“. Der bischöfliche Beauftragte für das gottgeweihte Leben dankte den Ordensangehörigen dafür, dass sie ihre Berufung seit Jahren und Jahrzehnten für Gott und die Menschen leben und Zeugnis geben. Miesen bat darum, nicht nachzulassen „in unserem Beten darum, dass

Menschen sensibel werden für den Ruf Gottes, dass sie ihre Berufung erkennen und ihr auch folgen“.

Mit großem Applaus zeigten die Besucher ihre Freude an der musikalischen Ausgestaltung des Ordensstages durch die Ottoebeurer Familie Pfeiffer mit ihren fünf Buben sowie einem kleinen Mädchen, die ein formidables Orchester besetzten. Nach einem Vespergebet in der Basilika klang das Beisammensein beim gemeinsamen Abendessen aus.

Vertreten waren beim Ordensstag Dominikanerinnen, Raphael-Schwwestern und Mallersdorfer Schwwestern aus Bad Wörishofen, Maria-Ward-Schwwestern, Maristenbrüder und ein Konvent polnischer Schwwestern aus Mindelheim. Ebenso Missionare vom Kostbaren Blut aus Baumgärtle, Salesianer Don Boscos aus Buxheim, Dillinger Franziskanerinnen aus Lautrach und Benediktiner aus Ottoebeuren.

Auch Ordensfrauen, die früher segensreich im Landkreis gewirkt haben, waren der Einladung gefolgt: beispielsweise von den Vinzentinerinnen in Ottoebeuren, den Sternschwwestern und den Schwwestern der St. Josefs-Kongregation Pfaffenhausen und vom Dritten Orden des Heiligen Franziskus Mussenhausen.

MIT CD-VORSTELLUNG

Marienkonzert mit Bäuerinnenchor

BAD WÖRISHOFEN – Der Unterallgäuer Bäuerinnenchor unter Leitung von Sanni Risch gestaltet am Sonntag, 21. Oktober, um 15 Uhr in St. Justina ein Marienkonzert. Es erklingen traditionelles schwäbisches Liedgut sowie neue Marienlieder. Anlass ist eine neue CD mit Marienliedern, die Risch mit ihren Sängerinnen und der Stubenmusik neu aufgenommen hat. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Neben dem Bäuerinnenchor wirken der Bundesbahnmännerchor aus Buchloe, die Stubenmusik und Diakon Albert Greiter mit.

ZWEI ABENDE

Mundart, Musik und (bewegte) Bilder

MEMMINGEN – Nach einjähriger Pause lädt der Historische Verein Memmingen wieder zu Mundartabenden ein. Die Abende „Wia d'r Schnabl gwachsa isch“ finden am Donnerstag, 25. Oktober, und Montag, 12. November (Wiederholung), jeweils um 19 Uhr im Hotel Weißes Ross an der Salzstraße statt. Ruth Karrer und Herbert und Reinhard Heuß tragen Gedichte über Feste und Bräuche vor, unter anderen von Poldl Schuhwerk und Hyazinth Wäckerle. Neben historischen Fotografien wird ein Stummfilm über das Kinderfest 1913 gezeigt. Der Eintritt kostet 13 Euro (einschließlich einer kleinen Portion Maultaschen). Es wird empfohlen, Karten im Vorverkauf bei „GenussArt“, Weinmarkt 15, zu erwerben (Plätze begrenzt).



▲ Die Sieben Schwaben beim Fischerstag 1911. Foto: Stadtarchiv Memmingen

Menschen im Gespräch



Seit September bilden Bidingen und Biessenhofen eine große Pfarreiengemeinschaft im Dekanat Kaufbeuren mit neuem Pfarrer und Diakon. Bei einem festlichen Einführungsgottesdienst in Biessenhofen wurden sie begrüßt. „Es wird nicht mehr alles so gehen wie gewohnt, aber es wird auch viel Neues geben“, sagte Dekan Thomas Hatosch (Mitte, sitzend) zu den Befürchtungen, wie das denn so gehen soll. Er sprach den zahlreich erschienenen Gläubigen Mut zu. Er war beauftragt, den neuen Pfarradministrator **Pater Jakob Panankala** (Zweiter von rechts) sowie **Diakon Christoph Schwarzer** (links) ins Amt einzuführen. Zahlreiche Geistliche und Mitbrüder sowie rund 50 Ministranten aller Pfarreien begleiteten Panankala und Schwarzer zum Festgottesdienst, der von einem pfarreienübergreifenden Gemeinschaftschor umrahmt wurde. Den Gottesdienst und die neue Pfarreiensituation stellte Dekan Hatosch unter das Motto „Unser Glaube ist schön“.

Er ging auch auf die Umbruchsituation und die Neuevangelisierung in der katholischen Kirche ein. Nachdem Hatosch das Ernennungsdekret verlesen hatte, führte er Pater Jakob zu den wichtigsten Orten im Gotteshaus wie Taufbecken, Ambo, Tabernakel oder Altar. Viele gute Wünsche

für beide Seelsorger kamen von den Bürgermeistern Wolfgang Eurisch aus Biessenhofen (Zweiter von links) und Franz Martin aus Bidingen (rechts) sowie den evangelischen Pfarrern Alexander Röhm aus Kaufbeuren und Klaus Dinkel aus Marktobendorf. Im Namen aller Pfarreien bat Florian Hafner, Pfarrgemeinderatsvorsitzender aus Altdorf, um Toleranz und Veränderungsbereitschaft. Er zeigte sich positiv gestimmt für diesen neuen gemeinsamen „Pilgerweg“.

Pater Jakob dankte für die offene Aufnahme und zog anschließend mit allen Vereinsfahnenabordnungen der Gemeinden und den Gottesdienstbesuchern zum Stehempfang ins Pfarrheim. Der Geistliche hatte zuletzt die Pfarreiengemeinschaft Pähl-Raisting geleitet und anschließend ein Jahr in seiner Heimat Indien verbracht. Diakon Schwarzer ist seit 2008 hauptamtlicher Diakon. Er wirkte bereits in Oldenburg und Illertissen an der Neuerrichtung einer Pfarreiengemeinschaft mit.

Die Pfarreiengemeinschaft Bidingen/Biessenhofen besteht aus den Pfarreien St. Peter und Paul Ebenhofen, Mariä-Himmelfahrt Altdorf, St. Ottilia Hörmanshofen, St. Georg Biessenhofen, St. Pankratius Bidingen und St. Johannes Bernbach.

Text/Foto: Irmgard Schmieringer



Fahnenweihe zum KLJB-Jubiläum

ALTUSRIED – Anlässlich der 70-Jahr-Feier der ÖRTLICHEN Katholischen Landjugend (KLJB) hat Landjugendpfarrer Gerhard Höppler aus Augsburg die neue Fahne der KLJB geweiht. Umrahmt wurde der festliche Gottesdienst in der Reithalle Altusried von Fahnenabordnungen und Musikpelle.

Text/Foto: Eddi Nothelfer

AUCH ÄLTERE KOMMEN GERN

Beliebt von Anfang an

Jugendgebetsabend wurde vor 25 Jahren ins Leben gerufen

SPEIDEN – 25 Jahre ist es her, dass der Jugendgebetsabend in der Wallfahrtskirche Maria-Hilf in Speiden das erste Mal stattfand. Seither konnte er fast monatlich durchgeführt werden und zieht nicht nur Jugendliche aus nah und fern an. Teilnehmer aus allen Generationen treffen sich, um in gemeinsamem Lobpreis Jesus anzubeten und die Heilige Messe zu feiern.

Neben der Gestaltung mit neuen geistlichen Liedern war es den Organisatoren von Anfang an wichtig, ausreichend Beichtgelegenheit anzubieten. Am 15. September wurde mit vielen Freunden und Besuchern das 25-Jahr-Jubiläum gefeiert. Eine Stunde der eucharistischen Anbetung bildete den Auftakt.

Im Anschluss feierte Kaplan Helmut Epp mit Ortspfarrer Wolfgang Schnabel in der übervollen Kirche die Heilige Messe. Epp wies die jungen Menschen auf ihre alttestamentliche Berufung hin: Jeder Einzelne sei „König - Priester - Prophet“: „Als Kinder Gottes sind wir Königskinder und dürfen auch in dieser Freiheit leben. Priester bringen das Opfer vor Gott dar, und in diesem Sinne dürfen auch wir im Sinne des allgemeinen Priestertums unseren Mitmenschen aufopferungsvoll dienen.“

In der Kirche aktiv sein

Die Idee zu dem monatlichen Gebetstreffen entstand Anfang der 1990er Jahre unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die in Allgäuer Gebetskreisen aktiv waren. Ein wichtiger Impuls waren auch die von Papst Johannes Paul II. angeregten internationalen Weltjugendtage. Dort forderte der Papst die Jugendlichen auf, in der Kirche aktiv zu sein und Gemeinschaften von Gleichgesinnten zu bilden. Aus dem Bewusstsein, als katholische Christen Teil einer weltumspannenden Glaubensgemeinschaft zu sein, entstand auch im Allgäu der Wunsch, sich unter den Gebetsgruppen noch mehr zu vernetzen. Die Idee des Jugendgebetsabends war geboren: ein regelmäßiges gemeinsames Gebet. Am besten in Form der eucharistischen Anbetung, dazu eine gemeinsame Messe. Nicht zu vergessen: Die Musik sollte jung und frisch sein.

1993 ging der Jugendgebetsabend in Speiden zum ersten Mal „über die Bühne“: von Jugendlichen für Jugendliche mit Heiliger Messe, Beichtgelegenheit, Anbetung und moder-



▲ Kaplan Helmut Epp aus Pöttmes feierte in der Wallfahrtskirche Maria-Hilf in Speiden die Heilige Messe zum 25. Jugendgebetsabend. Es kamen so viele Besucher, dass die Sitzplätze nicht ausreichten. Fotos: privat

ner Musik. Jeden Monat ist seitdem ein anderer Priester zu Gast und hält eine Predigt für die Jugend. Anfangs war ein Priester für die Aussetzung des Allerheiligsten, die Beichte und die Feier der Heiligen Messe zuständig. Irgendwann war der Andrang so groß, dass jeweils ein weiterer Priester um Unterstützung angefragt wurde. Beim Jubiläum waren sogar vier Priester im Dienst.

Zu den Gebetsabenden in Speiden, bei denen neben Jugendlichen alle Generationen willkommen sind, gehört die Begegnung im Anschluss. Nicht selten kann man sich hier auch mit einem der Priester austauschen – oder sogar mit Weihbischof Florian Wörner ins Gespräch kommen. Er steht dem Gebetsabend einmal im Jahr vor.

Lebendig und jung

Das Team der Gebetsabende hat sich über die Jahre junggehalten. So sind die meisten Organisatoren heute jünger als der Jugendgebetsabend selbst. Papst Benedikt XVI. hatte zu Beginn seines Pontifikats den Satz geäußert: „Die Kirche lebt. Und sie ist jung!“ Diese Erfahrung konnten die Besucher des Jubiläumsgebetsabends reichlich machen. Lucia Berkoldt

Information:

Der nächste Jugendgebetsabend in der Wallfahrtskirche Maria-Hilf in Speiden findet am Samstag, 10. November, mit Pfarrer Oliver Rid statt. Um 19 Uhr ist Anbetung und Beichtgelegenheit, um 20 Uhr beginnt der Jugendgottesdienst. Anschließend ist im Pfarrheim Zeit zur Begegnung.

MODEON-FOYER

Erntedankfeier
der Bauernfamilien

MARKTOBERDORF – Im Foyer des Modeons findet am Montag, 22. Oktober, die Erntedankfeier des Bayerischen Bauernverbands statt. Sie beginnt um 20 Uhr mit einer Andacht mit Pater Tassilo aus St. Ottilien und dem Ostallgäuer Erntedankchor. Es folgen Grußworte und ein Vortrag von Pater Tassilo. Im Anschluss werden neue Landwirtschaftsmeister, Hauswirtschaftsmeisterinnen und Techniker geehrt.

MIT EULEN-SCHAU

Hubertuswoche
in Bad Wörishofen

BAD WÖRISHOFEN – Vom 20. bis 28. Oktober findet in Bad Wörishofen die Hubertuswoche statt. Der Bayerische Jagdverband, Kreisgruppe Unterallgäu/Mindelheim, und der Kur- und Tourismusbetrieb widmen sich der Jagd, dem Wild sowie der heimischen Tier- und Pflanzenwelt. Im Kurhaus-Foyer ist ab Montag, 22. Oktober, 13 Uhr, die Ausstellung „Unsere Wildtiere“ zu sehen (offizielle Eröffnung um 18.30 Uhr). Neu dabei ist eine Eulen-Ausstellung. Parallel wird die Wander-Ausstellung „Wild und Wildkräuter – aus der Kulturlandschaft auf den Teller“ des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten gezeigt. Ein Höhepunkt ist die Hubertusmesse mit Jagdhornbläsern in St. Justina am Samstag, 20. Oktober, 17 Uhr (danach Konzert im Klosterhof). Die ganze Woche erwartet die Besucher ein besonderes Programm mit Vorträgen, Exkursionen mit dem Jäger, Jagdhundschau und mehr. Info: www.bad-woerishofen.de.



▲ Wild und Wildkräuter: Beides ist Thema bei der Hubertuswoche.

Foto: Marko König

„Macht et jut“, wünschte Pfarrer Karl-Bert Matthias am Ende des Gottesdiensts allen Wegbegleitern. Danach sprach er vor der Kirche mit vielen Gläubigen. Hier ist er mit Vertretern der Sechser-tanz-Gruppe in ihrer Alt-Hindelang-Tracht zu sehen.

Foto: Verspohl-Nitsche



OSTRACHTAL WAR DEM KÖLNER EIN ZUHAUSE

Er hat es „jut jemacht“

Abschiedsgottesdienst für Dekan Matthias in Bad Hindelang

BAD HINDELANG (pds) – Mit einem festlichen Gottesdienst in der Bad Hindelanger Pfarrkirche St. Johannes Baptist ist Dekan Karl Bert Matthias verabschiedet worden.

Er spüre immer mehr, dass das Ostrachtal zu seinem Zuhause geworden ist – auch wenn seine Heimat Köln sei, sagte Dekan Matthias. Fahnenabordnungen der Vereine, Volkstänzer, Jodler, die Ministranten aus allen Pfarreien sowie Vertreter aus Politik und Gemeindeleben nahmen am Erntedanksonntag an der heiligen Messe teil, um dem seit 17 Jahren im Ostrachtal tätigen, beliebten Pfarrer und Leiter der Pfarreiengemeinschaft Bad Hindelang Lebewohl zu sagen.

Am 1. November zieht der Dekan nach Oberstaufer und übernimmt dort die Leitung der neugegründeten Pfarreiengemeinschaft. Sein Nachfolger in der PG Bad Hindelang, Pfarrer Martin Finkel, wird am Sonntag, 21. Oktober, um 16 Uhr von Dekan Matthias in der Kirche St. Johannes der Täufer ins Amt eingeführt.

Herzlich und humorvoll

Die Concordia-Messe, die Komponist Ludwig Thomas im vergangenen Jahr Dekan Matthias und der Concordia Hindelang gewidmet hatte, kam im Abschiedsgottesdienst zur Aufführung. Ruhestandsgeist-

licher Thaddäus Flak, Diakon i. R. Peter Hermann und Gemeindeforentin Julia Dorille unterstützten den Dekan während des Gottesdiensts. In seiner herzlichen, humorvollen Art wandte sich der Geistliche an die vielen Kirchgänger: „Ich wäre nicht Kölner, wenn ich in acht Minuten ein Fazit über 17 Jahre ziehen könnte.“ Anfangs schien für ihn die Pfarreiarbeit wie ein unüberwindbarer Berg. Doch die Unterstützung der Ehrenamtlichen habe ihm sehr geholfen. Dafür sage er allen ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Die vergangenen 17 Jahre seien für ihn sehr lehrreich gewesen. Es gehöre für ihn zum Schönsten, sich für Gott einzusetzen und dies habe er in vielen Gottesdiensten mit der Gemeinde getan. Besonders erwähnte Dekan Matthias die gute Zusammenarbeit mit der evangelischen Pfarrerin Antje Pfeil-Birant. „Alle haben kräftig dazu beigetragen, dass ich meine Arbeit gern gemacht habe, vor allem auch in der Schule“, bedankte er sich bei Rektor Martin Richter. An die mehreren Dutzend Ministranten richtete sich der Dekan mit den Worten: „Ihr seid eine tolle Truppe!“ Als sich die Minis im Dialekt bedankten, war seine Rührung spürbar. Der Dekan wünschte allen Wegbegleitern: „Macht et jut.“

„Sie haben es geschafft, Mitmenschen den Zugang zur Kirche zu ermöglichen“, sagte Bürgermeisterin

Sabine Rödel. Als Motorradfahrer, Trachtler, Jodler und Volkstänzer habe der Geistliche mit den Menschen gelebt. Im Namen der Marktgemeinde danke sie ihm auch für die gelebte Ökumene. Für die Ostrachtaler Vereine sprach Siegfried Kaufmann.

Die Festgottesdienste und besonders seine Spontaneität seien allen in bester Erinnerung. Kaufmann verabschiedete sich mit den Worten: „Du hast es richtig jut jemacht.“

Beliebte Predigten

Pastoralratsvorsitzende Agi Koch zählte auf, Matthias habe nicht weniger als 624 Taufen und 257 Hochzeiten gefeiert sowie über 600 Beerdigungen gestaltet. Als wortgewaltiger Mann Gottes und mit seinen beliebten Predigten habe er mehr als gute Arbeit geleistet, sagte die Mesnerin und fügte an: „Wir werden Sie vermissen und hoffen, Sie kommen nochmal in Ihr geliebtes Ostrachtal.“

Beim geselligen Beisammensein im Pfarrheim gab es viele Präsente für den Pfarrer, unter anderem von Kirchenpfleger Helmut Wachter, der für die PG ein Aquarell der Künstlerin Monique Blanz übergab, von Agi Koch, die für die Pfarrei Bad Hindelang eine geschmiedete Kugelschenke, oder vom Gemeinderat, für den Thomas Karg eine große Kuhschelle überreichte.

NEUE KRAFT SCHÖPFEN

Oasentag im Crescentiakloster

KAUFBEUREN – „Halt an, wo läufst du hin? Der Himmel ist in dir!“ (Angelus Silesius): Unter diesem Motto findet am Samstag, 17. November, von 9.30 bis 17.30 Uhr ein Oasentag im Crescentiakloster statt. Der Tag lädt ein, innezuhalten, zur Ruhe zu kommen und Kraft zu schöpfen. Elemente sind thematische Impulse, stille Zeit für persönliche Reflexion, Austausch sowie Kreatives. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Information/Anmeldung:

Schwester M. Annika Wörle,
E-Mail: sr.annika@crescentiakloster.de,
oder Schwester M. Elisabeth Wilhelm,
E-Mail: sr.elisabeth@crescentiakloster.de,
Telefon 083 41/9 07-0.

GEDENKEN

Heiligmäßiger Allgäuer

In St. Anton wird die Verehrung von Bruder Georg neu belebt

KEMPTEN – Zum 256. Todestag haben die Gläubigen von St. Anton in Kempten am 7. Oktober des ehrwürdigen Dieners Gottes, Bruder Georg von Pfronten, gedacht. Pater Bruno Haider, der seit kurzem als weiterer Priester in St. Anton wirkt, sprach in seiner Predigt über das Leben des außergewöhnlichen Kapuziners.

Bruder Georg zog 1718 von seiner Allgäuer Heimat – zunächst als Bäcker Geselle – nach Rom. 1724 trat er dem Kapuzinerorden bei. Sein heiligmäßiges, von Gebet und Opfer erfülltes Leben und seine außergewöhnlichen Charismen – dazu zählte die Gabe der Prophetie und der Krankenheilungen – brachten ihm schon zu Lebzeiten den Namen „Il Santo – der Heilige“ ein.

Bereits 19 Jahre nach dem Tod wurde in Rom 1781 der Seligsprechungsprozess eröffnet. Dieser konnte bis zur Anerkennung des heroischen Tugendlebens von Bruder Georg durchgeführt werden. Weitere Schritte mussten unterbleiben, da die Napoleonischen Wirren Rom erreichten. 1922 wurden die sterblichen Überreste von Bruder Georg in die damals neu erbaute Kapuzinerkirche St. Anton nach Kempten übertragen.

Mit den Reliquien kam auch das Mobiliar des Sterbezimmers von Bruder Georg nach Kempten. Dort kann es auf Anfrage besichtigt werden. Mit Pater Johannes Reiber, der die vergangenen beiden Jahre in

MIT KREATIV-WORKSHOPS

Büchermarkt und Tage der offenen Tür

KAUFBEUREN – Am 19. und 20. Oktober findet in der Tagesstätte für psychische Gesundheit, Bismarckstraße (Diakonisches Werk), jeweils von 10 bis 17 Uhr der Büchermarkt mit Tag der offenen Tür statt.

ORGEL UND CHOR

Othar Chedlivili und „Viva Vox“

OTTOBEUREN – Der Titularorganist der Kathedrale von Montpellier, Othar Chedlivili, und der Chor „VivaVox“ Otto-beuren gestalten am 20. Oktober, 16 Uhr, in der Erlöserkirche ein Konzert. Es erklingen Werke von Rameau, Bach und anderen.



▲ Zahlreiche Priester nahmen am Einführungsgottesdienst des neuen Jugendpfarrers Johannes Prestele (links) in der Jugendkirche „OpenSky“ teil. Fotos: Verspohl-Nitsche

VIELE FEIERTEN MIT

„Glaube heißt Beziehung“

Neuer Jugendpfarrer Johannes Prestele eingeführt

KEMPTEN (pdk) – Bei einem Gottesdienst in der Jugendkirche „Open Sky“ hat Diözesanjugendpfarrer Florian Markter am Sonntagabend den neuen Jugendpfarrer der Dekanate Kempten, Sonthofen und Lindau, Johannes Prestele, eingeführt. Gleichzeitig begrüßte er die neue Jugendreferentin Edith Kink.

Zahlreiche Geistliche waren zur Einführung des 35-jährigen Ostallgäuers Prestele nach Kempten gekommen, unter ihnen der Sonthofer Dekan Karl-Bert Matthias, der Leiter der Pfarreiengemeinschaft Kempten-West, Pfarrer Rupert Ebbes, der Leiter der PG Am Blender, Pfarrer Andreas Demel, sowie Kurskollegen und Wegbegleiter. Die musikalische Gestaltung des Jugendgottesdienstes übernahm „Everlasting Joy“.

In seiner Predigt griff der neue Seelsorger das Thema des Evangeliums auf und sagte den Jugendlichen: „Ihr seid reich.“ Er bezog sich damit auf die vielen Möglichkeiten, die der Jugend eröffnet würden – und ihr eine Entscheidung oft schwermachen. „Viele meinen, der Glaube ist nur Pflicht“, bedauerte Prestele. Die Auffassung „Glaube ist anstrengend, die wollen was von mir, Glaube ist eine Art Leistungssport“ sei bei einigen verbreitet. Als Jugendseelsorger wolle er den jungen Menschen jedoch den werbenden Blick Gottes zeigen und ihnen auf ihrem Weg zur Seite stehen. „Glaube heißt Beziehung“, sagte er und verwies auf das Evangelium, wo es heißt: Wer mit Gott geht, werde hundertfach beschenkt. Er selbst, sagte Prestele, habe seit seinem Einzug im September im Haus Elias

immer wieder gemerkt: „Gott hat es gut mit mir gemeint!“

Die neue Jugendreferentin Edith Kink stammt aus Ravensburg und hat in Benediktbeuern „Soziale Arbeit“ studiert. Bevor die 32-Jährige im Sommer ihre Aufgabe in der Jugendstelle Kempten übernommen hat, war sie im Landkreis Ravensburg sechs Jahre lang in einem Kinder- und Jugendheim tätig.

Im Anschluss überbrachte der stellvertretende Leiter des Bischöflichen Jugendamts, Pascal Gläser, seine Glückwünsche. Gelegenheit zum Gespräch mit den neuen Mitgliedern der Jugendstelle gab es bei einem Stehempfang.



▲ Das Team der Jugendstelle Kempten: Maria Gobleder, Referentin Jugendkirche, der neue Jugendpfarrer Johannes Prestele, die neue Jugendreferentin Edith Kink und Diözesanjugendpfarrer Florian Markter (von links).



▲ Viele Gläubige in St. Anton vertrauen auf die Fürsprache von Bruder Georg. Foto: Pfarrei St. Anton

LEINAUER FOLGT AUF LATAWIEC

Schöner Zufall oder Fügung

Verantwortlichen-Runde der KLB mit neuem Seelsorger

MEMMINGEN (mar) – Anfang September hat Pfarrer Anton Latawiec seine Pfarrei Amendingen verlassen, um an seine neue Wirkungsstätte in Weißensberg umzuziehen. Er steht daher auch nicht mehr als Seelsorger für die Katholische Landvolkgemeinschaft (KLB) Memmingen zur Verfügung. Mit Pfarrer i. R. Albert Leinauer konnte die Landvolkrunde jedoch nahtlos wieder einen geistlichen Begleiter für sich gewinnen.

Zufall oder Fügung: Leinauer wohnt seit kurzem wieder in Memmingen und sagte nach etwas Bedenkzeit zu, die Aufgabe zu übernehmen. Bei einem Kennenlernabend wurde er in die Verantwortlichen-Runde eingeführt. „Landvolk ist meine Wellenlänge. Die Menschen hier sind aufgeschlossen, leben eine lebendige Liturgie und kümmern sich um Glaube und Gemeinschaft der Menschen auf dem Land“, sagt der Ruhestandspfarrer. Er freue sich auf viele sympathische, aktive Laien, die Dinge mitgestalten und Gemeinschaft leben.



▲ Ruhestandspfarrer Albert Leinauer (Fünfter von rechts) wurde als Seelsorger in die Verantwortlichen-Runde der Katholischen Landvolkgemeinschaft Memmingen aufgenommen. Zum Team gehören (von links) Astrid Roggors und Bernd Hopke als Beisitzer, Ludwig Paul und Hedwig Göser als stellvertretende Vorsitzende, Benedikt Jäger als Kassier sowie Martha Hänslers und Reinhard Flock als Vorsitzende. Foto: Hänslers

Am Freitag, 9. November, bietet das Katholische Landvolk um 20 Uhr im Gemeindezentrum Pleß einen Bildungsabend zum Thema „Ökonomische Zukunft“ mit Gabriele Schimmer-Görez an.

Am Freitag, 4. Januar, wird um 13.30 Uhr zum besinnlichen Nachmittag mit Geschichten aus dem Schäferwagen von Landvolkreferentin Jutta Maier ins Pfarrheim Legau eingeladen. Der 46. Unterallgäuer Landvolktag findet am Samstag, 26. Januar, statt. Abtprimas em. Notker Wolf kommt zum Festgottesdienst und zur anschließenden Kundgebung um 9 Uhr nach Boos. Passend zum Landvolk-Jahresmotto heißt das Thema „Europa“.

Bei einem politischen Bildungsabend stellt die KLB am Donnerstag, 21. Februar, um 19.30 Uhr im Akut in Erkheim dem Abgeordneten Markus Ferber die Frage: „Was hat das Europa-Parlament eigentlich zu sagen?“ Die Veranstaltungen sind offen für alle Interessierten. Nähere Information: www.klb-augsburg.de/landvolkgemeinschaft-memmingen.de.

Menschen im Gespräch



Beim Gottesdienst zum Erntedankfest verabschiedete Stadtpfarrer Wolfgang Schilling (Bild oben, Mitte) in der Stadtpfarrkirche St. Martin in Marktoberdorf Johanna Deiser (rechts) und Frieda Wolf (Zweite von rechts), die mehr als 17 Jahre in der Pfarrgemeinde St. Martin ehrenamtlich als Seniorenbeauftragte wirkten. Er dankte ihnen für ihre unermüdliche Tätigkeit, vor allem für die vielen schönen Fahrten, die sie in die nähere und weitere Umgebung organisiert haben. Gleichzeitig hieß Schilling Annemarie Kiderle (links) willkommen, die sich nun mit Unterstützung von Ingrid Möst (nicht im Bild) um die Senioren kümmern will. Text/Foto: Günther Beck

Anton Latawiec (Bild unten, links) ist nun auch offiziell Leiter der Pfarreiengemeinschaft Weißensberg. „Die Gläubigen der Pfarreiengemeinschaft Weißensberg haben ja schon Übung beim Einführen von Pfarrern“: Mit diesen Worten eröffnete Dekan Thomas Renftle (rechts) augenzwinkernd den Festgottesdienst zur offiziellen Amtseinführung – bereits die dritte solche Feier in Weißensberg binnen weniger Jahre. Die heitere Stimmung beim Gottesdienst, die Begrüßungsreden und der Stehempfang zeigten andererseits: „Pfarrer Anton“ hat die

Herzen in der Pfarreiengemeinschaft bereits eingenommen. Seine seelsorgerische Haltung umriss Latawiec in der Predigt: „Es gibt viele Wege, das Evangelium zu leben. Aber immer geht es um das Ganze: Um den ganzen Einsatz für unsere Mitmenschen und für die Botschaft Jesu.“ Höhepunkt war die symbolische Übergabe des Gotteshauses durch Dekan Renftle sowie die Übergabe der Ernennungsurkunde. Pfarrgemeinderatsvorsitzender Thomas Mootz entrollte in seiner Begrüßung einen „Jesus“-Schriftzug. Er sei überzeugt, dass dies der seelsorgerische Kern von Pfarrer Latawiec sei. „Außerdem habe ich mich umgehört: Wir mögen Sie alle sehr“, sagte er. Bürgermeister Hans Kern überreichte einen Schirm der Gemeinde: „In Staat und Kirche ist die Gemeinde die kleinste Einheit. Der Schirm soll daran erinnern, dass wir zusammenstehen.“ Für die Kirchenverwaltung sprach Christian Kern: „Pfarrer Anton, wir schätzen schon jetzt ihren Humor sowie ihre Fähigkeit, auf Menschen zuzugehen. Der evangelische Pfarrer Jörg Hellmuth überreichte einen Wanderführer. „Unsere Gegend ist zu schön, um nur zu arbeiten. Ich erwarte, dass ihr Wanderführer in einem Jahr total zerlesen ist.“ Text/Foto: Werner Günthör

DIE MACHT DER WORTE

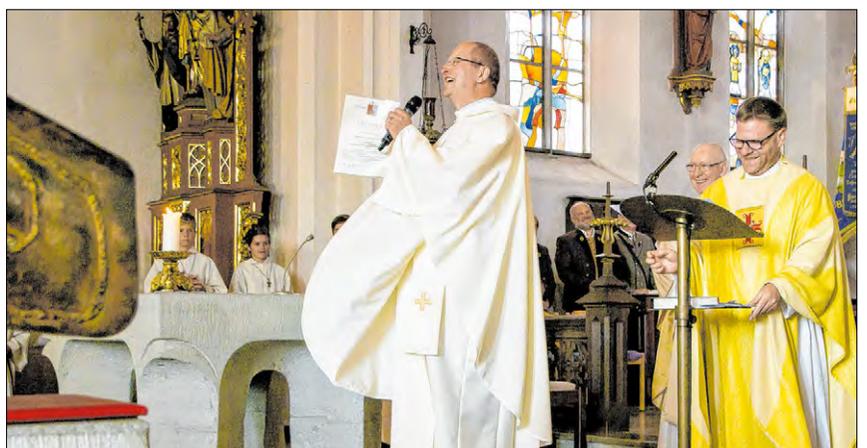
Ein Abend mit Josef Epp

SEEG – Sie können verletzen, aber auch Zuneigung vermitteln: „Die Macht der Worte“ greift Josef Epp am Donnerstag, 25. Oktober, um 20 Uhr bei seinem Vortrag im Pfarrheim St. Ulrich in Seeg auf. Der Pfarrgemeinderat St. Ulrich begrüßt den Klinikseelsorger und Buchautor im Rahmen einer Veranstaltung der Katholischen Erwachsenenbildung.

VORTRAG

Neue Erkenntnisse zum Hochaltar

ÜBERBACH – Über die vor kurzem durchgeführte Renovierung des Hochaltars spricht Restaurateur Erwin Roth, Restaurateur aus Ausnang, am Samstag, 20. Oktober, um 14 Uhr in der Filialkirche St. Johannes in Überbach. Roth stellt neue Erkenntnisse vor und erläutert die Geschichte des Hochaltars von Überbach.





Kunstvolles Körnerbild

NIEDERDORF (fk) – Seit 25 Jahren schmückt Elfriede Maier die Niederdorfer Pfarrkirche St. Cyriakus zum Erntedankfest mit besonders schönen Dekorationen; seit 23 Jahren auch mit einem kunstvollen Körnerbild. Heuer hat dieses die Segnung der Kinder aus dem Markusevangelium zum Thema. Sogar den hölzernen Engel (oben am Bild) hat die Bäuerin selber geschnitzt. Zu sehen ist der mit viel Liebe geschaffene Erntedankschmuck noch bis zum 25. Oktober.

Foto: Kustermann



▲ Ein Gottesdienst in der St. Georgskirche in Böhen rundete den gut besuchten Seniorentag ab.

Foto: privat

DEKANAT MEMMINGEN

Eine gelungene Mischung

Begegnungstag für Senioren stieß auf große Resonanz

BÖHEN – Fast 150 Teilnehmer aus dem Dekanat Memmingen haben sich zum Begegnungstag für Senioren im Gasthaus Rössle in Böhen (Pfarreiengemeinschaft Ottobeuren) eingefunden.

Dekanatsratvorsitzende Alexandra Weirather stellte das Vorbereitungsteam des Dekanatsrat sowie Magali Bassolet vom Bischöflichen Seelsorgeamt in Memmingen vor. Sie dankte für die harmonische Zusammenarbeit.

Auf großen Anklang stießen sowohl der Vortrag zum Thema Wohnberatung von Birgitt Singer als auch das gemeinsame Volks-

liedersingen. Thea Schütz, Isolde Stocker und Rita Maier trugen lustige Geschichten vor. Manuela Hauptelshofer steuerte einen unterhaltsamen Sketch bei.

Viele gute Impulse gab auch Dekan Ludwig Waldmüller den Senioren. Er feierte mit ihnen einen Gottesdienst in der Kirche St. Georg. In seiner Predigt betonte der Memminger Dekan den Wert der Dankbarkeit und empfahl, immer wieder das Gebet und die Stille zu suchen, um Jesus zu spüren. Im Anschluss bekam jeder Teilnehmer ein kleines Geschenk, das vom Vorbereitungsteam für die Senioren gebastelt worden war.

GEMEINSAMES FEST

Begegnung, Fahren, Feiern

KEMPTEN (stc) – Die Segnung der Motorbikes und Trikes durch Pfarrer Aleksander Gajewski war einer der Höhepunkte beim gemeinsamen Fest der Lebenshilfe Kempten, des Vereins für Körperbehinderte Allgäu und der Allgäuer Gespannfahrer. Eine ökumenische Andacht hatte den Auftakt gebildet. Nach der Segnung starteten Motorradgespanne mit Polizeieskorte zur Runde durchs Allgäu und boten Menschen mit Behinderung ein Erlebnis. Auf dem Residenzplatz gab es einen Flohmarkt und Kulinarisches. Der Erlös kommt den Therapieprojekten beider Behindertenhilfsorganisationen zugute.



▲ Pfarrer Aleksander Gajewski segnete beim traditionellen gemeinsamen Fest der Lebenshilfe Kempten, des Vereins für Körperbehinderte Allgäu und der Gespannfahrer Trikes und Motorbikes.

Foto: Colditz

GEDENKFEIER ZUM 50. TODESTAG IN SCHÖNSTATT

Pilger als „Schatzgräber“

Wallfahrer spüren Pater Kentenichs Charisma nach

FISCHEN/SCHÖNSTATT (as) – Zum 50. Todestag von Pater Josef Kentenich hatte sich eine Pilgergruppe aus der Diözese Augsburg, darunter Wallfahrer aus dem Oberallgäu und Memmingen, auf den Weg nach Schönstatt/Vallendar gemacht. Mit Besuchern aus der ganzen Welt spürten sie der Vision und dem Charisma des Gründers der Schönstattbewegung nach.

„Ich gehe mit“: Dieses Versprechen konnten die Besucher in der „Gründernacht“ – der Vor-Nacht zum 50. Todestag von Pater Kentenich – abgeben. Gelobt wird dabei, in Treue mit Pater Kentenich und der Gottesmutter zu leben. Die internationale Schönstattjugend gestaltete die Feier auf Berg Schönstatt in der Dreifaltigkeitskirche.

Die Kirche wurde von 1965 bis 1968 auf Initiative von Pater Ken-

tenich erbaut. Am 15. September 1968, dem Fest der Sieben Schmerzen Mariens, feierte er seine erste und letzte Heilige Messe dort. Kurz danach verstarb er.

Zum Todestag zelebrierten Erzbischof em. Robert Zollitsch, Weihbischof Michael Gerber (Freiburg) und Weihbischof Jörg Michael Peters (Trier) mit über 40 Priestern die Dankesfeier in der Pilgerkirche. Festprediger war Pater Alexandre Awi Mello aus Rom. Er bat die über 2000 Besucher, „Schatzgräber“ zu werden, die Botschaft Pater Kentenichs auszugraben und sie in die Welt zu tragen.

Im Rahmen der Gedenktage wurde der Film „Einer muss vorangehen!“ über Kentenichs Leben uraufgeführt. Auch die internationale Feierstunde mit dem Thema „In der Zeit des Heiligen Geistes – für ein Schönstatt im Aufbruch“ war eine hoffnungsfrohe Motivation im Glauben.



▲ Die Pilger aus der Diözese Augsburg nach der Heiligen Messe im Schulungsheim, wo Pater Kentenich in seinen letzten Lebensjahren, von 1965 bis 1968, gelebt und gearbeitet hat.

Foto: A. Schneider

WUNSCH WURDE WIRKLICHKEIT

Aus Holz und in Rautenform

Eine neue Kapelle gibt einem alten Bild wieder eine echte Heimat

BAD GRÖNENBACH – Das vermutlich einige hundert Jahre alte Bild „Herrgottsruh“ hat eine neue Heimat gefunden und die Pilger auf dem Jakobsweg zwischen Niederdorf und Bad Grönenbach in Schulerloch einen ruhigen Ort zur Einkehr, Besinnung und zum Ausruhen: Franz und Thea Endres haben an ihrem Hof eine schmutzige Kapelle gebaut. Der emeritierte Abtprimas Notker Wolf gab dem kunstvollen Kleinod bei einer würdigen Feier den kirchlichen Segen.

Das Gemälde hing früher im Hausflur beim „Bossenbauer“ und stammte vermutlich aus einer Kapelle. Das Gemälde stellt Jesus dar, der sich auf seinem Kreuzweg gerade ausruht. Wie Thea Endres berichtet, habe sich die Oma immer gewünscht, ihr Sohn Franz solle für dieses Bildnis wieder eine Kapelle errichten.

Nun ist der Wunsch Wirklichkeit geworden: Die Kapelle hat die Form einer Raute und wurde von Schwiegersohn Martin Raindl und seinen Mitarbeitern mit großem Engagement und viel Herzblut ganz aus Holz gebaut. Zwei Bänke laden zum Ausruhen, Beten und Verweilen ein. Eine hohe Glasfront lässt die Sonne von Südwesten her ins Innere strahlen – auch auf das mit doppeltem UV-Schutz abgeschirmte Bild „Herr-



▲ Das historische Gemälde „Herrgottsruh“ (links) hat wieder eine Heimat gefunden. Der emeritierte Abtprimas Notker Wolf gab der neu erbauten, auch für die Öffentlichkeit zugänglichen Kapelle am Jakobsweg in Schulerloch (zwischen Niederdorf und Bad Grönenbach) den kirchlichen Segen. Fotos: Kustermann

gottsruh“ in der Mitte. Über ihm thront ein schönes Holzkreuz.

Die vom Bad Grönenbacher Pfarrer Klemens Geiger geschaffene Osterkerze von 2017 erhielt einen Ehrenplatz. Sie diente auch als Vorbild für das von Josef Kunder (Bad Wörishofen) geschaffene Glasbild an der Eingangstüre. Das filigrane Kunstwerk stellt die „Vergänglichkeit des

Menschen in der Natur, vom Sterben bis zur Auferstehung“ in leuchtendfrohen Farben dar. Ein Kupferdach schützt die Kapelle vor Witterungseinflüssen.

Wie der Abtprimas em. betonte, sei es für ihn immer wunderbar gewesen, wenn er bei seinen Besuchen in Bad Grönenbach bei der Familie Endres „ein Zuhause“ gefunden

habe. Genauso, wie nun das Bild „Herrgottsruh“ in der Kapelle eine Heimat gefunden habe. Das Leben sei „oftmals kein Honigschlecken – vielfach sogar ein Kreuzweg“, sagte der Benediktiner. Daher sei es umso wichtiger, dass sich die Menschen in der Kapelle etwas ausruhen und die Geborgenheit des liebenden Gottes erfahren können. Franz Kustermann

WECHSEL

Sanni Risch leitet Liedertafel

BAD WÖRISHOFEN – Zum Beginn der neuen Konzertsaison hat die Singgemeinschaft Liedertafel Bad Wörishofen eine neue musikalische Leitung: Sanni Risch hat das Dirigat übernommen. „Ich freue mich über diese unverhoffte Aufgabe,“ sagt die Dirigentin und Komponistin aus Bad Wörishofen. „Gisela Auwärter, derzeitige Vorsitzende der Liedertafel, bat kurzfristig um Hilfe. So einen Bad Wörishofer Traditionsverein, der 2021 sein 125-jähriges Bestehen feiert, kann man nicht im Stich lassen“, sagt Risch. Am Dienstag, 23. Oktober, steht um 19.30 Uhr das erste Konzert im Kurtheater an. Risch und ihre Singgemeinschaft laden ein zum Volksliedersingen und einer „Musikalischen Reise durch Europa“. Der Eintritt ist frei.



Spannende Spurensuche in Assisi

SEEG – Zur Pfarrwallfahrt nach Assisi machten sich 46 Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft Seeg auf den Weg. Unter der Leitung von Pfarrer Wolfgang Schnabel und Gemeindefereferentin Claudia Laxy sowie Pfarrhelferin Agnes Harsch war die Gruppe auf den Spuren des heiligen Franziskus und der heiligen Klara unterwegs. Auch ein Besuch verschiedener Einsiedeleien wie Greccio, Fonte Colombo und Carceri sowie die Besichtigung von San Damiano und Portiunkula beeindruckte die Teilnehmer. Eine Besonderheit war die Feier des Gedenktags des heiligen Franziskus und die damit verbundenen Feierlichkeiten an den franziskanischen Heiligtümern Santa Maria degli Angeli und der Basilika San Francesco. Über den Berg Laverna erfolgte die Rückkehr nach Seeg. Foto: privat

16 Rudolf erzählte weiter: „Gretl sorgte wirklich rührend für mich, deshalb bin ich ihr heut' noch dankbar. Leider konnte ich dort nicht lange bleiben, ich sollte und wollte einen Beruf erlernen. In Hohenems standen die Aussichten allerdings schlecht. Meinem Schwager Franz hab ich's zu verdanken, dass ich in Meran eine Lehrstelle als Heizungsmonteur bekam. Meine Schwester brachte mich dort bei Freunden unter, bei denen ich mich richtig wohlfühlte. Nach Beendigung meiner Lehre wechselte ich über in einen großen Betrieb in Bozen, wo ich seitdem als Heizungsmonteur arbeite.“

Erschöpft und durstig von der ungewohnt langen Rede, nippte er an seinem Tee, der inzwischen ziemlich abgekühlt war. Hanni hatte sein Bericht sehr berührt. Nun wollte er aber auch ihre Lebensgeschichte hören, diese beeindruckte ihn ebenfalls. Schließlich war es für ihn an der Zeit, den Zug nach Hause zu nehmen. Als er sich verabschiedete, blieb die junge Köchin mit traurigem Herzen zurück. Doch auch er musste daheim in Bozen immer wieder an die hübsche Hanni denken.

Eines Sonntags fuhr er kurzentschlossen wieder nach Meran, um das Grab seiner Eltern zu besuchen. Insgeheim hoffte er, Hanni auf dem Friedhof zu finden, falls nicht, dann wusste er ja, wo sie arbeitete. Seine Hoffnung erfüllte sich: Hanni stand betend am Grab seiner Eltern. Ein Leuchten schien über ihr Gesicht zu huschen, als sie ihn erblickte. Trotz der Winterkälte machten sie einen ausgiebigen Spaziergang. Beim Abschied versprach er ihr, sie nun regelmäßig zu besuchen.

Nachdem sie sich ein Jahr lang kannten und man an Allerheiligen wieder gemeinsam am Grab seiner Eltern betete, machte er ihr einen Heiratsantrag mit den Worten: „Meine Eltern haben uns zusammengeführt, deshalb sollten wir uns auch an ihrem Grab verloben.“ Freudigen Herzens nahm meine Mutter diesen Antrag an. Im Sommer darauf, am 29. Juni 1934, also am Festtag von Peter und Paul, schritten sie in der Lichtenberger Kirche zum Traualtar.

Natürlich waren Hannis Eltern und Geschwister anwesend, Rudolfs Brüder mit Familien, seine Halbschwester Gretl mit Mann und Sohn und noch zahlreiche andere Verwandte. Die anschließende Feier fiel bescheiden aus, da ja beide aus ärmlichen Verhältnissen stammten und es zudem eine kärgliche Zeit war. Das aber beeinträchtigte ihr Glück nicht.

Sommererde

Eine Kindheit als Magd



Auf dem Friedhof kommt Hanni ins Gespräch mit Rudolf, der an Allerheiligen das Grab seiner Eltern besucht. Bereits im Alter von 15 Jahren war er zum Waisen geworden. Hanni interessiert sich für seine Lebensgeschichte und als es zunehmend kälter wird, beschließen die jungen Leute, sich im „Roten Adler“ bei einem heißen Getränk weiter zu unterhalten.

Am Tag nach der Hochzeit – mein Vater wog nur 48 Kilogramm bei einer Größe von eins achtundsiebzig – äußerte sich meine Nandl besorgt ihrer Tochter gegenüber: „Dein Mann sieht aus wie ein Gerippe. Der ist gewiss krank.“ „Das glaub' ich nicht“, antwortete meine Mutter. „Der hat bisher nur nicht gescheit zu essen gekriegt.“ Nicht umsonst hatte sie im „Roten Adler“ kochen gelernt. Sie war eine wirklich gute Köchin geworden, was sie spätestens dann unter Beweis stellte, als sie sich bemühte, ihren Mann aufzupäppeln. Ein Jahr nach der Hochzeit brachte er das stattliche Gewicht von 78 Kilogramm auf die Waage! Das erzählte sie uns Kindern immer wieder voller Stolz.

Das junge Paar bezog eine kleine Wohnung in Bozen und lebte glücklich und zufrieden. Doch mit der Zeit mischte sich ein Wermutstropfen in ihr Glück: Es verging Monat um Monat, ohne dass sich ein Kind ankündigte. „Bei meiner Mutter hat es drei Jahre gedauert, bis sie endlich Nachwuchs bekam, und dann waren's gleich zwei auf einmal“, versuchte Hanni, ihren Mann zu trösten, wenn er gar zu niedergeschlagen wirkte. „Ich weiß“, gab er zurück, „und dann ging's Schlag auf Schlag, bis sie fünf beisammen hatte. Das hat sie mir selbst erzählt.“ „Na also, dann sollten wir die Hoffnung nicht aufgeben“, lautete Hannis Kommentar.

„Also gut“, Rudolf lächelte wehmütig, „dann versuchen wir's halt weiterhin.“ Im vierten Ehejahr

endlich konnte ihm seine Frau die freudige Mitteilung machen, dass sie Mutterfreuden entgegensehe. Er war übergücklich! Am 22. September 1938 traten bei meiner Mutter erste Wehen auf. Damals waren Hausgeburten noch üblich, deshalb rief mein Vater gleich die Hebamme herbei. Sie untersuchte die Schwangere und stellte fest: „Nur Geduld, es dauert noch eine Weile.“ Am Abend hörten die Wehen wieder auf, und die Geburtshelferin ging nach Hause. Anderntags holte mein Vater sie erneut herbei, weil meine Mutter wieder heftige Wehen verspürte. So zog sich das eine ganze Woche hin: mal Wehen, mal keine, Hebamme her, Hebamme weg.

Schließlich verlor mein Vater die Geduld. Und das erwies sich als gut. Er konnte es nicht mehr mit ansehen, wie meine Mutter unter den immer wieder einsetzenden Wehen litt. Auch fürchtete er, das Kind könne Schaden nehmen, wenn sich die Geburt zu lange hinziehe. Also bestellte er ein Taxi und schaffte seine Frau ins Krankenhaus von Bozen. Dort ging dann alles sehr schnell, weil man die Gefahr für Mutter und Kind erkannte. Per Kaiserschnitt holte man mich mühsam ans Licht der Welt. Das war am 29. September, dem Tag der Erzengel Michael, Gabriel und Raphael. Diese hatte meine Mutter immer wieder um Hilfe angefleht.

Als Blaublüter sei ich auf die Welt gekommen, hat sie mir später oft erzählt. Das hatte aber nichts damit zu tun, dass die Koflers 1698 von

Kaiser Leopold I. geadelt worden waren, sondern damit, dass ich während der sich so lange hinziehenden Geburt unter Sauerstoffmangel gelitten hatte. Ich muss wirklich blau gewesen sein wie eine Zwetschge, und jeden, der an der Entbindung beteiligt gewesen war, muss mein Anblick erschreckt haben. Niemand von ihnen konnte sich vorstellen, dass man mich durchbringt.

Dennoch wartete man mit meiner Taufe bis zum nächsten Tag. Das hing damit zusammen, dass erst die Taufpatin anreisen musste: Maria, genannt Mizzi, die Frau von meines Vaters Bruder Alois, die in Lana wohnte. Bei der Taufe erhielt ich dann den klangvollen Namen Maria Friederike Antonia. Den Namen „Maria“ hatte meine Mutter ausgesucht, weil sie eine große Verehrerin der Gottesmutter war. Damit auch der Name der Patin zum Kind passte, hatte sie ihre Schwägerin Maria für mich als Taufpatin ausgewählt. Meinen zweiten Vornamen, Friederike, hatte mein Vater beige-steuert, weil am Tag meiner Geburt die politische Gemeinde meiner Geburtsstadt Bozen den „Tag des Friedens“ feierte.

Als mich meine Patin zur Taufe auf den Armen hielt und dem Geistlichen die gewählten Namen nannte, meinte er, es spräche nichts dagegen, dass man noch den Namen der Mutter hinzufüge. Er meinte natürlich den Namen meiner Mutter, also Johanna. Doch meine Patin, Tante Mizzi, hatte das missverstanden und schnell den Namen ihrer Mutter genannt: Antonia. Also hängte der Pfarrer diesen Namen an, noch ehe mein Vater einschreiten konnte.

Das arme Würmchen, also ich, bekam allmählich die rosige Farbe, wie sich das für ein Baby gehört. Mein Mündchen war jedoch so winzig, dass jeder normale Sauger zu groß für mich war. Im Spital hatte man mich mit der Flasche ernährt, weil meine Mutter wegen des Kaiserschnitts nicht stillen konnte. Auch hatte man befürchtet, dass ich gar nicht die Kraft hätte, an der Mutterbrust zu saugen. Als die junge Familie nach Hause kam, stiefelte der Papa also gleich los und erstand in der Puppenklinik einen Sauger für ein Puppenfläschchen. Dieser passte ganz genau für mich.

► Fortsetzung folgt

Sommererde
Roswitha Gruber
© Rosenheimer
Verlagshaus GmbH &
Co. KG Rosenheim
2018, ISBN:
978-3-475-54716-4





▲ An den Straßenrändern sammelt sich der Müll. Das ist nicht nur ein kosmetisches Problem. Unmengen winziger Plastikteilchen gelangen in die Umwelt. Die Folgen sind noch völlig unklar. Foto: gem

Nicht nur im Meer ein Problem

Die Verschmutzung durch Mikroplastik an Land ist riesig – Folgen sind nicht absehbar

Das Problem des Plastikmülls im Meer kennt nahezu jeder. Aber kaum bekannt ist, dass auch die Böden wohl Unmengen an Mini-Kunststoffteilchen enthalten. Die Folgen für die Menschen sind noch unklar.

Plastik soll vor allem haltbar sein. Dafür wurde es schließlich erfunden und hergestellt. Für die Umwelt ist das ein riesiges Problem, weil weggeworfener Kunststoff nur im Zeitraum von Jahrzehnten bis Jahrhunderten abgebaut wird. Längst ist bekannt, dass sich in den Ozeanen riesige Müllstrudel drehen, dass Fische, Wale und Meeresvögel an Plastik verenden, weil sie es fressen oder sich darin verfangen.

Weniger erforscht ist hingegen, wie sich Mikro- und Nanoplastik auf Organismen auswirken – also die sehr kleinen Teilchen, zu denen der Kunststoff zerfällt. Mikroplastik heißen Teilchen, die kleiner als fünf Millimeter sind, während Partikel unter einem Mikrometer – das ist das Tausendstel eines Millimeters – als Nanoplastik firmieren.

330 000 Tonnen pro Jahr

An Land war das Problem des Plastikmülls lange Zeit höchstens ein ästhetisches, so glaubten viele. Aber allein in Deutschland, hat das Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik in Oberhausen in einer aktuellen Studie berechnet, entsteht jedes Jahr eine Menge von rund 330 000 Ton-

nen ultrafeines Plastik – rund vier Kilo pro Kopf. „Die Verschmutzung durch Mikroplastik an Land ist dabei viel größer als in den Meeren – sie wird je nach Umgebung auf das vier- bis 23-fache geschätzt“, erklärten Forscher des Berliner Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) und der Freien Universität Berlin (FU) schon Ende vergangenen Jahres.

Plastik im Blut

Oft sind die Teilchen so klein, dass Menschen sie mit bloßem Auge nicht mehr wahrnehmen. Manche Nano-Partikel sind zehn Mal kleiner als ein Bakterium. Solch kleine Teilchen können die Membranen von Zellen passieren. Das bedeutet: Pflanzen sind in der Lage, sie mit ihren Wurzeln aufzunehmen. „Damit würde Plastik nicht nur über Fisch und Meeresfrüchte in unsere Nahrungskette gelangen, sondern auch durch Agrarprodukte“, sagt der Pflanzenökologe Matthias Rillig, der an der FU eine Studie zu Plastik im Boden geleitet hat.

Für Fische hat das IGB nachgewiesen, dass Plastik ins Blut und in die Organe gelangen kann, auch ins Gehirn. Noch wissen Forscher nicht, welche Auswirkungen Nanoplastik auf den Menschen haben könnte, sagt Rillig. Plausibel ist eine schädliche Wirkung allerdings schon. Denn zerfällt Plastik, treten mitunter Inhaltsstoffe aus wie Weichmacher und Stabilisatoren. Solche Stoffe können sich beispielsweise auf

das Hormonsystem auswirken oder Krebs fördern.

Die Frage ist, ob sie es in jener Konzentration, in der sie derzeit in der Umwelt vorhanden sind, auch wirklich tun. „Das würde mich auch interessieren“, sagt die Forscherin Saskia Rehse vom IGB. Die Forschung stehe da noch ganz am Anfang, es gebe noch viele Fragezeichen. Ralf Bertling, einer der Autoren der Fraunhofer-Studie, betont den Präventionsgedanken: „Auch wenn wir nicht wissen, ob das gefährlich ist, müssen wir die Kunststoffemissionen senken.“

Rehse hat an Wasserflöhen geforscht. „Bei ihnen hat das Plastik dafür gesorgt, dass sie sich nicht mehr bewegen konnten“, schildert sie. Allerdings hat die Forscherin die Wasserflöhe so hohen Konzentrationen an Mikroplastik ausgesetzt, wie sie in der Umwelt nicht oder noch nicht vorkommen.

Versuche mit Regenwürmern haben gezeigt, dass der Kunststoff ihnen ebenfalls nicht gut tut. Wenn sie nicht gleich daran sterben, erreichen sie häufig nicht ihre normale Länge. Und auch wenn das Plastik selbst ungefährlich wäre, können die kleinen Teilchen dennoch schädlich wirken, sagt Pflanzenökologe Rillig: „An ihrer Oberfläche können sich toxische Stoffe gut anheften.“

Das unsichtbare Plastik im Boden stammt aus vielen Quellen. Zu nennen wäre weggeworfener Abfall. Unter dem UV-Licht der Sonne sowie dem Einfluss von Wind und Wetter zerfallen sie zu immer klei-

neren Partikeln. Bereits in kleinen Stückchen kommt Kunststoff aus Autoreifen auf den Äckern an – der Wind nimmt den Abrieb der Pneu von den Fahrbahnen mit.

Von Reifen und Kleidung

Nach aktuellen Erkenntnissen des Fraunhofer-Instituts sind Autoreifen die größte Quelle für Plastik im Boden – rund 1,2 Kilo pro Kopf und Jahr. Auch beim Wäschewaschen entstehen die Kunststoff-Winzlinge: Beim Schleudern von Wäsche mit Polyester-Anteil schwimmen sie mit dem Abwasser zur Kläranlage und verbleiben dort im Klärschlamm, der anschließend als Dünger auf die Felder kommt.

Lange Zeit kam außerdem ein Teil des Plastiks schon ultraklein aus der Fabrik – als Zusätze in Shampoos, Pudern, Zahnpasta, Wimperntusche oder Lippenstiften. Nahezu alle dieser Kunststoffpartikel landeten im Abwasser und dann auf den Äckern.

„Gnadenlos überflüssig“, sagt Fraunhofer-Wissenschaftler Bertling zu dem Plastik aus Kosmetika. Ersatzstoffe stünden schon längst zur Verfügung – Kieselsäure, Mineralstoffe oder zerstoßene Obstkerne. Hier hätten die Hersteller bereits reagiert, lobt er, viele Produkte seien heute nahezu plastikfrei: „Bis vor ein paar Jahren war in einer normalen Tube Zahnpasta etwa ein Daumenbreit Kunststoff drin.“ In seiner Studie rangiert das Plastik aus Kosmetika erst an 17. Stelle.

Nils Sandrisser

Handwerk, Kunst
und Kirche

Foto: Mussner

Über die Jahrhunderte haben Künstler, Handwerker und Baumeister im Auftrag der Kirche Gebäude und Kunstwerke geschaffen, die ganze Epochen geprägt haben. Und auch heute ist das künstlerische und architektonische Schaffen für Kirchen und Klöster richtungsweisend.

Lichtkunst in der Kathedrale

Eine leere Kirche hat eine ganz eigene Raumwirkung. Wenn die dann noch mit einer Lichtinstallation kunstvoll in Szene gesetzt wird, ergeben sich völlig neue Perspektiven – wie jetzt in der Berliner Hedwigs-Kathedrale.

Seit dem 1. September ist die Berliner Sankt-Hedwigs-Kathedrale wegen Umbaus geschlossen. Eigentlich. Doch bis es tatsächlich mit den Bauarbeiten losgeht, will das Erzbistum in der völlig leer geräumten Basilika mittels Kunst eine neue spirituelle Raumerfahrung erlebbar machen. Passend zur Eröffnung der „Berlin Art Week“ verwandelt sich die Bischofskirche täglich mit Anbruch der Dunkelheit in einen Resonanzkörper aus Licht und Klang.

Glühender Kern

Es handelt sich dabei um eine Installation der renommierten Raumkünstlerin und Bildhauerin Rebecca Horn mit dem Titel „Glowing Core“ (Glühender Kern). Die experimentierfreudige 74-Jährige, die mit ihren Installationen weltweit Aufsehen erregte, aber auch im Film- und Literaturbereich unverwechselbare Akzente setzte, kennt die Sankt-Hedwigs-Kathedrale bereits aus den Jahren ihrer Lehrtätigkeit an der Berliner Hochschule der Künste von 1989 bis 2004.

Bei Horns Licht-Spiegel-Konstruktion sind nun im Zentrum des Kirchenraums drei goldene Trichter unter der Kuppel der Kathedrale aufgehängt, die sich in einem sich bewegenden Spiegel wiederfinden, der auf dem Boden liegt. Darüber sind auf drei Ebenen kreisförmige Leinwände mit unterschiedlichen Durchschnitten errichtet. Das Blau des Himmels scheint unter der Kuppel auf und es entsteht eine gefühlt 20 Meter tiefe Öffnung unter die



▲ Eine Lichtinstallation setzt derzeit den Innenraum der Berliner Sankt-Hedwigs-Kathedrale kunstvoll in Szene. Foto: KNA

Ebene des Fußbodens. Blickt der Besucher in die rotierenden Spiegel auf dem Grund, sieht er in die Tiefe einer hellen Lichtröhre – ein Blick in den „glühenden Kern“. Richtet er den Blick nach oben, so steigt er quasi in einen Lichtwirbel, in die Höhe eines blauen Lichts.

Aufstieg und Absturz

Horn erläutert: „Als Betrachter ist man in diesen Prozess des Aufsteigens und Abstürzens eingefangen. Das Blau des Himmels und die Tiefe des Meeres sind im Schwebzustand durch das Gebäude gespannt. Durch goldene Trichter fließen die Wasserwirbel zur Decke, doch findet man sich selbst am Grunde des Brunnens in einem drehenden Universum.“ Somit korrespondiere das Kunstwerk in besonderer Weise mit der Architektur der Kathedrale und ermögliche eine bewusste Wahrnehmung des Rundbaus.

Da sich die Sankt-Hedwigs-Kathedrale wegen der Lichtkuppel tagsüber nicht abdunkeln lässt, ist der Kirchenraum erst nach Einbruch der Dunkelheit für die Besucher zugänglich. Ab 18.50 Uhr – nach Sonnenuntergang – bis 23 Uhr wird der Kuppelbau vom Trichter und von Seitenlichtern illuminiert, die Spiegelkorridore verwandeln sich in Lichtkanäle.

Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten mit Musik untermalt. Am Dienstag, Donnerstag und Samstag findet zudem jeweils um 22 Uhr ein halbstündiges Konzert statt, das die Rauminstallation ergänzt. Domkapellmeister Harald Schmitt schlägt mit 20 Werken den Bogen von der Gregorianik über die Renaissance, vom Barock über die Romantik bis in die Musiken der Gegenwart. Zu sehen ist die Installation noch bis zum 11. November.

Andreas Öhler

**Wir sorgen für
einzigartigen Hörgenuss**

STRÄSSER

Planung und Realisierung der Beschallungsanlage ihrer Kirche durch STRÄSSER. Wir sind Ihr leistungsstarker Partner für Elektroakustik und Medientechnik. Kompetenter und zuvorkommender Service sind für uns selbstverständlich. Mehr erfahren Sie auch auf unserer Homepage www.straesser.de. Gerne nehmen wir uns Zeit, Sie umfassend persönlich zu beraten.

Wenn auch Sie Interesse an unseren **Produkten** haben, dann rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.
Strässer GmbH & Co. KG •ENZSTR. 40A • 70376 STUTTGART
 Telefon 0711/896515-0 • Fax 0711/896515-66
 Email: info@straesser.de • www.straesser.de

TRESORE
für den privaten und gewerblichen Bereich

Geschäftstresore | Privattresore | Waffentresore

Doppelte Sicherheit durch geprüften Einbruch- und Feuerschutz

Handeln, bevor es zu spät ist!

Zuhause sicher

VdS • ISO 9001 • anerkannte Produkte

HARTMANN TRESORE AG

HARTMANN TRESORE AG • Pamplonastraße 2 • 33106 Paderborn
Tel. 05251/1744-439 • www.hartmann-tresore.de

Leuchten für Kirchenräume

Licht hat in Kirchen eine besondere Bedeutung. Sakrale Bauten stellen an Architekten, Planer und Handwerksbetriebe aber hohe Anforderungen. Nur bei wenigen anderen Bauten müssen die verwendeten Leuchten so vielen Ansprüchen unterschiedlichster Art genügen. Die Firma Betalumen entwickelt und produziert seit 1995 sehr erfolgreich Kirchenleuchten, die in vielen Gotteshäusern Deutschlands und Österreichs zu finden sind. Um möglichst vielen baulichen, gestalterischen und technischen Anforderungen entsprechen zu können, hat Betalumen ein breites Leuchtensortiment für Kirchen entwickelt.



▲ Beleuchtung der Firma Betalumen.

Der Digitalisierung des Lichts widmet sich das Unternehmen bereits seit 15 Jahren. 2001 verließ die erste LED-Leuchte die Werkhallen. Aufbauend auf diesen Erfahrungen arbeitete Betalumen mit hohem eigenem Anspruch an qualitativ hochwertigen lichttechnischen Lösungen mit LED. So entstand eine neuartige Symbiose aus Design, Konstruktion und LED-Technik, bei der die positive Energiebilanz eine ebenso gewichtige Rolle spielt wie Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung.

Die Leuchten erfüllen die Ansprüche moderner Architektur und Lichtplanung. Merkmale von LED-Leuchten aus dem Hause Betalumen sind die hochwertigen Chips mit passiven Kühlelementen für eine Lebensdauer von über 50.000 Stunden, effiziente Module mit mehr als 150 Lumen/Watt, angenehme und kategorisierbare Farbtemperaturen, eine sehr gute Farbwiedergabe, Revisionsbarkeit über geschraubte Anschlusselemente oder Platinen mit Steckklemmen sowie eine sehr gute Entblendung trotz hoher Leuchtdichten.

Kontakt:

BETALUMEN GmbH
Telefon: 0351/47 96 09 60
Internet: www.betalumen.de

Dokumente sicher lagern

Bei Behörden, Organisationen und Institutionen laufen vielen Daten zusammen. Die Firma Hartmann Tresore hilft bei der sicheren Unterbringung dieser Daten, zum Beispiel mit Datentresoren, feuersicheren Dokumentenschränken oder speziell abgesicherten Archiven und Serverräumen.

Es gibt viele Dokumente und Unterlagen, die sicher verwahrt werden müssen. Hierzu gehören neben Akten zum Beispiel auch Stempel und Siegel, Ausweise, vertrauliche Vorgänge oder Bargeldbestände.

Die bewährten Standardmodelle der Firma Hartmann sind in zahlreichen Größen und Ausstattungsvarianten sowie mit unterschiedlichen Verschlusssystemen erhältlich – vom Doppelbart-Sicherheitschloss mit zwei Schlüsseln über Elektronikschlösser mit Vier-Augen-Prinzip bis hin zum ersten



Vds-zertifizierten biometrischen Finger-Print-Verschlusssystem.

Das Unternehmen hat Tresore für jede Anforderung im Angebot: von einbruch- und feuersicheren Wertschutzschränken in zahlreichen Größen und Widerstandsgaden, Dokumentenschränken zur sicheren Aufbewahrung von Akten aller Art über spezielle Datensicherungsschränke für elektronische Datenträger, Schlüsselresore und Schlüsselmanagement-Systeme zur professionellen Schlüsselverwaltung bis hin zu Wertraumtüren oder

Wertschutzräumen, mit denen ganze Räume oder Gebäudeabschnitte gesichert werden können. Bei speziellen Erfordernissen entwickelt das Unternehmen für seine Kunden auch eine komplett maßgeschneiderte Sicherheitslösung.

Internet:

www.hartmann-tresore.de

◀ Ein Wertschutztresor bietet Sicherheit für sensible Daten und wertvolle Gegenstände.

Foto: Hartmann



▲ Mit Sorgfalt und künstlerischem Gefühl werden in der Werkstatt Mussner hochwertige Skulpturen erschaffen. Foto: Mussner

Von Hand geschnittene Kunst

Die Kunstwerkstatt Mussner G. Vincenzo wird in vierter Generation von Bildhauermeister Gregor Mussner geführt. Mit einem kleinen Team von bestens ausgebildeten Experten ihres Fachs bietet die Werkstatt ein breites Spektrum an künstlerisch und handwerklich hochwertigen Arbeiten für die Kirche an.

Besonders bekannt sind die in Gröden in Südtirol lebenden Mussners für ihre gänzlich handgeschnittenen Heiligenfiguren, welche in allen Stilarten und in allen Bemalungen angeboten werden. Sonderanfertigungen, neue Entwürfe und dem Bestand angepasste Skulpturen werden mit Sorgfalt und künstlerischem Gefühl von den Meistern erschaffen.

Barocke, gotische oder romanische Altäre, Ambos, Stühle und andere Kircheneinrichtungen werden in traditioneller Weise und unter Verwendung moderner Hilfsmittel hergestellt. Für den Außenbereich bieten sich besonders die hochwertigen Bronzefiguren und die aus Carrara Marmor gefertigten Skulpturen an. Die Kunstmaler der Werkstatt Mussner übernehmen die künstlerische Fassung, Bemalung und Vergoldung der Werke. Auch Malereien auf Leinwand, selbst in größeren Dimensionen, werden hier gerne ausgeführt.

Internet:

www.mussner.info



MUSSNER G. VINCENZO ARS SACRA

Bildhauerwerkstatt für religiöse Skulpturen
in Holz, Bronze und Marmor



Mussner G. Vincenzo, Bildhauer
Tavellastrasse 37
I - 39046 St. Ulrich/Südtirol
tel. +39 0471 796909
www.mussner.info



▲ *Schneller, weiter, bequemer: Die Langstreckenmaschine Boeing 707 ermöglichte mehr als 200 Passagieren luxuriöse und erschwingliche Linienflüge. Foto: imago*

Vor 60 Jahren

Ein Überflieger startet durch

Die Boeing 707 ermöglicht tägliche Transatlantik-Linienflüge

„Das Reisen hat seine Mühsal verloren“, hieß es 1958 in einem Werbeslogan der amerikanischen Pan Am. Mit der Boeing 707 läutete sie als weltweit erste Fluggesellschaft eine neue Ära des Transports vor allem auf der klassischen Transatlantikroute ein. Der innovative und luxuriöse Langstreckenjet benötigte für den Flug über den großen Teich nur noch achteinhalb Stunden. Über den Wolken gab es sogar Hollywood.

Jahrzehntelang hatten sich Ozeandampfer gegenseitig das Blaue Band der schnellsten Seepassage auf der Nordatlantikroute abgejagt. Dann kam die Ära der deutschen Zeppeline, gefolgt von Passagierflugbooten wie der Boeing 314 Clipper der Pan American Airways, für die ein Ticket umgerechnet auf die heutige Zeit 12 000 Dollar kostete. 1938 flog eine Focke-Wulf Condor der Lufthansa nonstop in 25 Stunden von Berlin nach New York. Ab 1946 war Lockheeds Super Constellation, genannt Super Connie, das beliebteste Langstreckenflugzeug. Wenn Passagiere besorgt feststellten, dass sich einer der vier Propeller nicht mehr drehte, wurden sie von den Stewardessen mit der Erklärung beruhigt, die Crew wolle Treibstoff sparen. In Wahrheit war „Super Connie“ hier aber so pannen anfällig, dass Piloten scherzhaft vom „sichersten dreimotorigen Flugzeug der Welt“ sprachen. Die US-Passagierluftfahrt schien endgültig ins Hintertreffen zu geraten, als die Russen mit der Tupolew Tu-104 auf Strahltriebwerke umsattelten. Boeing konstruierte 1954 aus den Blaupausen für ein Militärtankflugzeug das Vorserienmodell Boeing 367-80. Um dem Konkurrenten Douglas und sei-

ner DC-8 gegenüber die Nase vorne zu behalten, erhielt die Boeing 707 unter anderem eine geräumigere Passagierkabine, so dass sie erst im Oktober 1957 die Werkshallen verlassen konnte.

Der Hauptabnehmer Pan Am reservierte die ersten 20 Boeing 707 sowie die ersten 25 DC-8 für sich und blockierte durch dieses Monopol die Konkurrenz. Am 26. Oktober 1958 startete eine weiß-blaue Boeing 707 vom John F. Kennedy International Airport zum ersten täglichen kommerziellen Transatlantikflug einer neuen Zeitrechnung. Mit 111 Passagieren und 11 Besatzungsmitgliedern benötigte sie nur acht Stunden und 41 Minuten von New York bis zum Flughafen Paris Le Bourget – die Hälfte der Zeit der alten Propellermaschinen.

Die Fluggesellschaft British Overseas Airways Corporation hatte versucht, den Amerikanern die Show zu stehlen, indem sie ab dem 4. Oktober einen transatlantischen Pendelbetrieb mit ihren Comet-4-Maschinen eröffnete. Doch nach einer Absturzserie war der Ruf der Comet lädiert. Außerdem konnte sie lediglich 81 Passagiere aufnehmen, während die Boeing 707 je nach Variante 179 bis 219 Passagieren Platz bot.

In Verbindung mit neuen, günstigen „Economy“-Preisen machte Pan Am die neuen Jets zu einem Massenverkehrsmittel und warb mit höchstem Reisekomfort: Die Boeing 707 fliege leise, verfüge über fünf Kombüse und Toiletten „so geräumig wie zu Hause“. Ab 1961 wurde ein spezieller Service angeboten: Das erste regelmäßige Bordkino mit Hollywood-Streifen für jene Passagiere, die sich auf dem ruhigen Flug langweilten.

Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

21. Oktober Ursula

Als sich 1638 etwa 300 Gläubige in der St.-Pankratius-Kirche (Foto unten) in England zum Nachmittagsgottesdienst versammelt hatten, schlug plötzlich ein von gewaltigem Donner begleiteter „Feuerball“ in die Kirche ein. Vier Menschen starben, weitere 60 erlitten Verbrennungen. Nach Schilderungen der Augenzeugen vermutet man hinter dem „Feuerball“ einen Kugelblitz. Legenden machten für das Ereignis den Teufel verantwortlich.

22. Oktober Johannes Paul II., Cordula

Vor 80 Jahren wurde Claus Hipp geboren. Seit 1968 ist er Geschäftsführer der Hipp-Betriebe, die sich unter seiner Leitung zum führenden Hersteller von Babynahrung entwickelten. Als praktizierender Katholik setzt sich Hipp besonders für Ökologie und biologische Vielfalt ein.

23. Oktober Johannes von Capestrano

1958 erschien im Kindermagazin „Spirou“ der erste Comic mit den Schlümpfen. In der an das Mittelalter angelehnten Serie des belgischen Zeichners Pierre Culliford, genannt „Peyo“, traten die Wichtel mit ihren weißen Strumpfhosen und Zipfmützen zunächst in einer Nebenrolle auf. Sie waren aber so beliebt, dass sie bald ihren eigenen Comic bekamen.

24. Oktober Antonius Maria Claret

Vor 125 Jahren wurde der Musikwissenschaftler, Psychologe und Philosoph Kurt Huber geboren. Der Münchner Professor und Katholik scheute sich nicht, in seinen

Vorlesungen verbotene jüdische Denker zu zitieren. Von der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ um Hilfe gebeten, arbeitete er an deren Flugblättern mit. Wegen dieser Tat wurde er verhaftet und am 13. Juli 1943 hingerichtet. 1999 nahm ihn die Kirche in das „Deutsche Martyrologium des 20. Jahrhunderts“ auf.

25. Oktober Krispin und Krispian, Tabea

1893 starb der Komponist Peter Tschaikowski (Foto: gem). Bekannt als Idealtypus des russischen Romantikers, war ihm erst spät Erfolg beschieden. Stücke wie das heute weltberühmte Ballett „Schwanensee“ fielen etwa bei ihrer Erstaufführung durch.



26. Oktober Amandus, Demetrius

Seine als explosiv empfundene Musik machte den US-amerikanischen Rock-'n'-Roll-Musiker Bill Haley berühmt und berüchtigt: Ein Konzert auf seiner Europa-Tournee führte vor 60 Jahren im Berliner Sportpalast zu solchen Krawallen, dass Musiker und Band von der Bühne flohen. Zur zerstörten Einrichtung kamen 50 Verletzte. 18 „Halbstarke“ wurden in Polizeigewahrsam genommen.

27. Oktober Wolfgang von Augsburg

Vor 15 Jahren wurde das Picasso-Museum im spanischen Málaga eröffnet. Unweit des Geburtshauses von Pablo Picasso werden seither mehr als 200 Werke des Künstlers ausgestellt.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



▲ *St. Pankratius, die „Kathedrale des Moors“, liegt in der Landschaft Dartmoor. Bis heute hält sich der Aberglaube, dass es dort seit dem Blitzschlag von 1638 spuke.*

SAMSTAG 20.10.

▼ Fernsehen

- ☉ **10.30 BR: Stationen.** Der fromme Rebell. Christian Stückl und die Passionsspiele von Oberammergau. Im Anschluss ab 11 Uhr Ökumenischer Gottesdienst aus dem Passionstheater mit Weihbischof Wolfgang Bischof und der evangelischen Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler.
- 15.10 BR: Glockenläuten** aus der Pfarrkirche in Aschau im Chiemgau.
- 20.15 Arte: Die Eiserne Zeit.** Die letzten drei Folgen der Doku über den 30-jährigen Krieg am Stück.

▼ Radio

- 6.20 Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Johanna Vering (kath.).

SONNTAG 21.10.

▼ Fernsehen

- ☉ **9.30 ZDF: Evangelischer Gottesdienst** aus der Kirche in Mödling, Österreich, mit Pfarrerin Anne Tikkanen-Lippl und Pfarrer Markus Lintner.
- ☉ **17.30 ARD: Liebesheirat unerwünscht.** Gabriel aus Indien und Maria aus Oberschwaben wollen heiraten – zum Leidwesen ihrer Eltern. Reportage.

▼ Radio

- 8.05 BR2: Katholische Welt.** Glaubenskrieg? Über die Rolle der Religionen im 30-jährigen Krieg. Von Barbara Weiß.
- 8.35 Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen.** Frieden ist möglich – 50 Jahre Sant'Egidio. Von Corinna Mühlstedt (kath.).
- 10.00 Radio Horeb: Heilige Messe** aus dem Zisterzienserkloster Bochum-Stiepel. Zelebrant: Prior Pater Andreas Wüller.
- 10.35 BR1: Katholische Morgenfeier.** Prälat Bernhard Piendl, Landes-Caritasdirektor.

MONTAG 22.10.

▼ Fernsehen

- ☉ **21.00 BR: Die Erfindung Bayerns.** Der Mythos, die Geschichte und die Geschichten Bayerns. Der zweite Teil der Doku kommt eine Woche später.
- 22.25 3sat: American Dream Stories.** Was vom amerikanischen Traum übriggeblieben ist. Filmische Reise durch die Vereinigten Staaten. Doku.

▼ Radio

- 6.35 Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Pastoralreferent Dietmar Rebmann, München (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 27. Oktober.
- 14.00 Radio Horeb: Spiritualität.** Johannes Paul II. – ein heiliger Papst, der die Menschen bewegt hat. Von Benefiziat Tobias Brantl.

DIENSTAG 23.10.

▼ Fernsehen

- 20.15 Arte: Italien und die Populisten.** Gefahr für Europa? Doku, F 2018.
- 22.25 3sat: Im Sog der Angst.** Doku über Menschen mit Angststörungen.

▼ Radio

- 19.30 Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Kein Kindlein steht im Walde. Aufwachsen ohne Naturerfahrung.

MITTWOCH 24.10.

▼ Fernsehen

- ☉ **19.00 BR: Stationen.** MeToo, Macht und Missbrauch. Von Empörung, Scham und Reue. Über sexuellen Missbrauch in der Kirche.
- 20.15 3sat: Wilhelm von Habsburg.** Bis heute wird Wilhelm Habsburg in der Ukraine verehrt, obwohl er nie zum König gekrönt wurde. Dokudrama.

▼ Radio

- 19.30 Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Überfall, Kniefall und die andauernde Unsicherheit. 100 Jahre deutsch-polnische Geschichte.

DONNERSTAG 25.10.

▼ Fernsehen

- 20.15 3sat: Mysterium Narkose.** Was während einer Vollnarkose genau im Gehirn passiert, ist auch für Mediziner rätselhaft. Doku, D 2018.
- 23.45 SWR: Helden der Krise.** Dokumentarfilm über das Leben im krisengeplagten Griechenland, D 2018.

▼ Radio

- 19.30 Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Schnell durch die Luft. Können Flugtaxi den innerstädtischen Verkehr entlasten?

FREITAG 26.10.

▼ Fernsehen

- ☉ **20.15 Arte: Eine unerhörte Frau.** Bäuerin Hanni merkt, dass mit ihrer Tochter etwas nicht stimmt. Doch die Ärzte nehmen sie nicht ernst. Drama.

▼ Radio

- 15.00 Deutschlandfunk Kultur: Kakadu. Entdeckertag für Kinder.** Göttliche Gastfreundschaft.

☉: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Aldi – der erpresste Handelsriese

Am 29. November 1971 wird der Unternehmer Theo Albrecht Opfer einer Entführung. Gefordert wird die bis dato höchste Lösegeldsumme der Bundesrepublik. Es folgen 17 Tage Martyrium. Zum Zeitpunkt der Entführung ist es gerade zehn Jahre her, dass die Albrecht-Brüder die Bundesrepublik unter sich in Nord und Süd aufgeteilt hatten. Ihre Geschäfte führten sie seitdem getrennt. Für das Dokudrama „Die Aldi-Brüder“ (ARD, 22.10., 20.15 Uhr) hat Regisseur Raymond Ley diese 17 Tage der Entführung zum Dreh- und Angelpunkt seiner Erzählung über eine der bedeutendsten und gleichsam geheimnisvollsten Unternehmerfamilien Deutschlands gemacht.

Foto: WDR/Kai Schulz



Der Preis der Freiheit

2007 öffnete die EU ihre Freihandelszone für acht frühere Ostblockstaaten. Knapp 400 Grenzposten in Mitteleuropa wurden zerstört oder meistbietend verkauft. Der Weg zu einem geeinten Europa schien frei. Doch 2015 änderte sich die Situation entscheidend: Mit der Ankunft von Flüchtlingen aus dem Nahen Osten wurde deutlich, wie zerbrechlich das mühsam errungene Gleichgewicht war. Heute ist Ungarn von Stacheldraht umgeben, Österreich mobilisiert das Militär und in ganz Europa wachsen wieder Zäune. Ist der Schengen-Raum mit der „Rückkehr der Grenzen“ (Arte, 23.10., 21.10 Uhr) bald Geschichte?

Foto: Ladybirds Films/P. Rekaewicz

Senioren im Visier von Erbschleichern

Eine Wurfsgewand im Briefkasten: „Ich helfe Ihnen, kaufe ein, erledige Behördengänge.“ Die 93-jährige, noch rüstige Dame hält das für eine gute Idee und ruft den Mann an. Acht Wochen später hat der vermeintlich nette Helfer eine Generalvollmacht und kurz darauf gehört ihm das Vermögen der alten Dame: 1,3 Millionen Euro in Immobilien. Eine Ordensfrau aus München ist zur Anlaufstelle für Opfer dieses finanziellen Missbrauchs geworden: Schwester Bernadette. Sie kennt hunderte Fälle. Die Reportage „Die Fürsorgefälle – Umgarnt und ausgebeutet“ (ARD, 15.10., 21.45 Uhr) schildert, wie Senioren ins Visier von Erbschleichern geraten.

Senderinfo

katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv, Satellit Astra: augsburg tv (Sendekennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Sendekennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.

Ihr Gewinn



Es war einmal vor langer Zeit

Die Märchen der Gebrüder Grimm gehören auch nach 200 Jahren zur Grundausrüstung eines jeden Kinderbuchregals. Das Buch „Meine wunderbare Märchenwelt in Erzählbildern“ enthält die schönsten und bekanntesten Märchen: Rotkäppchen, Schneewittchen, Hänsel und Gretel, der Froschkönig und viele mehr. Doppelseitige Erzählbilder zeigen die Geschichten Szene für Szene, sodass junge Leser die Märchen selbst anhand der Bilder Station für Station nacherzählen können. Das Buch ist bestens geeignet zur Sprachförderung in Kindergarten und Schule, aber natürlich auch für den Vorlesespaß zu Hause.

Wir verlosen das Buch einmal. Wer gewinnen will, schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse auf einer Karte an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

Einsendeschluss:
24. Oktober

Über das Buch „Das Genie der Honigbienen“ aus Heft Nr. 40 freuen sich:
Martina Bärtle,
97776 Sontheim,
Erika Thieser,
66793 Schwarzenholz.

Herzlichen Glückwunsch!
Die Gewinner aus Heft Nr. 41 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Organisation, Club	▼	franz. Physiker † 1896	▼	Mediziner	▼	Ablageordner	▼	Rasse	US-Schriftsteller, † 1849	Unbeweglichkeit	▼	▼	Honigwein
Gefäß im Haushalt	▶					Abchnitt eines Buches	▶	▼	▼				
Staatsoberhaupt		Heuschrecke		kandierte Fruchtschale	▶							7	überlegt, umsichtig
	▶	▼				Tanzfigur der Quadrille	▶			nachgemacht		längster Strom Afrikas	▼
verrückt	▶		5			Witz der Woche Eine betagte Dame schenkt dem Busfahrer eine Handvoll Haselnüsse. Einige Tage später bedankt er sich: „Die Haselnüsse waren wirklich gut. Wo haben Sie die denn her?“ „Ach wissen Sie, ich esse so gern Ferrero Küsschen, aber die Nüsse sind zu hart für mein Gebiss.“ <i>Eingesendet von Helmut Blust, Königfeld.</i>			Aschengefäß	▶			
	▶				‚Grautier‘								
Teil des Beins	Farbe		seem.: anwerben	▼					kristalliner Schiefer		Departement-Hptst. (St. ...)	▶	
Produkt aus Kalk, Sand u. Soda	▶	▼	▼						Musikträger (Abk.)	▶		Meeresraubfische	▼
Vorname des Sängers Kollo	▶								Spott	▶			
böse Zauberin		Kfz-Z. Hansestadt Lübeck	▶		ein Evangelist	▼	ein Pelztier	▼	französisch: Straße		gefeierte Künstlerin	▼	
	▶			hervorragend	▶				▼	dt. Normenzeichen (Abk.)	▶		
	▶		3		kolumbianische Währung		indische Währung	▶				2	Anordnung des Sultans
Schraubenschlüssel	Ein-kaufsb-ehälter	großer kasachischer See	▼	Nutzbaum in den Tropen	▶					Fremdwortteil: lang, mächtig		Rufname Schwarzeneggers	▼
Zahnfäule	▶	▼	▼			4	westafrikanischer Stamm		Kratersee	▶			
	▶			röm. Zahlen: sechs			weiblicher Naturgeist	▶			1	ägyptischer Sonnengott	▶
Schnaps			hauptsächlich	▶									
weiches Schwermetall	▶				subarktischer Hirsch	▶			Opernlied	▶			

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 7:
Staat in Afrika
Auflösung aus Heft 41: **APFELMOST**

T	O	N	T	E	L	
V	O	R	B	E	I	R
F	E	E	B	E	N	B
F	I	R	S	T	U	D
E	M	I	R			J
H	E	I	N			L
T	L					E
C	A	F	E			G
E	T	U	I			E
L	H	M		L	K	R
K	L	A	R			O
M	O	E	W	E		E
E		K	R	E	B	S
I	R	R	T	U	M	O
L	E	K		L	I	N
A	R	E	I	S	T	A
A	R	E	N	A	T	O

„Ach die? Das sind Zugvögel ... Die haben jetzt alle die Bahncard!“

Illustration: Jakoby



Erzählung Von Kindheit an ...

 Gleich am Markt in einer alten kleinen Stadt stand ein Häuschen. Hier lebte ein freundliches altes Ehepaar mit seiner Tochter Trude, die wohl kaum 18 Jahre alt sein konnte. Sie war ein blasses und schüchternes Wesen, und lebte allein mit den Eltern.

Nun hatten die Nachbarsleute einen Sohn, der zählte damals wohl 20 Jahre und besuchte seit zwei Semestern die Universität. Er war immer ein stiller, kluger Knabe gewesen, der hinter den Büchern gesessen hatte, und deshalb hatten die Eltern gemeint, es sei gut, wenn sie ihn das kleine Vermögen verstudieren ließen.

Er hatte eine innige Freundschaft zu Trude, nicht nur in der Kindheit, sondern auch später, in der Zeit, in der Knaben hochmütig werden und mit Mädchen hochmütig spielen mögen, und noch später, wo sie verlegen sind und in der Tanzstunde nicht wissen, was sie mit ihnen reden sollen.

Wenn er jetzt in den Ferien zu Hause war, erzählte er ihr viel von der Universität und der Wissenschaft, die das Höchste sei, was es gebe. Ein Mensch sei nur glücklich, wenn er sich ganz ihr widme. Zwar wisse er, dass man große Opfer bringen müsse, er werde zum Beispiel später kaum so viel verdienen, um eine Familie zu gründen; aber gern verzichte er auf solches, wenn er nur zu dieser Tätigkeit gelangen könne.

Trude dachte lange über diese Reden nach. Und als sie eines Abends wieder mit ihm im Garten saß, sagte sie, dass sie das sehr gut finde, dass er sich nicht verheiraten wolle – sie selber wolle das auch nicht. Und als sie so sprach, wurde sie sehr verlegen und schämte sich.

Aber als der Student seine Universitätszeit eben beendete, kam die Nachricht nach Hause, dass er sich verlobt habe. Als er gefragt wurde, sagte er, die Verlobung sei für sie beide sehr schnell gekommen.

Seine Braut war sehr hochmütig, rümpfte die Nase über die niedrigen Stübchen der Eltern und ließ sich von der Mutter in allem bedienen. Man merkte, dass sie etwas Besonderes sein wollte, das ihr aber nicht gelang. Trude verblühte sehr schnell und saß mit einem winzigen und spitzen Gesicht am Fenster über ihre Näharbeit gebückt.

Wenige Jahre nach der Verlobung kam der junge Mann in seine Heimatstadt zurück, machte Hochzeit und zog in das Haus der Eltern, die gestorben waren. Aber die Ehe war nicht glücklich. Eines Tages, als Trude allein in ihrem Garten saß und weit hinausblickte über den blinkenden Fluss, trat ihr Freund durch die Pforte und setzte sich zu ihr.

Plötzlich fing er an zu weinen und legte seinen Kopf auf ihre Schulter. Erst war ihr, als wolle ihr das Herz stillstehen vor Schreck und

Verlegenheit, dann streichelte sie sein Haar, und wie er schluchzte, da küsste sie ihn leise auf die Stirn mit kühlen Lippen und ging fort mit leisen Schritten.

Von dieser Zeit an wurde Trude sehr krank. Nebenan erwarteten die Eheleute ein Kind und es war abgemacht, dass sie Patin sein sollte. Deshalb hatte sie angefangen, an einem Taufkleidchen zu sticken. Sie saß aufrecht in ihrem Bett und hatte ein glückliches Gesicht, wenn sie daran arbeitete.

Als das Kleid fertig war, ließ sie den jungen Lehrer rufen und sprach zu ihm, dass sie von dem, was sie jetzt sagen wolle, nie etwas würde erzählt haben, aber jetzt müsse sie bald sterben, und da schäme sie sich nicht mehr. Sie habe ihn von Kindheit an geliebt. Als er ihr damals gesagt habe, dass er nicht heiraten könne, sei sie zuerst sehr traurig gewesen. Dann aber habe sie gemeint, dass einem Menschen doch nicht alles Glück beschieden sei.

Und auch, als er sich verlobt habe, sei sie noch ganz gefasst gewesen. Sie hätte sich gedacht, sein ältestes Kind solle ihr Patchen werden, und sie wolle ihm später einmal ihr Vermögen vermachen. Aber als sie gemerkt hatte, dass er so unglücklich sei, da habe sie sich Vorwürfe gemacht, denn das sei ihr gleich anfangs bewusst gewesen, dass seine jetzige Frau mehr Schuld an der Verlobung



gehabt habe als er. Und wenn sie sich nicht so geschämt hätte und ihm etwas gesagt hätte, so wäre alles anders geworden.

Jetzt sei das nun nicht zu ändern – vielleicht habe es Gott so gewollt. Und darum bitte sie ihn nun, er möge Geduld haben mit seinem Weibe. Sie wisse wohl, dass ein solcher Rat nicht viel wert sei; aber sie habe sich überlegt, wie sie ihm helfen könne, und da sei ihr nichts Weiteres eingefallen als dieses Wenige.

Nach diesen Worten entließ sie ihn. Und als der Mann nach Hause ging, da bedachte er, dass er noch keine 30 Jahre alt war. Das Leben, das er noch vor sich hatte, erschien ihm plötzlich als ein langer, langer Gang in einem Dunkel, das ihm Schmerzen in der Seele machte.

Text: Paul Ernst; Foto: gem

Sudoku

		6		9		4	3	2
2		4	3	7		6	9	1
3	7	9	2	5	8		6	
	1	8	9	6			2	
				7	4	3	8	
1			5	3	9			6
6	8	5			7		9	3
9		4		2				

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 41.

7			1				9	
2		6	3				4	
		4	7				1	6
	8	5		3				
		1		8	9	7		
	3						2	5
8			4		2		1	
5				7	1		8	
			8	5	3		6	7





Hingesehen

Zwei Frauen und fünf Männer, deren Porträts an der Fassade des Petersdoms die Heiligsprechung verkünden (von links): Nazaria Ignacia March Mesa, Gründerin der Kongregation der Kreuzzugs-Missionarinnen, der italienische Priester Vincenzo Romano, Erzbischof Óscar Romero, Papst Paul VI., der italienische Priester Francesco Spinelli, die Gründerin der Kongregation der Armen Dienstmägde Jesu Christi, Katharina Kasper, und der Italiener Nunzio Sulprizio.

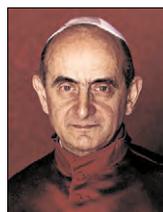
Papst Franziskus hob an Erzbischof Romero die Nähe zu den Armen hervor. Er habe „auf weltliche Absicherungen, ja auf seine eigene Sicherheit“ verzichtet, „um evangeliumsgemäß sein Leben hinzugeben“. Ähnlich seien die anderen Heiligen „ohne Lauheit, ohne Berechnung, mit der Leidenschaft, etwas zu riskieren“ Jesus nachgefolgt. *Text und Foto: KNA*

Wirklich wahr

Die Nichte von Papst Paul VI., Chiara Montini, erinnert sich an ihn als einen „warmherzigen und zuvor-kommenden Onkel“. Der Papst mit dem bürgerlichen Namen Giovanni Battista Montini sei „ganz anders gewesen als das kühle und distanzierte Image, mit dem Paul VI. oft dargestellt wurde“, sagte sie in einem Interview der Bistumszeitung von Brescia, „La Voce del Popolo“.

Papst Paul VI. sei ihr „Onkel Battista“ gewesen, mit dem sie in Urlaub

in norditalienische oder Schweizer Klöster gefahren sei, erklärte Chiara Montini. Sie habe ihren Onkel als einen „stets besonders aufmerksamen“ Mann in Erinnerung, der sich voll seinem Gegenüber gewidmet habe.



Giovanni Battista Montini wurde 1897 in Concesio bei Brescia geboren und war von 1954 bis 1963 Erzbischof von Mailand, bevor er zum Pontifex gewählt wurde. Vorigen Sonntag wurde er heiliggesprochen.

Text und Foto: KNA

Zahl der Woche

447

katholische Frauen und Männer im Missionsdienst sind seit 2000 gewaltsam zu Tode gekommen. Laut dem vom vatikanischen Pressedienst Fides veröffentlichten Bericht waren unter ihnen fünf Bischöfe, 313 Priester, drei Diakone, zehn Ordensmänner, 51 Ordensfrauen, 16 Seminaristen, drei Mitglieder aus Instituten gottgeweihten Lebens, 42 Laien und vier freiwillige Helfer. Die tatsächliche Opferzahl sei jedoch höher, da nur bestätigte Fälle aufgeführt seien.

Die Opfer seien „junge Menschen unserer Tage, ihren Zeitgenossen ähnlich, keineswegs naiv oder unerfahren“, betont der Vatikan. Viele der Getöteten starben dem Bericht zufolge bei Überfällen Krimineller, bei Kampfhandlungen etwa in Syrien sowie durch die Gewalt islamistischer Terroristen, kirchenfeindlicher Rebellen Gruppen oder Todeschwadronen von den Philippen über Lateinamerika bis Afrika. *KNA*

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales:
Dr. Peter Paul Bornhausen, Romana Kröling, Simone Sitta, Nathalie Zapf (Nachrichten)

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 38 vom 1.1.2018. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing: Cornelia Harreiß-Kraft
Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-13,
08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 31,35. Einzelnummer EUR 2,50. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
IBAN DE5175090300000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Wann war die Amtszeit Papst Pauls VI.?

- A. 1963 bis 1978
- B. 1963 bis 1987
- C. 1964 bis 1978
- D. 1978 bis 2005

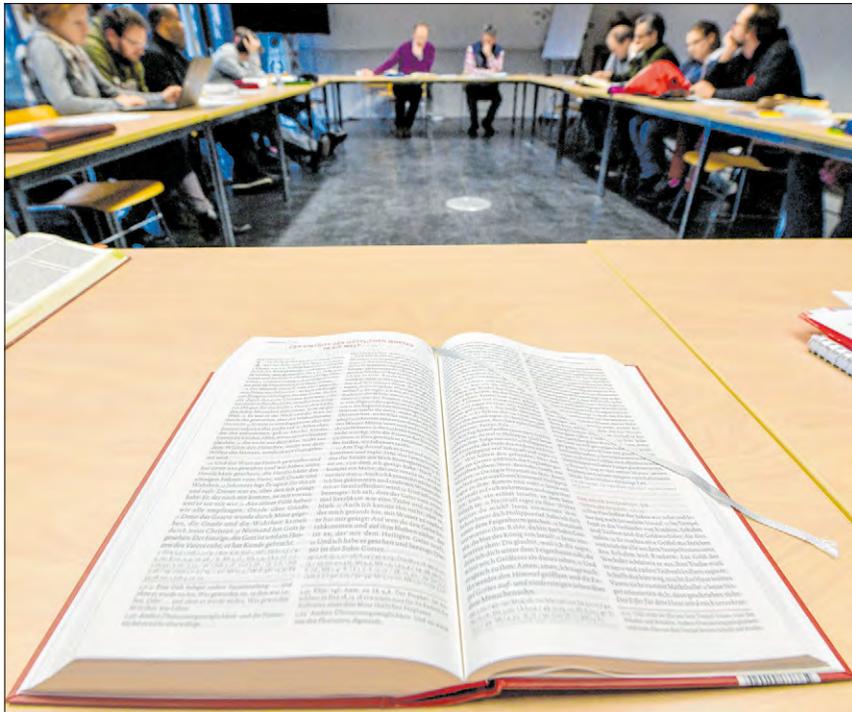
2. Was trug Paul VI. als erster Papst nicht mehr?

- A. rote Schuhe
- B. die Tiara (päpstliche Krone)
- C. das Pektorale (Brustkreuz)
- D. die weiße Soutane

lösungs: 1 A, 2 B

Ein alter Text in junger Sprache

Sinn-treue und Modernisierung als Balanceakt bei der Revision der Einheitsübersetzung



▲ Im Studium – hier an der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen in Frankfurt/Main – ist die neue Einheitsübersetzung bereits angekommen. Foto: KNA

Der vierte Beitrag unserer Serie zur Einführung der neuen Einheitsübersetzung skizziert die anspruchsvolle Aufgabe der Revisoren: zum einen dem Bibeltext näherzukommen, zum anderen die Heilige Schrift als uralten und durchaus sperrigen Text erklingen zu lassen.

Das Zweite Vatikanische Konzil hatte in der Ende 1965 verabschiedeten „Dogmatischen Konstitution über die göttliche Offenbarung“ (Dei Verbum) gefordert, „dass brauchbare und richtige Übersetzungen in die verschiedenen Sprachen erarbeitet werden, vor allem aus den Urtexten der Heiligen Bücher“ (Nr. 22), weil der Zugang zur Heiligen Schrift für alle, die an Christus glauben, weit offen stehen muss. Damit war die Tür für die uns heute so selbstverständlichen muttersprachlichen Bibelübersetzungen aufgestoßen.

Doch schon einige Jahre zuvor war in Deutschland durch das Katholische Bibelwerk und die deutschen Bischöfe der Plan gefasst worden, eine einheitliche katholische Bibelübersetzung zu erstellen. Bei dieser „einheitlichen“ deutschen Übersetzung, die später den Namen „Einheitsübersetzung“ bekommen hat, ging es darum, dass eine einheitliche Textfassung für die liturgischen Bücher, die Schulbibel sowie für den Bibelgebrauch in der Gemeinde und

von den Gläubigen – einheitlich in allen deutschsprachigen Diözesen – vorliegen sollte.

Kriterien der Übersetzung

Diese Bibelübersetzung sollte aus den Urtexten in die gehobene deutsche Gegenwartssprache übertragen werden. Um diesem Ziel der Einheitsübersetzung gerecht zu werden, waren nicht nur Bibelwissenschaftler als Übersetzer gefragt, sondern ebenso Germanisten und Sprachwissenschaftler, Katecheten sowie Experten für Liturgie und Kirchenmusik, die unter anderem die Sprachform und Singbarkeit der relevanten Texte prüften. Wenngleich immer als Ausgangspunkt der sogenannte Urtext (hebräisch und griechisch) hervorgehoben wurde, so stand bei der Bearbeitung der Übersetzungen das Kriterium der Verständlichkeit und Sinn-treue im Vordergrund.

Durch die Einheitsübersetzung sollten die Texte der Bibel bekannter und vertrauter werden. Dies ist zweifellos auch gelungen, so dass es manchen Gläubigen heute schwerfällt, sich an eine neue Textfassung, wie sie die revidierte Einheitsübersetzung von 2016 bietet, zu gewöhnen. Manche fragen deshalb, ob eine Revision der Einheitsübersetzung überhaupt nötig gewesen ist.

Sinn und Zweck einer Revision ergeben sich vor allem aus dem genannten Übersetzungsziel, einen

Bibeltext in der (gehobenen) Gegenwartssprache zu haben. Gegenwarts- und Umgangssprache ist aber zeitbedingt und unterliegt – heute mehr denn je – schnellen Veränderungen, denn Begriffe werden anders verwendet, Wendungen erhalten im Gebrauch veränderte Bedeutungen, manche Worte oder Formulierungen geraten völlig außer Gebrauch.

Zusammen mit vielen neuen bibelwissenschaftlichen Erkenntnissen zu den alten Textzeugen drängte es sich auf, den Text der Einheitsübersetzung nach 30 Jahren zu bearbeiten. Beim Auftrag, den die Deutsche Bischofskonferenz 2000 für eine Revision der Einheitsübersetzung erteilte, sollte es um eine „moderate Revision“ und keine Neuübersetzung gehen. Wichtiger als eine Aktualisierung der Textfassung der Einheitsübersetzung, die durch Sprachanpassung und Fehlerkorrektur möglich gewesen wäre, ist aber das, was die Bibel ist, immer neu zur Sprache zu bringen: Gottes Wort für die Menschen.

Wie das Zweite Vatikanische Konzil betont, hat Gott in der Heiligen Schrift durch Menschen und nach Menschenart gesprochen (vgl. Dei Verbum Nr. 12), so dass jede Übersetzung nicht nur das Ziel, die Sprache der heutigen Menschen, sondern auch den Ausgangspunkt, die Sprache der Bibel, im Blick zu halten hat.

Mehr Bibeltreue

Die Revision der Einheitsübersetzung hat versucht, dem dadurch Rechnung zu tragen, dass die Übersetzung sich stärker an die Sprache der Bibel angenähert hat. Der Erfurter Bischof Joachim Wanke, der dem Leitungsgremium für die Revision von 2008 bis 2016 vorstand, formulierte dazu sehr treffend: „Die Revision will zum Zuge kommen lassen, was im Text steht, und nicht mehr so stark umschreiben, was gemeint ist.“ Und er gibt dazu folgendes Beispiel: „Die Emmausjünger werden in Lk 24,25 vom Auferstandenen nicht deswegen getadelt, weil sie die alten Verheißungen (intellektuell) nicht ‚begriffen‘ hätten, sondern weil ‚ihr Herz zu träge‘ zum Glauben sei, wie es im griechischen Text heißt. Die Metapher ‚ein träges Herz haben‘ wird durchaus auch heute

verstanden“ (Bibel und Kirche 2, 2017, 103). In dieser Weise sind viele Sprachbilder konkreter und genauer übersetzt worden, und zahlreiche Wendungen oder Satzkonstruktionen sind, auch wenn sie im Deutschen etwas sperrig wirken, im Sinne des Bibeltextes belassen worden, um die Leser und Hörer näher an den Wortlaut der Bibel heranzuführen.

Konkordante Übersetzung

Dem Bibeltext näherzukommen und ihn gleichzeitig als fremden Text einer fernen Zeit hören zu können – dem dient auch die sogenannte „konkordante Übersetzung“. Das meint, dass man in der Übersetzung, wo immer es möglich ist, die gleichen Worte für dieselben entsprechenden Worte der Ursprache

benutzt, auch wenn dies deutschen Sprachgewohnheiten widerspricht.

Beispiel: Bei Abrahams Opfergang in Gen 22 bildet das Wort „sehen“ das entscheidende Leitwort, das bis zum deutenden Abschluss in Gen 22,14 mehrfach vorkommt. Im wichtigen Vers 8

konnten die Leser des deutschen Textes aber nicht erkennen, dass auch hier „sehen“ vorkommt, weil es hieß: „Gott wird sich das Opferlamm aussuchen.“ Die revidierte Einheitsübersetzung schreibt deshalb „ausersuchen“.

Bei der Vielfalt sprachlicher wie inhaltlicher und formaler Art – man denke nur an Gesetzestexte, Psalmen oder Briefe und vieles mehr – sind solche Kriterien natürlich nicht mechanisch anzuwenden. Vielmehr muss von Buch zu Buch versucht werden, den Urtext in seinen Eigenarten verstehbar zu machen. Das jedoch bedingt, dass auch die revidierte Einheitsübersetzung – wie jede andere Übersetzung auch – nicht vollkommen und vor allem nicht fertig ist. Eine Übersetzung, die dem übersetzten Text nahe sein will und diesen lebendigen Menschen nahebringen will, lebt davon, dass sie nicht aufhört, die Brücke vom alten Text zur heutigen Sprache zu bauen.

Christoph Dohmen

Der Autor lehrt Altes Testament an der Universität Regensburg und gehört zu den Revisoren der Einheitsübersetzung.



Das Wort des Priesters soll die Würze der Schrift offenbaren. Hieronymus

DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

Sonntag, 21. Oktober
Lasst uns voll Zuversicht hingehen zum Thron der Gnade, damit wir Hilfe erlangen zur rechten Zeit. (Hebr 4,16)

Gott kann man nahekomen. Er residiert nicht in unerreichbaren Fernen und kreist nicht um sich. Er ist Gott für uns und lässt den Menschen alles Notwendige zukommen. Jedoch nicht auf ihr Kommando. Mit seiner Hilfe ist zur rechten Zeit zuverlässig zu rechnen – wenn Gott meint, dass es recht ist.

Montag, 22. Oktober
Gebt Acht, hütet euch vor jeder Art von Habgier. (Lk 12,15)

Wurzel und zugleich Folge jeder Art von Habgier ist wohl die Einstellung, alles machen zu können und machen zu müssen. Damit kann ein gewisser abschätziger Blick auf den Mitmenschen einhergehen. Deswegen ist Habgier jeglicher Art für Christen unangebracht, denn Christen wissen, wo ihr wahrer Reichtum und ihr Können herkommen: allein von Gott.

Dienstag, 23. Oktober
Durch Christus wird der ganze Leib zusammengehalten und wächst zu einem heiligen Tempel im Herrn. (vgl. Eph 2,21)

Christsein und das gemeinschaftliche Leben von Christen könnten eigentlich in höchstem Maße entspannt ablaufen. Der Psalm 127 formuliert die Grundlage, die zu dieser Einsicht führt, mit folgenden Worten: „Wenn nicht der Herr das Haus baut, müht sich jeder umsonst, der daran baut. Wenn nicht der Herr die Stadt bewacht, wacht der Wächter umsonst.“

Mittwoch, 24. Oktober
Haltet auch ihr euch bereit! (Lk 12,40)

Das Motiv der Wachsamkeit ist in der Benediktsregel und damit im benedikтинischen Mönchtum ein beständig wie-

derkehrendes Motiv. Ein Grund dafür ist wohl, dass ohne aufmerksames Wachen über das eigene Tun und Lassen kein wirklicher Fortschritt zu erwarten ist, ob geistlich oder allgemein. Der Wachsame wird – im positiven Sinn – zum kritischen Menschen. Er wird zum Salz der Erde.

Donnerstag, 25. Oktober
In der Liebe verwurzelt und auf sie gegründet, sollt ihr mehr und mehr von der ganzen Fülle Gottes erfüllt werden. (vgl. Eph 3,17.19)

Der wachsame Mensch kann wachsen. Er kann immer mehr und immer voller Christ sein und in solchem Fortschritt von der Fülle Gottes kosten.

Freitag, 26. Oktober
Das Aussehen der Erde und des Himmels könnt ihr deuten. Warum könnt ihr dann die Zeichen dieser Zeit nicht deuten? Warum findet ihr nicht schon von selbst das rechte Urteil? (Lk 12,56)



Frater Gregor Schuller ist Benediktiner aus der Abtei Metten (Bistum Regensburg). Er ist im Kloster Organist und Kantor. Derzeit ist er im Rahmen des Pastorkurses Pastoralpraktikant in der Pfarrei St. Johannes Ev. in Waldsassen.

Samstag, 27. Oktober
Jedes Gelenk trägt mit der Kraft, die ihm zugemessen ist. (vgl. Eph 4,16)

Auch ich bin ein solches Gelenk. Schon immer.

Glauben erleben

bayerisches pilgerbüro **bp**

Auf den Spuren Jesu

8-tägige Pilgerreise | 29.12.2018 – 05.01.2019 | Preis p.P. im DZ ab € 1.695,-

Wallfahrtsstätten in Mexiko

12-tägige Pilgerreise | 31.01.–11.02.2019 | Preis p.P. im DZ ab € 2.395,-

Lourdes – Wallfahrt zum Jahrestag der 1. Marienerscheinung

5-tägige Pilgerreise | 08.02.–12.02.2019 | Preis p.P. im DZ ab € 699,-

Rom – Reise zum Fest der Cathedra Petri

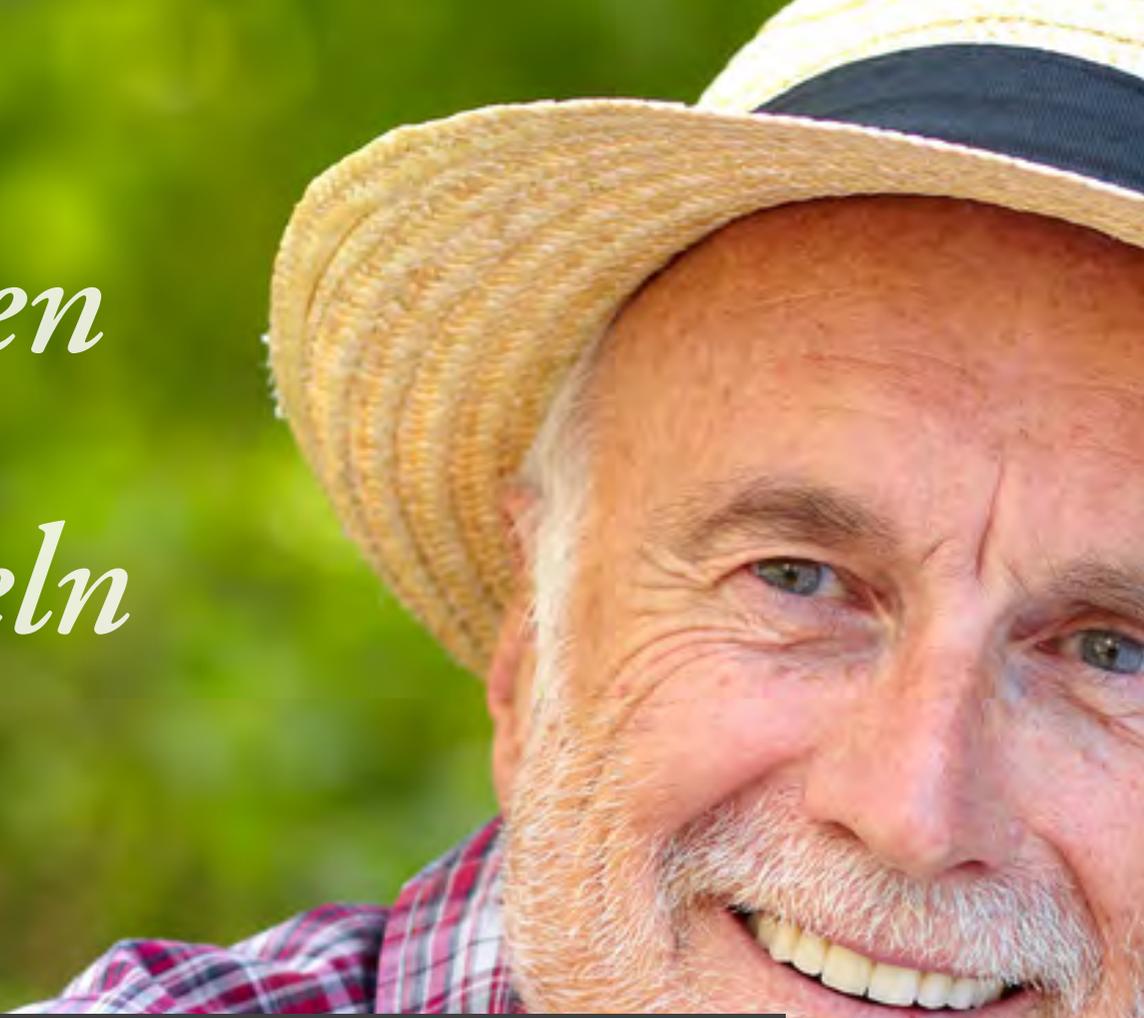
4-tägige Pilgerreise | 20.02.–23.02.2019 | Preis p.P. im DZ ab € 685,-

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen



Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de

Georg Oblinger:
Neuer Rektor in Marienfried



▶ 3:26



Kreuzweg
Oberwaldbach

4:40



Äthiopien
im Aufbruch

3:58



Das Wesen Gottes ...

... und das Herz des
christlichen Glaubens

Über die sieben
geistlichen Werke
der Barmherzigkeit,
die das Wesen Gottes
in der Welt sichtbar
machen.

**Eine
Multimedia-
Reportage**

**Schauen Sie
doch mal rein!**

www.barmherzigkeitsjahr.de





**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv - das Magazin (KW 41/2018)



**u. a. Solwodi Augsburg
Jahresempfang des Augsburger Bischofs,
Kreuzweg Oberwaldbach,
Rosenkranzmonat Oktober,
Todestag des Heiligen Simpert**

➤ www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“

Telefon 08271/2936, Messe mit Predigt an Sonn- und Feiertagen: 10 Uhr. Samstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Vorabendmesse. Donnerstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Abendmesse. Rkr.: täglich 18.30 Uhr, jeden 13. des Monats: Fatima-Rkr., am ersten Montag im Monat stille Anbetung von 19 Uhr bis 20 Uhr.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch (Wallfahrtstag) auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 10.15 Uhr. Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), an den anderen Tagen um 19 Uhr (Hauskapelle). Sonn- und Feiertage: 13.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen. BG an Sonn- und Feiertagen vor der Messe in der Wallfahrtskirche, nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG, Termine für BG: Telefon 08265/9691-0. Sa., 20.10., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - So., 21.10., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Andacht, 17 Uhr Geistliches Konzert mit Amicitia. - Mo., 22.10., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - Di., 23.10., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. Mi., 24.10., Wallfahrtstag, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe. - Do., 25.10., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. um geistliche Berufe und Anbetung. - Fr., 26.10., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Kostbar-Blut-Andacht.

Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,

Telefon 0821/601511, Sa., 20.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, Gedenken an Verstorbene der BRK Friedberg, anschl. eucharistische Anbetung in der Dreikönigskapelle (DKK) bis 11.30 Uhr, 15-16 Uhr BG, 15-18 Uhr eucharist. Anbetung (DKK). - So., 21.10., 7 Uhr Messe, 8 Uhr

Messe, 10 Uhr Festmesse, musik. Gestaltung mit Missa brevis in B-Dur von Joseph Haydn, 14 Uhr Rkr., anschl. eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr entfällt, 17 Uhr Konzert mit dem Blasorchester Wittelsbacher Land. - Mo., 22.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 23.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Mi., 24.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbetung bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 25.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Fr., 26.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbetung bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Sa., 20.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbetung bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Messe für die Wallfahrt der Senioren aus Marxheim.

Gachenbach, Maria Beinberg,

Telefon 08259/8979090, Sa., 20.10., 08.30 Uhr BG und Oktober-Rkr., 9 Uhr Marienmesse. - So., 21.10., 6.30 Uhr Oktober-Rkr., 7 Uhr Pilgeramt, anschl. BG, 14 Uhr eucharistische Andacht, anschl. Einzelsegen mit der Reliquie des heiligen Papstes Johannes Paul II., 17 Uhr Konzertreihe „Mariensingen“ - Mi., 24.10., 18 Uhr Oktober-Rkr., 18.30 Uhr Messe.

Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der hl. Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst in St. Martin.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, Sa., 20.10., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 21.10., 7 Uhr Frühmesse zum Dank der Schmerzhafte Muttergottes um weitere Hilfe, 8.30 Uhr Rkr. in den

Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt für die Pfarreiengemeinschaft, 11.30 Uhr Wallfahrmesse, 13.30 Uhr Andacht zum 40. Jubiläum des Frauenbunds Maria Steinbach und anschl. Festakt im Pfarrsaal. - Mo., 22.10., 8 Uhr Messe für die armen Seelen, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 23.10., 10 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Mi., 24.10., 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 25.10., 8 Uhr Messe für eine gute Sterbestunde, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Fr., 26.10., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt zu Ehren des hl. Kreuzes und der Schmerzhafte Muttergottes, 19.15 Uhr Abendmesse.

Matzenhofen, Zur Schmerzhafte Muttergottes,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Messe.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, So., 21.10., 8.30 Uhr Sonntagsmesse. - Mi., 24.10., 18 Uhr Messe entfällt.

Obermauerbach, Wallfahrtskirche Maria Stock,

Telefon 08251/827363, jeden zweiten Samstag im Monat (April bis einschl. Oktober) 9.30 Uhr Rkr. in der Gnadenkapelle, 10.30 Uhr Messe in der Pfarrkirche St. Maria Magdalena in Obermauerbach mit Aussetzung und sakramentalem Segen.

Opfenbach, Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 20.10., wie am Montag, abends 19 Uhr Rkr. und Skapulier, 20 Uhr Sühnenacht, Lichterprozession, 24 Uhr Mitternachtsmesse. - So., 21.10., Weltmissionstag, 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe. anschl. Fahrzeugsegnung, 18.45 Uhr Anbetung der Jugend und BG, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst, BG 9-12 Uhr, 13.15-14.30 Uhr. - Mo., 22.10., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Abendmesse. - Di., 23.10., wie am Montag. - Mi., 24.10., wie am Montag. - Do., 25.10., wie am Montag, 20 Uhr Sühnenacht, Heilungsgebete, Sühnestunden. - Fr., 26.10., wie am Montag, 15 Uhr Kreuzweg.

Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/92270 oder -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe mit Predigt, 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr S. Missa

in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt mit Predigt. - Mo.-Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr und 19 Uhr Rkr. - Jeden Donnerstag (außer Lobpreisabende): 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe mit Predigt, anschl. Krankensegen und Anbetung bis 21 Uhr.

Sielenbach, Maria Birnbaum,

Telefon 08258/99850, So., 21.10., 11.15 Uhr Messe, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 22.10., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Mi., 24.10., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe, Fr., 26.10., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Totenbund.

Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 20.10., 9 Uhr BG. - So., 21.10., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr Messe zu Ehren aller Heiligen, 11 Uhr Messe, musik. Gestaltung: Musikkapelle Wald. - Mo., 22.10., 15 Uhr Messe, Totengräbertreffen, musik. Gestaltung durch die Blaskapelle Steingaden. - Di., 23.10., 10 Uhr Messe, 19 Uhr Messe (Werkgemeinschaft Musik). - Mi., 24.10., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 11 Uhr allg. Kirchenführung, 11.45 Uhr musik. Meditation, 14.30 Uhr allg. Kirchenführung, anschl. Pilgersegen. - Fr., 26.10., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/999998, ab Oktober werden die monatlichen öffentlichen Führungen in der Wallfahrtskirche Vilgertshofen eingestellt. Vom Mai bis September 2019 wird dann wieder einmal im Monat eine Führung angeboten. Einzel- oder Gruppenführungen können jederzeit gebucht werden. Informationen im Pfarrbüro. Sa., 20.10., 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Vorabendmesse. - So., 21.10., 10 Uhr Festgottesdienst für Verstorbene. - Mo., 22.10., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Di., 23.10., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der Schmerzhafte Muttergottes für alle Pilger und ihre Anliegen, für die armen Seelen. - Mi., 24.10., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Fr., 26.10., ab 8 Uhr 24 Stunden stille Anbetung in der Kapelle Vilgertshofen, 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreisseniorienheims.

Violau, St. Michael,

Telefon 08295/608, Sa., 20.10., 17.30 Uhr BG, 18 Uhr erste Sonntagsmesse, So., 21.10., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe,



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-1110111 und 0800-1110222
116123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



17 Uhr Rkr.-Andacht, musik. Gestaltung: „Heischniggl“. - Mi., 24.10., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse am Gnadenaltar.

Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 Uhr und 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Andacht mit eucharist. Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr., 18 Uhr Rkr. Jeden Mittwoch: 8.15-8.45 Uhr BG, 9 Uhr Pilgeramt mit Predigt, 9.45 Uhr gem. Andacht und Übertragung des Allerheiligsten vom Gnadenaltar in die Anbetungskapelle, tagsüber stille Anbetung, 16.30 Uhr Vesper und eucharist. Segen. - Sa., 20.10., Marien-Samstag, 9 Uhr Messe. - So., 21.10., 8 Uhr Messe, 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Amt, 13.30 Uhr Oktober-Rkr., 14 Uhr Andacht zum Kirchweihfest mit eucharist. Segen.

Witzighausen, Mariä Geburt,

Telefon 07307/22222, Internet www.wallfahrt-witzighausen.de, jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt, 8.30-9 Uhr Beichtgespräch und Rkr., jeden So. um 18 Uhr Abendlob, jeden ersten Do. im Monat 8.30 Uhr Messe, 9-11.30 Uhr eucharistische Anbetung.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 20.10., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, 11 Uhr Messe für die armen Seelen, 16.30 Uhr BG, Pilger aus der Schweiz, 17 Uhr Messe in der außerord. Form mit Predigt für Pilger aus der Schweiz, Krankensegen, 18.30 Uhr BG, 18.55 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe als Vorabendmesse für Baptist Rauh. - So., 21.10., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe zu Ehren des hl. Pater Pio, 10.15 Uhr Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, musik. Gestaltung: Musikverein Kirchheim, 14 Uhr Rkr., 14.45 Uhr Messe in Konzelebration, Zönakel, 17.30 Uhr Messe in der außerord. Form, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Mo., 22.10., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe für die armen Seelen, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, ca. 20 Uhr Gebetskreis im göttlichen Willen mit Pfarrer Wilhelm Meir. - Di., 23.10., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe im bes. Anliegen, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, 20.10 Uhr Bibelgespräch mit Pfarrer Adalbert Dzierzega. - Mi., 24.10., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Do., 25.10., 7.30 Uhr Messe,

9.30 Uhr Bibelkreis mit Pfarrer Wilhelm Meir, 11 Uhr Messe, 14 Uhr Messe mit Bischof Gregor Maria Hanke und seinen engsten Mitarbeitern, anschl. Kirchenführung, 18.55 Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe in der außerord. Form, anschl. Erteilung des Krankensegens allgemein und einzeln. - Fr., 26.10., 7.30 Uhr Messe, 10.30 Uhr Stundengebet mit den Priestern, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe in der außerord. Form.

Zertifikats-Kurs

Augsburg

„Sei begrüßt, lieber Nikolaus ...“

Sa., 10.11., 14-18 Uhr, Haus Sankt Ulrich. Der Zertifikatskurs Nikolaus gibt praktische Impulse zur Gestaltung und interessante Einblicke in das Leben und Wirken des heiligen Bischof von Myra. Im Mittelpunkt stehen der Nikolaus als Heiliger der Nächstenliebe und Barmherzigkeit, interkonfessionelle und interreligiöse Perspektiven und die Legendenauswahl und Interpretation. Eingeladen sind Erzieherinnen und Erzieher, haupt- und ehrenamtliche pastorale Mitarbeiter und alle, die im Nikolausspiel den Kindern Freude schenken wollen. Vorwissen und Vorerfahrung sind keine Teilnahmevoraussetzung. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat. Referent ist Julian Heese vom Bonifatiuswerk Paderborn, die Tagungsleitung hat Prälat Betram Meier. Unkostenbeitrag: fünf Euro. Anmeldung beim Sekretariat der Pilgerstelle, Peutingenstr. 5, 86152 Augsburg oder per E-Mail an pilgerstelle@bistum-augsburg.de, Ansprechpartner bei Rückfragen: Diakon Andreas Martin, Telefon 0821/31 66 32 44 oder Mobil 0176/40 14 50 68.

Konzert

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Öffne mein Herz – Geistliches Konzert

So., 21.10., 17 Uhr. Christine Ramsperger (Flöten) und Andrea Bender (Klavier) musizieren schon seit mehreren Jahren gemeinsam bei Gottesdiensten und Andachten. Bei diesem Konzert in der Wallfahrtskirche werden sie von Agnes Rapp an der Harfe ergänzt. Mit anregenden und nachdenklichen Texten, mit ruhiger und heiterer Musik möchten sie die Zuhörer ansprechen und einladen, in sich selbst hineinzuhören und das Herz für Gott zu öffnen. Der Eintritt ist frei.

ANZEIGE

Fundgrube für Sammler

KEMPTEN – Rund 3600 qualitativ hochwertige Objekte aus verschiedenen Jahrhunderten stehen bei der Herbst-Auktion vom 8. bis 10. November im Allgäuer Auktionshaus Kühling in Kempten zur Versteigerung auf dem Programm.

Das umfangreiche Sortiment der Werke reicht von Gemälden, grafischen Arbeiten, Skulpturen und religiöser Kunst über Porzellan, Steingut, Schmuck, Glas- und Silberobjekten bis zu Spielzeug, Varia, Möbeln und Teppichen. Zum Aufruf kommt des weiteren eine Sammlung von mehr als 30 Positionen turkmenischer Schmuckstücke, zumeist aus Silber gefertigt.

Das Hauptwerk der diesjährigen Herbst-Auktion aus der Rubrik der Gemälde ist der „Überfall auf eine Karawane“ von Jan Brueghel d. J. das vermutlich zwischen 1625 und 1630 entstanden ist. Das Gemälde wird zu einem Limitpreis von 250000 Euro aufgerufen.

Aus dem Bereich der religiösen Malerei des 17. Jahrhunderts stammt das von einem anonymen Künstler geschaffene Altarbild „Verklärung Jesu auf dem Berg Tabor“, das zu einem Limitpreis von 8000 Euro versteigert wird.

Unter der religiösen Kunst und Volkskunst mit über 290 Positionen ist beson-

ders eine 95 Zentimeter hohe, gefasste Holzskulptur aus der Zeit um 1700 zu nennen. Es handelt sich dabei um eine eher untypische Darstellung des heiligen Josef, die vermutlich aus einem barocken Gesamtensemble „Flucht aus Ägypten“ stammt. Untypisch deshalb, da Josef hier als zeitgenössischer Wanderer mit Hut, Mantel und Reisetasche dargestellt wird. Die Skulptur wird zum Limitpreis von 1200 Euro angeboten.

Aus dem Bereich der Ikonen-Kunst wird eine russische Ikone mit dem Startpreis von 300 Euro aufgerufen. Die „Gottesmutter Smolenskaja“ stammt aus dem 19. Jahrhundert und wurde mit vergoldetem Silber verziert.

Unter dem Angebot von über 200 Glasobjekten dürfte für Sammler und Liebhaber ein Stück von besonderem Interesse sein: Eine Schale aus der französischen Manufaktur „Daum, Nancy“ kommt mit dem Limitpreis von 1500 Euro zum Aufruf. Auch für Porzellan-Begeisterte bietet die Herbst-Auktion interessante Objekte. Bekannte Manufakturen wie Meissen, Nymphenburg oder KPM sind vertreten.

Infos:

Telefon 0831/564253-0, www.allgaeuer-auktionshaus.de.



Kunst & Antiquitäten

Herbst-Auktion, 8.-10. Nov. 2018

Ca. 3600 Positionen kommen zum Aufruf,

darunter über 700 Gemälde und Zeichnungen!

Besichtigung: 29.10. - 7.11.2018, täglich von 10 - 18 Uhr



17. Jahrhundert



Julius Lange (1817-1878)

Königstr. 17, 87435 Kempten

Tel.: 0831/564253-0, Fax: 564253-14

E-Mail: info@allgaeuer-auktionshaus.de

Der Katalog im Internet: www.allgaeuer-auktionshaus.de



Die Woche im Allgäu 21.10. – 27.10.

Sonntag, 21. Oktober

Oberstdorf

„Die Südliche 2018“, Jahresausstellung der Bildenden Künstler des Landkreises Oberallgäu, Villa Jauss, Fuggerstraße 7, dienstags bis freitags von 15 bis 18 Uhr sowie samstags/sonntags von 11 bis 18 Uhr, bis 18. November.

Memmingen

15 Uhr, „Rotkäppchen“, Memminger Marionettentheater, Schweizerberg 8, etwa 60 Minuten, Vorverkauf: Stadtinformation, Marktplatz 3.

Kaufbeuren

17 Uhr, „Herbstflöte in St. Dominikus“, ein klassisch-barockes Konzert zum Herbst, mit Astrid Bauer (Flöte) und Albin Wirbel (Orgel), Werke von Mozart, Telemann, Vivaldi u.a., Kirche St. Dominikus, Eintritt frei, Spenden erbeten.

Montag, 22. Oktober

Mindelheim

19.30 Uhr, „Behandlungsmethoden der Traditionellen Chinesischen Medizin“, Vortrag von Mei Linfeng und Guan Huaquan, Caritas-Seniorenzentrum St. Georg in

Mindelheim, Bürgermeister-Krach-Straße 4, Veranstalter: Katholische Erwachsenenbildung (KEB).

Dienstag, 23. Oktober

Sonthofen

15 Uhr, Singen und Musizieren mit Bärbel und Manfred, Hören – schauen – mitmachen, Lieder, die jeder kennt, Kulturwerkstatt, Altstädter Straße 7, Eintritt frei, Spenden erbeten.

Oberstdorf

20 Uhr, „Tod – Abschied und die heilsame Kraft der Trauer“, Vortrag von Pastoralreferent Benno Driendl (Kontaktstelle Trauerbegeitung), evangelisches Gemeindehaus.

Mittwoch, 24. Oktober

Memmingen

20 Uhr, Benefizkonzert des Gebirgsmusikkorps Garmisch-Partenkirchen, Stadthalle, Eintritt: zehn Euro, ermäßigt 7,50 Euro, Erlös zugunsten sozialer Projekte in den Partnerstädten der Stadt Memmingen, Vorverkauf: Stadtinformation, Marktplatz 3, Telefon 08331/850-172 und -173.

Lindau-Aeschach

19.30 Uhr, „Christentum, die Seele Europas“, Vortrag von Michael Ragg, Pfarrsaal in der Unterkirche von St. Ludwig, Friedrichshafener Straße 49.

Memmingen

19.45 Uhr, „Hab keine Angst! Sei heilig!“, Glaubensinformation zur Papst-Enzyklika „Gaudete et exsultate“ mit Maria Weiland (Cityseelsorge), Pfarrsaal St. Josef.

Donnerstag, 25. Oktober

Oberstdorf

10.30 Uhr, „Christusbilder in der Gotik“, Kunstgeschichtlicher Vortrag von Pfarrer i.R. Gerhard Schäfer, ev. Gemeindehaus.

Kempten

19.30 Uhr, „Wunder muss man selber machen“, Vortrag mit Autorenlesung der ökosozialen Unternehmerin Sina Trinkwalder, die 2010 manomama, das erste „soziale Textilunternehmen“ in Deutschland gründete und dafür Frauen aus der Arbeitslosigkeit holte, Kleines Kornhaus, Kornhausplatz 1, Veranstalter: Katholischer Deutscher Frauenbund, Eintritt: zehn Euro, KDFB-Mitglieder: acht Euro.

Opfenbach

19.30 Uhr, „Christentum, die Seele Europas“, Vortrag des Journalisten und Publizisten Michael Ragg, Sankt-Anna-Haus, Kirchplatz 4, Einlass ab 19 Uhr. Um eine Spende von vier Euro für die Arbeit der KEB wird gebeten.

Freitag, 26. Oktober

Durach

19 Uhr, „Botschaft von Gottes Güte – für dich!“, Vortrag von Schwester M. Hildegard Brem, Äbtissin der Abtei Mariastern in Gwiggen, Pfarrheim, Vorwaldstraße 2.

Kaufbeuren

20 Uhr, Konzert des Calmus Ensembles, Folksongs/Internationale Volkslieder, Stadtsaal, Augsburgstraße 2, Veranstalter: Kulturring Kaufbeuren, Eintritt: sieben bis 29 Euro, Vorverkauf: Buchhandlung Menzel, Engels Genussreich und Stadtmuseum.

Samstag, 27. Oktober

Kempten

ab 10 Uhr, Mädelsflohmarkt, Markthalle am Königsplatz.



„Glauben kommt vom Hören“

HEIMENKIRCH/WENGEN – Bei herrlichem Wetter hat die Pfarreiengemeinschaft Heimenkirch mit Pfarrer Martin Weber am Kreuz des Raggenhorn am Schwarzen Grat eine Bergmesse gefeiert. Mehr als 200 Gläubige nahmen teil. Die Organisation hatte ein Team mit Engagierten aus allen Pfarreien übernommen. „Glauben kommt vom Hören“, sagte Pfarrer Weber in seiner Bergpredigt. Wenn wir uns öffnen, spricht Gott zu uns durch andere Menschen, durch unser Herz und Gewissen.“ Die Musikkapelle Heimenkirch begleitete den Gesang der Gemeinde mit Liedern aus der Schubertmesse und spielte im Anschluss in der Wengener-Egg-Alpe zum Frühschoppen auf.

Foto: PG Heimenkirch

KATHOLISCHE
SonntagsZeitung *Den Glauben leben, Gott begegnen*

[ABO](#) [Ausgaben](#) [ePaper](#) [Anzeigen](#) [Newsletter](#) [Shop](#) [Q](#)

Thema der Woche

Die ersungene Freiheit

Papst Franziskus bereist Litauen, Lettland und Estland

Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen SonntagsZeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

Besuchen Sie unsere neue Homepage:
www.katholische-sonntagszeitung.de





Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrei

Sa., 20.10., 18 Uhr Cantate Domino, Orgelmusik und Gregorianischer Choral „Ego clamavi“, Schola des Domchors. **So., 21.10.,** 9 Uhr Kapitelamt, Missa iste confessor von Giovanni Pierluigi da Palestrina, Domsingknaben. **Do., 25.10.,** 14 Uhr Seniorenclub Dom in der Adelheidstube. Diavortrag: „Pilgerweg in Südkorea. Grüne Suppe und Pappreis“, Referent: Josef Heirich. **Jeden Montag** (Ferien ausgenommen) 15-16.30 Uhr Tanzkreis im Dompfarrheim in der Kornhausgasse. **Jeden Dienstag** (Ferien ausgenommen) 14-17 Uhr Bastelgruppe in der Adelheidstube.

Sankt Max

Sa., 20.10., 17 Uhr bunter Abend und Weinfest. **Do., 25.10.,** 14 Uhr Frauenbund, Referat: „(Erd-)Boden. Bedeutung, Schützen, Bewahren“. Referentin: Frau Sick.

Sankt Simpert

Di., 23.10., 18 Uhr Bündnismesse der Schönstattfamilie.

Sankt Sebastian

Sa., 20.10., 10 Uhr slavisch-byzantinische Liturgie.

Sankt Moritz

Sa., 20.10., 18 Uhr lateinische Messe (Predigt: Pfarrer Helmut Haug) mit Münchener Scholaren, Leitung: Frater Gregor Baumhof. **So., 21.10.,** 10 Uhr Pfarrgottesdienst, Predigt: Pfarrer Helmut Haug, mit Chor Quintenzirkel, 18 Uhr Abendmesse, Predigt: Diakon Gernot Michael Müller, mit Blechbläser-Ensemble des Liceo „Ego Bianchi“. **Do., 25.10.,** 16 Uhr Kirche des Diako, Messe, 19.30-21.30 Uhr neue Abendreihe im Moritzpunkt: „Tiefenbohrungen – das Feuer hüten und weitergeben“. Persönlichkeiten erzählen, was sie inspiriert und trägt. Mutmacher: Simone Strohmayer, Eva Leipprand, Erwin Helmer, Tum Lubbecki. Musik: Jazz-Duo Saxophon, Maria Stern. **Fr., 26.10.,** 17 Uhr, Kirche St. Anna. Es wird nicht dunkel bleiben – ein Gottesdienst für Trauernde. Gestaltung: Pfarrerin Bettina Böhmer-Lamey und Diakon Christian Wild.

Lechhausen

Sankt Pankratius

So., 21.10., 9.30 Uhr Kinderkirche im Pfarrzentrum, Kirchencafé in Form eines Stehempfangs. **Mo., 22.10.,** Gebetsgruppe der Legion Mariens nach der 8-Uhr-Messe im Raum über der Sakristei, 16.30 Uhr Seniorenturnen, im Pfarrzentrum. **Di., 23.10.,** ab 17 Uhr und **Mi., 24.10.,** ab 8 Uhr Bastelgruppe des Frauenbundes (Gestecke für Allerheiligen) im Mehrzweckraum des Pfarrzentrums.

Unsere Liebe Frau

Sa., 20.10., 14.30 Uhr, Katholische Arbeiterbewegung: Konzertbesuch „Musik ist Trumpf“ im Barbarasaal. **So., 21.10.,** 10-12 Uhr Verkauf von „Eine-Welt-Waren“. **Do., 25.10.,** 19 Uhr Bibelgespräch im Pfarrzentrum.

Kriegshaber

Heiligste Dreifaltigkeit

So., 21.10., 10 Uhr Festgottesdienst zur Kirchweih, musik. Gestaltung durch den Kirchenchor: Orgelsolomesse von Wolfgang Amadeus Mozart; „O Jesu Christ, meines Lebens Licht“ von Johann Sebastian Bach.

Oberhausen

Sankt Peter und Paul

Fr., 26.10., 16 Uhr Firmprobe in der Pfarrei Herz Jesu Pfersee.

Wohin in der Region? 20. – 26. 10.

Sankt Joseph

Di., 23.10., 9 Uhr Wallfahrt der Senioren nach Wemding mit Gottesdienst, je nach Anmeldung.

Sankt Konrad

Di., 23.10., 19.30 Uhr Spurensuche im Konrads-Ladle. **Mi., 24.10.,** 19.45 Uhr Bibelrunde im Franziskuszimmer.

Pfersee

Heiligstes Herz Jesu

Sa., 20.10., 9 Uhr Messe für alle Verstorbenen der letzten drei Monate. **So., 21.10.,** 10.30 Uhr Jugendgottesdienst mit den Pfersingern. **Mo., 22.10.,** 19 Uhr Alpha-Kurs im Pfarrheim. **Di., 23.10.,** 10 Uhr ökumenisches Bibelteilen im Pfarrheim.

Gruppen & Verbände

Katholische Erwachsenenbildung:

Was ist eigentlich „Burnout“? Mi., 24.10., Haus Sankt Ulrich, 19.30 Uhr. Unter dem Blickwinkel von Viktor Frankls Logotherapie und Existenzanalyse wird unter anderem die Frage behandelt, ob und wie man sich vor der Erkrankung schützen kann. Referentin: Dipl.-Psychologin Ute Schickhardt. Kosten 5 Euro. Informationen unter Telefon 0821/31668822, <https://www.keb-augsburg.de> oder per Mail unter erwachsenenbildung@bistum-augsburg.de.

Kulturtipps

Schuld und Bühne. Ein Staatsanwalt ermittelt hinter den Kulissen. Kresslesmühle. Sa., 20.10., 19.30 Uhr Viel zu lang – so meinen die Darsteller augenzwinkernd – ist das Theater mit seiner geradezu zur Nachahmung einladenden Darstellung von Kriminalität davongekommen. Höchste Zeit, dass ein leibhafter Staatsanwalt akribisch die menschlichen Abgründe der Figuren untersucht, zwischen Recht und Moral nuanciert, Verjährungen prüft und Strafen zumisst. Mit Gunnar von Wolffersdorff (Staatsanwalt), Prof. Dr. Matthias Graw (Gerichtsmediziner), Ute Fiedler, Klaus Müller (Schauspieler), David Ortmann (Moderation). Informationen unter 0172/1072203 und www.staatstheater-augsburg.de.

„London, Rom, Madrid: Werke von ‚Touristen‘ des 18. Jahrhunderts“. Mozarthaus. So. 21.10., 18 Uhr. Stephanie Knauer am historischen Hammerklavier und Alexandra Lachmann (Sopran). Informationen und Karten unter Telefon 0821/4507945 oder mozarthaus@regio-augsburg.de.

Mit Klezmer ins Jahr 5779. Große Synagoge Halderstraße. So., 21.10., 19 Uhr. Das Ensemble „Feygele“ lädt zum Neujahrskonzert ein. Die prächtige Augsburger Synagoge bietet einen einzigartigen Rahmen. Männliche Besucher werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen. Der Eintritt beträgt 21 Euro, ermäßigt 16 Euro. Karten erhältlich beim AZ-Kartenservice, Maximilianstr. 3, und an der Abendkasse.

„Fisch Fasch“ – Brecht für Kinder. Brechthaus. So., 21.10., 11 Uhr. Mit Kindergedichten Bertolt Brechts machen die Schauspielerinnen Karla Andrä und die Videokünstlerin Barbara Weigel das Museum zur begehbaren Bühne und präsentieren Brechts Leben und Werk für die jungen Zuschauer und deren Begleitung. Anmeldung unter Telefon 0821/4540815. Eintritt: 5 Euro.

Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge Mo. bis Do., 16-18 Uhr, im neuen Gesprächsraum rechts neben dem Hauptportal der Moritzkirche: **Mo., 22.10.,** Pfarrer Dr. Hubert Kranzfelder. **Di., 23.10.,** Pfarrer Max Stetter. **Mi., 24.10.,** Pfarrer Manfred Krumm. **Do., 25.10.,** Pfarrer Helmut Haug.



▲ In der Abteikirche Oberschönenfeld findet am Freitag, 26. Oktober, von 19.30 bis 21 Uhr eine Jugendvigil mit Gabriele Kuby statt. Sie beginnt mit einer Lichtfeier. Jesus wird im Symbol des Lichtes in den dunklen Kreuzgang getragen. Foto: oh



Gottesdienste vom 20. bis 26. Oktober

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8 
Sa 7 M, um d. Frieden i. d. Fam., 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkappelle), 9.30 M Konrad Dempf, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik u. gregorianischer Choral „Ego Clamavi“, Schola des Domchores. **So** 7.30 M Josef Heider, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG, 11.30 Dompredigermesse, f. Hermann Straßer. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M f. ein besonderes Anliegen, 16.30 Oktober-Rosenkranz, 16.30 BG. **Di** 17 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M Christl Schmidt, 16.30 Oktober-Rosenkranz, 16.30 BG. **Mi** 7 M Frieda Weimer, 9.30 M Wolfgang Roesle, 16.30 Oktober-Rosenkranz, 16.30 BG. **Do** 7 M Angela Schumayr, 9.30 M, f. d. armen Seelen, 16.30 BG, 16.30 Oktober-Rosenkranz. **Fr** 7 M, Christa Mayr JM, Johann u. Sebastian Birzle u. Elt., 9.30 M Resi u. Theo Thoma, 16.30 Oktober-Rosenkranz, 16.30 BG.
Täglich BG: Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49 
Sa 14 Taufe: Julia Ava Ruf, 17.45 Rkr f. d. verst. d. verg. Woche, 18 BG, 18.30 VAM. **So** 9 BG, 9.30 M m. Kinderevangelium, Daniela Freibert, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), Karl, Rosa u. Sohn Karl Meyer, 17.30 Rkr. **Mo** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. d. Priester (Kapelle im Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr f. d. Frieden, 18 Abendmesse, Kleopha Rabl. **Mi** 10 M (Kapelle im Albertusheim), Amalie Osché, 17 Rkr f. uns. Fam. (Kapelle im Albertusheim). **Do** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle im Albertusheim). **Fr** 9 M (Kapelle im Anna-Hintermayr-Stift), 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Kranken (Kapelle im Albertusheim).

Augsburg, Kirche der

Dominikanerinnen, bei St. Ursula 5
Mo-Fr 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

Pfarreiengemeinschaft

St. Georg/St. Maximilian/St. Sempert Augsburg, St. Georg, 
 Georgenstraße 18
Sa 10.30 Taufe, 14 Taufe, 17 Go f. Blinde, 17.30 Rkr u. BG, 18 M m. d. Studentenverbindung Algovia, Geschw. Kempfer, Martin Fischer. **So** 10 Pfarrgottesdienst,

18 M Albert Eser. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M Theresia u. Ferdinand Wolf. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M Friedrich u. Anna Haindl. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M Anna u. Albert Müller u. Maria u. Johann Menzinger.

Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24
Sa 10 Slavisch-Byzantinische Liturgie: hl. Großmart. Artemios von Antiochien. **So** 10 M, nach Meinung, Verstorbene d. Sebastianibruderschaft, Verstorbene d. Fam. Thoma, 11.30 M d. kroat. Gemeinde.

Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4 
Sa 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10.30 Pfarrgottesdienst, Annemarie Ruisinger, Ruth Forster u. Elfriede Martin, Marie, Johann u. Fritz Berger, 14.30 Taufe, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M. **Di** 9 M, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M.

Augsburg, St. Sempert,

Simpertstraße 12
Sa 17.30 Rkr, 18 M. **So** 9.30 PFG, Verstorbene d. Fam. Schad u. Pschierer, Verstorbene d. Fam. Greineder u. Becker. **Di** 17.30 Rkr, 18 M Bündnismesse d. Schönstattfamilie, Verstorbene Priester u. Ordensleute.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5 
Sa 16 BG (Beichtraum: rechter Seitenausgang der Kirche), 18 Lateinische Messe mit Münchener Scholaren, Leitung: Fr. Gregor Baumhof OSB, f. Eltern Kurz und Großeltern Berger, Peter Knüpfer. **So** 10 PFG mit Chor Quintenzirke; Stefan Saule (Orgel), 18 Uhr AM mit Blechbläser-Ensemble des Liceo „Ego Bianchi“, Cuneo, Harald Geerkens (Orgel), f. Rosa und Josef Reißer. **Mo** 12.15 M Martin Wagner, 18 AM nach Meinung. **Di** 12.15 M, 18 AM Carola Philipp. **Mi** 12.15 M verst. Verwandte und Bekannte, 18 AM. **Do** 12.15 M Johanna Brack, 16 M i. d. Kirche des diako, 18 AM Frieda und Alois Grill, 18.30-20 Eucharistische Anbetung. **Fr** 12.15 M f. Leb. und Verst. der Familie Eylardi, 17.30 Rkr i. d. Klosterkirche Maria Stern, 18 AM i. d. Klosterkirche Maria Stern.
Mo-Do um 17.15 Uhr Rkr, **Mo-Fr** um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz
Sa 9 M. **So** 9 M. **Mo-Fr** 9 M.

Pfarreiengemeinschaft St. Ulrich u. Afra/St. Margaret

Augsburg, St. Ulrich u. Afra, 
 Ulrichsplatz 19
Sa 17.30 Oktober-Rosenkranz u. BG, 18 VAM z. 30. Todestag f. Dr. Fritz Schieg. **So** 8 M, 9 M i. St. Margaret, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 PFG, musik. gest. von d. Ulrichsbläsern u. Orgel, 10.30 Kleinkinderkirche im PH, 2. Stock, 17.30 Oktober-Rosenkranz, 18 M f. Heiner Baur. **Mo** 9.15 M, 17.30 Oktober-Rosenkranz u. BG, 18 M. **Di** 9.15 M, 17.30 Oktober-Rosenkranz u. BG, 18 M. **Mi** 8.45 Laudes i. d. Basilika, 9.15 M, 17.30 Oktober-Rosenkranz i. St. Margaret, 18 M i. St. Margaret, f. d. Armen Seelen. **Do** 9.15 M, 14.30 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30 Oktober-Rosenkranz u. BG, 18 M. **Fr** 9.15 M, 17.30 Oktober-Rosenkranz u. BG, 18 M, f. Agnes Deisenhofer; anschl. Anbetung bis 19 Uhr.

Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse
Sa 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1
Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM M Georg Mayr u. Fam. Knauer. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- u. Fam.-Go., M Ernst Lehnert u. Elt., 18 Rosenkranz-Andacht. **Mo** 8 M Josef Hehl, Karl Schmid. **Di** 8 M vesrst. Priester, Ordensleute u. Arme Seelen. **Mi** 17.30 Rkr, 18 Abendmesse, M Fam. Mayr u. Schätzthauer. **Do** 8.30 M.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7 
Sa 7.30 M, 17 Beichtgelegenheit, 17.30 Rosenkranz, 18 Vorabendmesse Wally Knoch, Helmut Wybraniec, Elt. u. Schwiegereltern, Ernst Maslonka u. Angeh. **So** 7.30 BG, 8 M, 10 PFG, Elt. Elisabeth u. Leonhard Marquard, Tochter Rita, Söhne Hans u. Leonhard, Josef Thoma, Herbert Czech, Johanna Merk JM, 18 Rkr. **Mo** 7.15 M, 18 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von d. Schönstatt-Familie. **Di** 7.15 M, 18 Rkr. **Mi** 8.30 M Eltern und Geschwister Lechner, 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 7.15 M, 18 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Don Bosco/St. Wolfgang Herrenbach, Don Bosco,
 Don-Bosco-Platz 3
So 10.30 Fest-Go Orgeljubiläum 50 Jahre anschließend 15 Minuten Orgelmusik z. zuhören u. genießen, Johann Oster, seine Elt. u. Angeh. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, Reta Heider. **Do** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Fr** 16 Euch.-Feier im Casa-Reha-Heim.
Spickel, St. Wolfgang,
 Hornungstraße 26
Sa 18 Euch.-Feier, Fam. Raad u. Dittmar, Martin, Georg u. Emma Schmid. **So** 9 Fest-Go, Luise u. Wendelin Schmidbaur. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Edith u. Kurt Dittmar.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

Hochzoll, Heilig Geist, 
 Grüntenstraße 19
Sa 17.30 Rkr, 22.30 Lange Nacht d. Kirchen. **So** 8 Laudes i. d. SK, 8.30 M Elt. Kühbacher, 11 M Herbert u. Elisabeth Gussel, Heinz Seidemann, Maria u. Sebastian Bichler, 18 Vesper i. d. SK, 18.30 Abendmesse, Thomas Stehr u. Maria Langenmair, Ludwig u. Emmy Horn. **Mo** 9 M Emilie Schmidt, 16 Rkr (Maria Alber). **Di** 17.30 Rkr (Maria Alber). **Mi** 9 M Ernst Schmidt. **Do** 9 M Anna u. Johann Friedl u. Hans Freund, 16 Rkr (Maria Alber). **Fr** 9 M Pfr. Alois Egger, 17.30 Rkr.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1
Sa 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM Fam. Faulhammer u. Jordan, 19.30 Lange Nacht d. Kirchen. **So** 10 PFG, Liane Süßmann, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten f. ihre Kinder (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19.45 Gebetskreis d. charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Fr** 17.45 Rkr (Unterkirche).

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

Lechhausen, St. Pankratius, 
 Blücherstraße 13
Sa 8 M i. bes. Anliegen, 13 Eröffnung d. Lechhauser Kirchweih, 17 BG, 17.25 Okt.-Rkr, 18 VAM, Armin Steger u. verst. Angehörige, Franz Schacher, Josef u. Amalie Mayr, Fam. Seefried u. Schulze. **So** 8 PFG, 9.30 Fest-Go - Musik: C.M. v. Weber - M i. G-Dur „Jubelmesse“ m. Chor u. Orchester St. Pankratius, Gertraud, Franz u. Werner

 Kirchen mit einer Induktionsschleife für Schwerhörige.

Dumann, Verstorbenen d. Fam. Feuerer u. Spreider, 9.30 Kinderkirche im Pfarrzentrum, 18 Okt.-Rkr. **Mo** 8 M Verst. d. Pfarrei, 18 Okt.-Rkr. **Di** 8.40 Okt.-Rkr, 9.15 M Verst. d. Pfarrei, Irma Zimmermann. **Mi** 18.25 BG/Okt.-Rkr i. d. Anliegen unserer Zeit, 19 M. Haas u. Geschwister, Walburga Schäfer, Hildegard u. Josef Kleinert, Martin Sahl. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Günther Schmid, Verw. Ohnemus u. Hummel, 15.30 ökum. Go m. Krankensalbung im Seniorenheim Lechrain, 18 Okt.-Rkr. **Fr** 9 M Walburga Schäfer, Rudolf u. Maria Escher, 18 Okt.-Rkr.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,
Blücherstraße 91

So 9.55 Okt.-Rkr u. BG, 10.30 M Fam. Landherr u. Zaunitzer. **Mo** 16.30 Okt.-Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Okt.-Rkr, 19 M Barbara u. Anton Riedl, Elisabeth Leidescher, Hildegard u. Klaus Konecny. **Mi** 8.25 Okt.-Rkr i. d. Anliegen unserer Zeit, 9 M. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 M - anschl. Okt.-Rkr, Elt. u. Großeltern Grob.

Lechhausen, St. Elisabeth,
Elisabethstraße 56

Sa 17.20 Rkr f. d. verstorbenen Seelsorger u. f. alle verst. unserer Pfarrei, 17.30 BG, 18 M Fam. Lechner, nach Meinung, Alois u. Maria Bachmeier, 20.15 M d. Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr f. alle Menschen d. ausgegrenzt werden u. deren Würde m. Füßen getreten wird, 9 PFG, M f. d. lebenden u. verstorbenen Angeh. d. Pfarrei, 10.30 M Ralf Langenwalter, Matthias Fischer. **Mo** 16.30 Rkr f. alle, d. ehrenamtlich oder beruflich i. einem Dienst am Nächsten arbeiten - bei d. Feuerwehr, Polizei oder Sanitätsdienst. **Di** 7.30 Morgengebet im Elisabethzimmer, 9 M Heinz Kliemank, 16.30 Rkr f. unseren emeritierten Papst Benedikt XVI. **Mi** 9 M f. d. verstorbenen Priester, 16.30 Rkr f. d. Kranken i. unserer Pfarrei. **Do** 17.20 Rkr m. Aussetzung um Familien, i. denen Berufungen gedeihen können, 18 M Elisabeth Kahlich. **Fr** 9 M Isabella, Rudolf, Martina u. Hans Jauk, 16.30 Rkr f. d. KinderpflegerInnen u. Erzieherinnen.

**Pfarreiengemeinschaft
Zum Guten Hirten/St. Canisius
Univiertel, Zum Guten Hirten,**

Salomon-Idler-Straße 12
Sa 9 M Marianna u. Jakob Stroh m. Tochter Philomena, Geschwistern u. Rosa Gsell m. Elt., 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 8.45 M Matthias, Mechthilde, Christian, Johann und Scholastika Kary u. Nikolaus Walter, Anton, Ursula, Katharina u. Johannes Elli m. Großeltern u. Geschwister, Barbara Jatzkowski, Franz u. Agnes Glatt m. Sohn Pius u. Enkel Eduard, Ekaterina Vormittag m. Elt., 11.15 Gemeindegottesdienst, 18 Abendmesse, Fam. Fischer. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M Marianne u. Jakob Stroh m. d. Töchtern Olga u. Philomena, Elt. u. Geschwistern. **Mi** 18 M Helene Moser m. allen verstorbenen Angeh. **Do** 18 M Rosa u. Josef Hungele m. Sohn Anton. **Fr** 9 M Philipina u. Josef Senger m. beidseitigen Elt.

Hochfeld, St. Canisius,

Hochfeldstraße 63
Sa 16.45 BG, 17.15 VAM Elt. Strobl u. Angehörige, Fam. Spallek u. Ibron. **So** 10 Fam.-Go. **Di** 17 M. **Do** 18 M. **Fr** 18 Rkr.

Augsburg, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3
Öffnungszeiten: werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und Sa: 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und Do: 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr.

Augsburg, Klosterkirche Maria Stern,
Sternstraße 5

Tgl. 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6
Sa 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II

**Pfarreiengemeinschaft
Augsburg-Göggingen/Bergheim
Bergheim, St. Remigius,**

Wirthshölzelweg 11
So 7.30 M im Kloster, 9 Festgottesdienst zum Kirchweihfest, 18.30 AM Walter Hefele, JM Christa Sedelmaier, JM Josef Baumgartner, Verst. der Familien Rembold und Kuhn. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM Stiegel Georg und Angehörige.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,
Wellenburger Straße 58

Sa 14 Tauf: Jule Hiller, 18.30 VAM Martha Thiel und Angehörige, Christa Lippert, Eltern Lippert und Eltern Albert und Angehörige, Wilhelmine Hitzler. **So** 10.30 Festgottesdienst zum Kirchweihfest. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr. **Mi** 19 AM Josef Heiland mit Angehörigen. **Do** 17 Rkr. **Fr** 8.30 M, 17 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft
Augsburg-Göggingen/Inningen
Göggingen, St. Georg und Michael,**

Von-Cobres-Straße 8
So 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.30 Firmung

d. PG Augsburg Göggingen Inningen m. Firmspender H. H. Domkapitular Dr. Andreas Magg - musik. NeGeLi u. Choratie. **Mo** 17 Okt.-Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 15.30 Andacht (AWO Altenheim Göggingen). **Fr** 9 Euch.-Feier.

Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10
Sa 18 VAM m. Ehejubilare Göggingen i. d. Kuratie St. Johannes Baptist m. anschl. Feier f. geladene Gäste i. d. Räumen d. Kuratie. **So** 10.45 Euch.-Feier, Fam. Schmid u. Widmann m. Angeh., Josef u. Karolina Kramer m. Charlotte Kuhn. **Di** 18.30 Abendlob. **Mi** 14.30 Euch.-Feier i. d. Kuratie St. Johannes Baptist m. anschl. Geburtstagsfeier f. geladene Gäste i. d. Räumen d. Kuratie. **Do** 18.30 AM m. 40-Tage-Gedenken f. Frau Irmengard Hoffmann.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59
Sa 14 Taufe: Stefan Geldhauser. **So** 9.30 PFG - Kindergottesdienst (Beginn i. d. PK St. Peter u. Paul - n. dem Evangelium Feier i. PH Inningen) - „Missa brevis i. B“ von Christopher Tambling, Hans Schneider, Fam. Gröbner, Hahn u. Burkhard, Christine Lohner u. Elt. **Mo** 18 Okt.-Rkr. **Di** 18 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Abendlob. **Fr** 18.30 AM.

Pfarreiengemeinschaft

**Augsburg-Haunstetten
Haunstetten, St. Albert,**

Tiroler Straße 7
Sa 17.30 BG, 18 Okt.-Rkr, 18.30 VAM Verst. d. Fam. Sittle. **So** 9.15 Fest-Go f. d. Pfarrfamilie St. Albert u. St. Georg m. d. Einführung d. neuen Ministranten unserer PG, musik. gestaltet durch d. Männerchor. Anschl. Gemeindegottesdienst im PH. **Mo** 17 Okt.-Rkr. **Di** 8 M, 8.30 Okt.-Rkr. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, Lina u. Rudolf Schuster, JM Leonhard Schmid. **Do** 17 Okt.-Rkr. **Fr** 8 M, 8.30 Okt.-Rkr.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4
Sa 8 M (MGK), 15 Taufe: Paul Westerhausen, 17 Okt.-Rkr. **So** 8 M, Elisabeth Wagner, 9 Wortgottesfeier m. Kommunionsspendung (Klinik Süd), 10.30 Fest-Go, musik. gestaltet durch d. Kirchenchor, Solisten u. Orchester m. d. M i. C-Dur von Franz Schubert, Josefine Kunz, 15.30 Familienrosenkranz, 19 M. **Mo** 17 Okt.-Rkr. **Di** 17 Okt.-Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), 17 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 BG u. Stille Anbetung, 19 M, Agnes Deisenhofer. **Fr** 17 Okt.-Rkr.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29
Sa 17.30 BG, 18 Marienvesper, 18.30 VAM, Walter Kuschnik u. Elt., Elt. Rolke u. Brüder, Ged. Franz Wagner. **So** 8.30 M, f. alle Lebenden d. Fam. Kuchenbaur, 10.30 Fam.-Go. anschl. Pius-Treff im Franziskussaal. **Mo** 17 Rkr. **Di** 19 M. **Mi** 9.30 M Georg Simson, 17 Rkr. **Do** 8.15 Frühstückstreff im Franziskussaal, anschl., 9.30 M, 17 Rkr. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, Klaus Rothenberger u. Silo Maria Gabriela, 17 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber
Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im
Zentralklinikum Augsburg,**

Stenglinstraße 2
Sa 19 M. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier. **Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,**
Ulmer Straße 199

Sa 15.30 Go z. Diözesan-Kolping-Frauentag m. Diözesanpräses Alois Zeller, 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM. **So** Kirchweih, 10 Fest-Go musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Dreifaltigkeit W. A. Mozart, Orgelsolomesse KV 259 u. Joh. Seb. Bach, O Jesu Christ, mein Lebens Licht. **Mo** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. SK. **Mi** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. Seitenkapelle, Inge Zorn, JM Darius u. Josef Ponischowski. **Do** 17.30 Rkr i. d. SK, 18 M i. d. SK.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63
Sa 11 Taufe: d. Katholischen ital. Mission Augsburg. f. das Kind Francesco Marsei, 14 M im Geez-Ritus f. eritreische Katholiken, 17.30 BG, 18 VAM Fam. Vöst. **So** 9.30 Fest-Go, Edmund Bettighofer, Karl u. Josefa Kreidenweis, Fam. Nagorny, Dreher u. Lehner, 11 Fest-Go i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PFG d. Katholischen ital. Mission Augsburg., 12 Taufe: d. Katholischen ital. Mission Augsburg. f. das Kind Alessio Eduardo Moscato, 12.30 Go d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg. i. deutscher/englischer/französischer Sprache i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M i. d. Turmkapelle. **Di** 9 M i. d. UK. **Mi** 11 Go i. d. Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M i. d. Turmkapelle. **Fr** 9 M i. d. Turmkapelle.

Leitershofen, Exerzitienhaus,

Krippackerstraße 6
Sa 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.

**Pfarreiengemeinschaft
Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller
St. Martin, Oberhausen.**

Zirbelstraße 21
So 11 M Maria Strobl u. Hildegard Dill, Martin Lischka u. Angeh. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M Ursula Krause. **Di** 8.30 M, 9 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr. **St. Joseph, Oberhausen.**

Pfarrhausstraße 4
Sa 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde, 18 BG, 18.30 M Maria u. Artur Neubaur. **So** 11 Go d. syri.-kath. Gemeinde. **Mo** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde. **Di** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde. **Mi** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde. **Do** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde, 18.30 M. **Fr** 16 Rosenkranz-Gebet d. syr.-kath. Gemeinde.

St. Peter u. Paul, Oberhausen.

Hirblinger Straße 3

Sa 17.30 Rkr. **So** 9.30 M Margarete u. Martin Jörg, Sebastian Blümel JM, Anna, Centa u. Franz Luy, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

St. Konrad, Bärenkeller.

Bärenstraße 22

Sa 14 Taufe: Lerch Leon. **So** 10.30 Fest-Go zu Kirchweih „Missa Festiva“ von Christopher Tambling, Musik. Gestaltung: Kirchenchor, Anna Miller u. Georg Miller, 18 BG, 18.30 Taizé-Gottesdienst, Karl, Zenta, Lorenz Römer, Gerd Englisch. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9 M f. alle verst. d. letzten 3 Monate, 12 Taufe, 14 Taufe, 16 Go i. französischer Sprache (Marienkapelle), 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Andreas Feiger, Ludwig u. Eleonora Partsch, Fami. Wallner u. Furche. **So** 6.45 BG, 7.15 M f. d. ungeborenen Kinder, 9 PfG, 10.30 Jug.-Go m. d. Pfsingern, Angeh. d. Fam. Janoschka u. Latoska, Anni u. Karl Listle, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Abendmesse, Hubert u. Elisabeth Slanina, Helmut Häckl, Mathilde Loder u. Angeh. u. Mario u. Renata Antonelli, Elt. Christa. **Mo** 9 M, Maria u. Anton Broll, Gabriel Bornyasz, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M Fam. Oberndorfer, Graf u. Kircher, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael), Elt. Vierneisel, Geschw. Erath, Elisabeth Gerstmair u. Ingeborg Schmidt, Georg Urbanek u. Ang., Anni Listle. **Mi** 9 M f. d. armen Seelen, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM zu Ehren des Hlgst. Herzens Jesu (Marienkapelle). **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M, Wilhelm Elefant, 17.15 Feierlicher Oktober-Rosenkranz. **Fr** 9 M Irene Kugelman, 17.15 Rkr, 18 M f. d. Frieden i. d. Welt; anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen**Deuringen, St. Gabriel,**

Kapellenstraße 6

Sa 18 BG, 18.30 VAM, Elsa u. Wilhelm Reinelt m. verst. Söhnen Hugo u. Kurt, JM Erika Fuchs. **Di** 18 Okt.-Rkr. **Mi** 14.30 Kaffeekränzchen im Pfarrsaal. **Do** 18.30 M (St. Josef).

Leitershofen, Zum auferstandenen**Herrn,**

Riedstraße 16

So 10.45 Fest-Go z. 25-jährigen Dienstjubiläum d. Mesnerin Christa Niedermair, musik. gestaltet vom Kirchenchor m. d. Missa „Dona nobis pacem“ von W. Menschick, anschl. Stehempfang, Anna u. Andreas Oswald, Ernst Grünsteudel, Theresia Klostermair, Johanna u. Ferdinand Tretter m. verst. Angeh., Katharina Pfeiffer, 18.30 Abendlob z. Kirchweihsonntag. **Mo** 18 Okt.-Rkr. **Di** 18.30 M. **Fr** 10 M.

Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2

Sa 15.30 Wortgottesfeier im Altenheim Schlössle, 16.30 Wortgottesfeier i. d.

Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Okt.-Rkr. **So** 9.15 Fest-Go, musik. gestaltet von d. Instrumentalisten St. Nikolaus. **Di** 17 Rosenkranzandacht. **Mi** 17.55 Okt.-Rkr, 18.30 M, JM Johanna Götz, JM Klaus Niederhofer, 19.30 Vortrag: „Christentum u. Islam - Das Verhältnis d. kathol. Kirche z. Islam“, m. Diakon Peter Wellkamp im PH. **Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,** Bismarckstraße 63

So 10.15 Okt.-Rkr, 10.45 Fest-Go, Walter Zuchriegel, JM Felicitas Seitz. **Mo** 8 M, 8.30 Okt.-Rkr. **Di** 8.30 Okt.-Rkr. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr. **Do** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M, Anton Roth, JM Walter Zuchriegel. **Fr** 8.30 Okt.-Rkr.

Dekanat Augsburg-Land**Pfarreiengemeinschaft Adelsried****Adelsried, St. Johannes der Täufer,**

Kirchgasse 4

Sa 17.30 Oktober Rkr, 18 VAM, Georg Stegmüller u. Verw., JM Emma Jokel, Georg Gritsch. **So** 9.30 PfG, M f. Lebende u. Verstorbene d. Pfarrei, mus. Kirchenchor, Verst. d. Fam. Wagner, Vogg, Grunenberger, Verst. Mitglieder d. Kirchenverwaltung, Ludwig u. Maria Steiner, Leonhard u. Stephan Gamperling, Franz Steiner, Eleonore u. Josef Wiedemann, Benedikt u. Theresie Wiedemann, Dankmesse, 10.45 Kindergottesdienst.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

Pfarreiengemeinschaft am Kobel**Stappach, St. Raphael,**

Kolpingstraße 8a

Sa 11 Taufe: Elias Quast, 17.25 Rkr, 18 VAM i. St. Gallus z. Patrozinium u. z. Kirchweihfest (St. Gallus), Martin u. Theresia Keller u. Verstorbene d. Fam. Ruisinger u. Eisinger, Martin Seitz. **So** 11 Fam.-Go., musikalisch gestaltet von d. Raphaelos, anschl. Kirchweihessen, Gustav Mensch, Johann u. Theresia Gah. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M. **Do** 18 M (St. Gallus).

Kobelkirche, Maria Loreto,

Kobelstraße 36

Sa 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM Hermine u. Max Lutz JM u. Fam. Artmann u. Bühler. **So** 16.30 Rkr u. BG, 17 M Ottilie u. Josef Drexel u. Anton Mayr, Maria Egger. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 Heilige M Maria immerwährende Hilfe, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M Mathilde Rueß, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M Verstorbene d. Fam. Huschik, 9 Rkr. **Fr** 14.20 Stadtwallfahrt vom Klinikum, 14.30 Rkr u. BG, 15 M Marino Filippa.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

So 9.30 PfG, anschl. Aussetzung u. Ewige Anbetung, Walter Doser JM, 12.45 Abschluss d. Ewigen Anbetung m. sakramentalem Segen u. „Te Deum“. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Mi** 0 Fahrt nach Altötting. **Do**

10 M im Notburgaheim. **Fr** 7.25 Schülermesse.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

Sa 18 VAM Maria u. Hermann Durner JM, Horst Tausendfreund, Uwe Rattensberger. **So** 9 PfG. **Mo** 8 Rkr. **Do** 8 M i. Schlipshaus, Fam. Uffinger u. Barth, Irma u. Matthäus Geißler.

Pfarreiengemeinschaft**Altenmünster/Violau****Altenmünster, St. Vitus,**

Rathausplatz 2

So 9.25 Rkr, 10 M Maria u. Marion Walter, Georg Schwab, Aloisia u. Andreas Bogenrieder, Wolfgang Zöttel, Verwandtschaft Bunz u. Stuhlenmiller, Theresia u. Anton Hörmann, Gabriele Herdin u. Angehörige, Hans Hämmerle, Aloisia u. August Buggele u. Schwiegertochter Bianca, Karl u. Maria Weindl, Johanna u. Adolf Merk, Anna u. Johann Anwander. **Di** 16.30 M im Haus Zusamaue. **Mi** 19 M (Kapelle Hennhofen), zu d. Hl. Schutzengeln, Peter Meitinger u. verstorbene Angeh.

Baiershofen, St. Leonhard,

Dorfanger

So 8.30 M Reinhilde u. Anton Glaß, Frieda, Thekla u. Xaver Klaus, Elfriede Steichele, Theresia, Kaspar u. Michael Wagner, Anna, Hans u. Hilaria Wiedemann u. Centa Balzer, Karl Mayer. **Di** 9 M Georg Bayer u. Elt.

Hegnabach, St. Georg,

Kirchgasse

Sa 19 M Helmut Engelen, Mathias u. Berta Mair u. Kinder, Josefa u. Alois Storr u. Angeh. **Do** 19 M Josef Bornschlegl u. Christine u. Klaus Murza.

Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

Sa 13 Trauung: Susanne Müller-Wojtczik - Benjamin Wojtczik, 17.30 BG, 18 VAM, Albert Niederhofer u. Elt. **So** 9.30 Rkr, 10 M Rosa Deffner u. Angehörige, Verstorbene d. Fam. Tiroch u. Bachmann, Johann Micheler, Anna u. Maria Böck, Karl Liedschreiber, Erich Steppe u. Angehörige, Marianne Mayrock u. Josef Baur, Dominikus, Ida u. Willi Weser, Karola Fendt, 17 Rosenkranzandacht. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, Helmut Rosenwirth, Verstorbene d. Fam. Berchtold, zu Ehren d. Hl. Mutter Gottes, zur Hl. Mutter Gottes um Heilung nach einem Unfall.

Zusammzell, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße 2

So 8.30 M Anna u. Johann Kraus, Theresie u. Anton Steidle, Johann Dietrich, Josef u. Franziska Tauber u. Sohn Erich.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen**Batzenhofen, St. Martin,**

Martinstraße 6

So 9 Rkr, 9.30 PfG f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Friederike Deffner, Sabine Föllinger JM u. Alfred Föllinger m. Angeh., Hildegard Mach JM, Verst. Hafner, Sebastian Huber JM, Alois Huber. **Di** 18.30 Rkr i. d. Sebastianskapelle f. d. Menschen i. d. Kriegsgebieten, 19 M i. d. Sebastianskapelle, Hermine Ostermeier JM, August u. Maria Kraus, Hermine Effenberger JM,

Reinhard Effenberger m. Elt. u. Geschw., Hedwig u. Hans Schünemann u. Irmgard Steinhilber (Nowak). **Do** 9 M Rosa u. Alois Wieland u. Josefa Jung. **Fr** 18.30 Rkr f. d. Sterbenden, 19 M nach Meinung.

Rettenbergen, St. Wolfgang,

Wolfgangstraße 1

Sa 18.30 Rkr f. d. Täuflinge, 19 VAM.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach**Affaltern, St. Sebastian,**

Pfarrer-Brümmer-Straße

So 9 PfG, Johann Schwarz JM. **Mi** 18 Rkr.

Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM Norbert Baumgartner u. Tochter Regina, Wilhelm u. Maria Bayer, verst. Müller, Wagner u. Kucher, Erwin Mair, Maria Weber u. Johann Hillenbrand JM, Josef Liepert, Veronika u. Josef Liepert, Elisabeth u. Josef Reiser, Theodor JM u. Peter Liebert. **So** 10 PfG, 11 Taufe: Klara Popp, 15 Kirchenführung, 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 8 M Magdalena Haas u. Stefan Färber, 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 8.45 Schul-Gottesdienst 4. Klasse (Allerheiligen vs. Hallo-ween), 18.03 Rkr, 19 Abendmesse, Leo JM u. Veronika Schuster, 20 Bibelkreis.

Feigenhofen, St. Peter und Paul,

Hirtenweg 2a

Di 19 Rkr. **Mi** 19 Abendmesse, Otto u. Maria Spirk u. Anton u. Maria Gromer u. Angeh.

Markt, St. Johannes Baptist,

Auf der Burg 5

Mi 8.30 M.

Bonstetten, St. Stephan,

Kirchstraße 2

Sa 18.30 Rkr und BG, 19 VAM Verst. der Familie Fladerer. **So** 8.30 BG, 9 Hochamt, der Chor singt die Missa Brevis in F von Valentin Rathgeber, 10 Weißwurstfrühstück im Pfarrhaus. **Mo** 8 M Berta und Max Ruisinger. **Mi** 8 M Franz und Theresa Krötz und verst. Angehörige. **Do** 19 M Joseph Mayr. **Fr** 8 M Mathias Keiß.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf**Diedorf, Herz Mariä,**

Marienplatz 2

So 10 Pfarr- u. Fam.-Go., Schmid-Nerb-Heinrich, Alois Seitz, Paul Kany u. Lechner, 19 Abendmesse, Carola Dirsch, Franz Zinsmeister, Cilly u. Georg Högg, Oberkersch u. Zapf. **Di** 18.25 Rkr, 19 Abendmesse, Theresia u. Jakob Böck u. verst. Angeh. **Mi** 10 Go im Seniorenzentrum. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go, Scharm, Feucht u. arme Seelen.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch**Agawang, St. Laurentius,**

Obernesfried 2

Sa 8 Okt.-Rkr. **So** 10 Wort-Gottes-Feier paral. Kindergottesdienst im PH. **Di** 18 Okt.-Rkr. **Do** 18 Okt.-Rkr. **Fr** 18 Okt.-Rkr.

Dietkirch, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 3

Sa 18.30 Euch.-Feier am Vorabend, Franz u. Berta Simnacher u. Verwandtschaft, JM Johannes Baur u. Sohn Andreas, Hubert Egger, Johann Griesberger u. Angeh. **So** 12.30 Okt.-Rkr (St. Peter u. Paul Wol-

lishausen). **Di** 18 Okt.-Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), 18.30 Euch.-Feier (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), Walter u. Regina Wagner, Fam. Übelhör, Therese Klimm, Sophie Jochum. **Fr** 19.30 Jugendvigil i. d. Abteikirche Oberschönenfeld.

Döpshofen, St. Martin,

St.-Martin-Straße

So 10 Euch.-Feier, Martin Reißer, Jakob u. Elisabeth Mayerle, 13.30 Okt.-Rkr. **Mi** 18 Okt.-Rkr.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße

So 8.30 Euch.-Feier, Theresia Schedel u. verst. Angeh., zu d. hl. Schutzengeln, 19 Pray and stay im „Koffer“ Buch, Am Bühl, 86500 Buch „Gott sei Dank“. **Mo** 8 Okt.-Rkr. **Di** 19 Euch.-Feier, Lebende u. Verstorbene des Altöttinger Marienwerkes, Elfriede u. Hermann Böck, Fridolin Klemmer u. verst. Angeh. Klemmer-Walter, Vinzenz Mayr, Tochter Hildegard u. verst. Angeh., zur Mutter Gottes d. immerwährenden Hilfe. **Do** 8 Okt.-Rkr.

Margertshausen, St. Georg,

St.-Georg-Straße 2

So 8 Okt.-Rkr, 8.30 Euch.-Feier, Theresia u. Kaspar Jaser, Helene u. Josef Mattner, Kordula u. Jakob Hofbauer, Elt. Hindermayr u. Gai, Mina Bader u. Georgine Frey. **Do** 8.30 Euch.-Feier, Karl Bußjäger, Ludwig u. Berta Hofer.

Rommelsried, St. Ursula,

Am Herzogberg 10

So 10 Fest-Go z. Patrozinium, Hermine u. Franz Vöst, 19 Lichterprozession zur Hl. Grab-Kapelle (Bei schlechtem Wetter entf. d. Prozession). **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 Euch.-Feier.

Ustersbach, St. Fridolin,

Schmiedberg 2

Sa 19 Euch.-Feier am Vorabend, im Ged. an d. verstorbenen Mitglieder d. FFW Ustersbach. **Di** 18.30 Okt.-Rkr. **Mi** 14 „Mehr Lebensqualität im Alter“ im PH. **Do** 19 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg).

Mödishofen, St. Vitus,

Kirchplatz 1

Mi 18.30 Okt.-Rkr, 19 Euch.-Feier, verst. Angeh. Maier u. Steger.

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben

Anried, St. Felizitas,

Reichenbachstr. 8

Sa 19 VAM Dora Müller, Karl Knöpfle JM, Josefine u. Konrad Gebele m. So. Konrad, Franz-Xaver u. Klothilde Endres, Annemarie Enzler, Johann u. Justina Enzler, Dreißigst-M f. Anna Scherer. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M zu Ehren d. Hl. Schutzengel.

Breitenbronn, St. Margareta,

Talstraße 6

Sa 19 VAM -anschl. BG, Theresia u. Moritz Enzler, Paula Spengler. **Mo** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Di** 9 Mütter beten f. ihre Kinder. **Mi** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Fr** 18.30 Oktober-Rosenkranz.

Dinkelscherben, St. Anna,

Spitalgasse 8

Sa 18.30 St. Anna: Okt.-Rkr u. BG, 19 St. Anna: Vorabendmesse, Rudolf Weikhart, Lorenz, Josef u. Martin Litzel m. Eltern, El-

tern Gebhard u. Gisela Ibele u. Sohn Josef u. Tochter Erna, Alois Schütz und Barbara und Alexander, Josef Glink, Verw. Möschl, Berta und Anton Wagner, Pius Wagner, Josef, Viktoria und Antonia Weikhart, Maria Meir u. Richard und Franziska Gutmaier. **So** 9 M für die gesamte Pfarreiengemeinschaft i. Häder, anschließend Kaffee u. Kuchen im Feuerwehrhaus. **Mi** 9 Altenheim: Wortgottesdienst. **Do** 19 St. Anna: M Rosina Zott. **Fr** 9.30 Altenheim: M Hildegard Benja, Gottfried Wiedemann und Angehörige.

Ettelried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Straße 2

Mo 19 Okt.-Rkr. **Mi** 19 M, Anna JM u. Alois Knöpfle, Johann Refle, Georg Erdt JM u. Centa Erdt.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Dekan-Prölle-Straße 1

Di 18.30 Okt.-Rkr, 19 M.

Grünenbaidt, St. Peter u. Paul,

St.-Leonhard-Straße

Di 19 M Fritz Krautsieder, Georg u. Sofie Stieber, Irma u. Bernhard Müller. **Fr** 17 Okt.-Rkr.

Häder, St. Stephan,

Kirchplatz 5

So 9 M Georg u. Annemarie Schropp und verstorbene Angehörige, Walburga und Alois Ritter JM u. Christine Abold, Karl Leutenmayr JM, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M Josef und Rosina Ritter u. verstorbene Angehörige, Karl und Maria Knöpfle und Enkelkinder Mina und Siegfried.

Oberschöneberg, St. Ulrich,

Maienbergstraße 12

So 9.30 Andacht d. MMFC, 10 Sonntagsgottesdienst, Dreißigst-M f. Anton Reif, JM Franz Wirth u. Angehörige, JM Ludwig Wilhelm u. Werner u. Josef Seibold, Johann Vogele, Josef Deffner, Verstorbene d. Fam. Deffner, Steger u. Ebner, Reinhard Weitmann u. Anehörige. **Mo** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Di** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Mi** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Do** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Fr** 18.30 Oktober-Rosenkranz.

Ried, Mariä Himmelfahrt,

Hattenbergstraße 16

Sa 18.30 Oktober-Rosenkranz. **So** 8.30 PfG, Brigitte Knöpfle, Georg u. Karolina Albrecht, Verstorbene d. Fam. Müller u. Mayer, 10.30 Taufe: Alexander Geh. **Mo** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Di** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Mi** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Do** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Fr** 18.30 Oktober-Rosenkranz.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker

Emersacker, St. Martin,

Lauterbrunner Straße 2

Sa 18.30 Okt.-Rkr u. BG, 19 VAM, Anton u. Philomena Groll u. Maria u. Franz Stempfle, † d. Fam. Baumann u. Buchenberger, Helga Sturm (Bruderschaftsmesse), Helga JM u. Siegfried Glas, † Mitglieder d. Stoppselclubs Emersacker. **Mo** 18 Okt.-Rkr. **Di** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M am Gnadenaltar, Bernhard Klima (Stiftsmesse). **Mi** 18 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Fridolin Fischer. **Fr** 18 Okt.-Rkr.

St. Martin, Heretsried,

Augsburger Straße 9

So 8.45 PfG f. d. Lebenden u. Verst. d. PG.

Mi 18 Okt.-Rkr. **Fr** 17.30 Okt.-Rkr, 18 M Michael u. Franziska Link (Stiftsmesse).

St. Vitus, Lauterbrunn,

Hauptstraße

So 10 M m. Verabschiedung u. Aufnahme von Ministranten, Maria u. Johann Bauer u. verst. Angeh. u. Geschw. Dieminger, Werner Fischer JM, Alfred u. Hildegard Wieland, Bernhard Fischer u. Verw., Matthias Wieland, Alois Wiedemann. **Mi** 14 M Mathias u. Theresia Wieland u. Angeh., Lorenz u. Josefa Käsmayr u. Söhne, an-schl. Seniorennachmittag.

Pfarreiengemeinschaft Gablingen

Achsheim, St. Peter u. Paul,

Kirchweg 2

So 8.30 Rkr, 9 PfG, Veronika Stumpf, Annemarie Fendt, Georg Albrecht mit Angehörigen, Sebastian und Josefa Kuchenbaur mit Angehörigen, Karl und Katharina Jakob, Barbara Dumler und Maria Jaumann. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Verst. Weißenböck, Franz und Gertraud Wondratschek mit Josefine Wagner.

Gablingen, St. Martin,

Schulstraße 19

Sa 11 Taufe: Marlene Viktoria Kaiser, 18.30 Rkr, BG, 19 VAM † Mitglieder des Gartenbauvereins, Kreszenz u. Leonhard Stegmüller, † d. Frauenbundes Gablingen, Elt. Schuster mit Christine und Brigitte, Scholastika Pröll mit Söhnen Georg und Werner u. Angeh. **So** 9.45 Rkr, 10.15 PfG, † Vogg und Schmid, Anton und Viktoria Seiler mit Tochter Irmgard, Willibald Schoderer JM, Martin Geisenberger mit Angeh., musik. Gestlung: Kirchenchor, 18 Jubiläumsgottesdienst zur Silberhochzeit. **Di** 18.30 Rkr, 19 M † Zimmermann und Laier, Martin und Regine Wiebel, Bernhard und Hilaria Oblinger mit Angeh., Sophie Babinger mit Angeh. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Gebet aus Taizé.

Do 18 Anbetung und Rkr, 19 M Verst. Schmid und Eberle, Elfriede Schmid JM, Maria und Josef Liebert mit Sohn Josef, Berta Thoma. **Fr** 8.15 Laudes und M, Karl Kollmannsberger.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen

Gersthofen, St. Jakobus,

Schulstraße 1

So 10.15 M Karl Hintermayr, JM Rainer Schnürer, 11.30 Taufe. **Mo** 9 M (Ulrichskapelle). **Mi** 9 M, Clemens Schießler m. Angeh. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 19 M (Ulrichskapelle), Rößle Benno u. Wilhelm u. Wolfgang Schmidt. **Fr** 14.45 Andacht/Wortgottesfeier (Altenwohnheim), 17 Rkr (Ulrichskapelle), 17.30 M (Ulrichskapelle), Fam. Schwab u. Müller, Gerti Wieland.

Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,

Johannesstraße 4

Sa 14 Taufe, 17.15 BG, 18 VAM. **So** 8.30 PfG. **Di** 19 M, marain. Geb. Gemeinschaft, JM Leonhard Schmid, Walburga u. Johann Schur.

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

So 9.30 PfG, Alois u. Anna Harle, verst. Schneider u. Angeh., Kreszens u. Johann Brem, Peter JM u. Josefa Lutzenberger, Anna u. Josef Fried, Frieda u. Rudolf Mair u. Helmut Knoblich, Jakob Schappin JM. **Mi** 18.30 Feierlicher Okt.-Rkr m. BG bis 18.45 Uhr, 19 M. **Fr** 8.15 M.

Pfarreiengemeinschaft Horgau

Biburg, St. Andreas,

Ulmer Straße 6

So 10.15 PfG. **Fr** 19 M Lorenz u. Erna Wiedemann JM.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

Sa 11 Taufe (St. Maria Magdalena Horgaugreut), 18.30 Okt.-Rkr, 19 VAM Luise u. Rudolf Kluge, Rottmair, Georg Fischer u. Tochter Christina, Veronese, Hafner u. Ellson, Maria u. Peter Schaller. **So** 9 PfG, Fam. Schierlinger, Walter Frank JM u. Verw. Bannert, 9.45 Rkr d. Marianischen Männerkongregation, 14 Taufe (St. Maria Magdalena Horgaugreut). **Mo** 18.30 Okt.-Rkr. **Di** 18.30 Okt.-Rkr (St. Maria Magdalena Horgaugreut), 19 M (St. Maria Magdalena Horgaugreut), Elke De la Vigne, Dagmar Stöckle u. Karl Schelmbauer. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr (St. Nikolaus Auerbach), 19 M (St. Nikolaus Auerbach), Nikolaus Kaiser, Elt. u. Geschw. **Do** 19 M Anton u. Lore Seiler u. Sohn Anton.

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

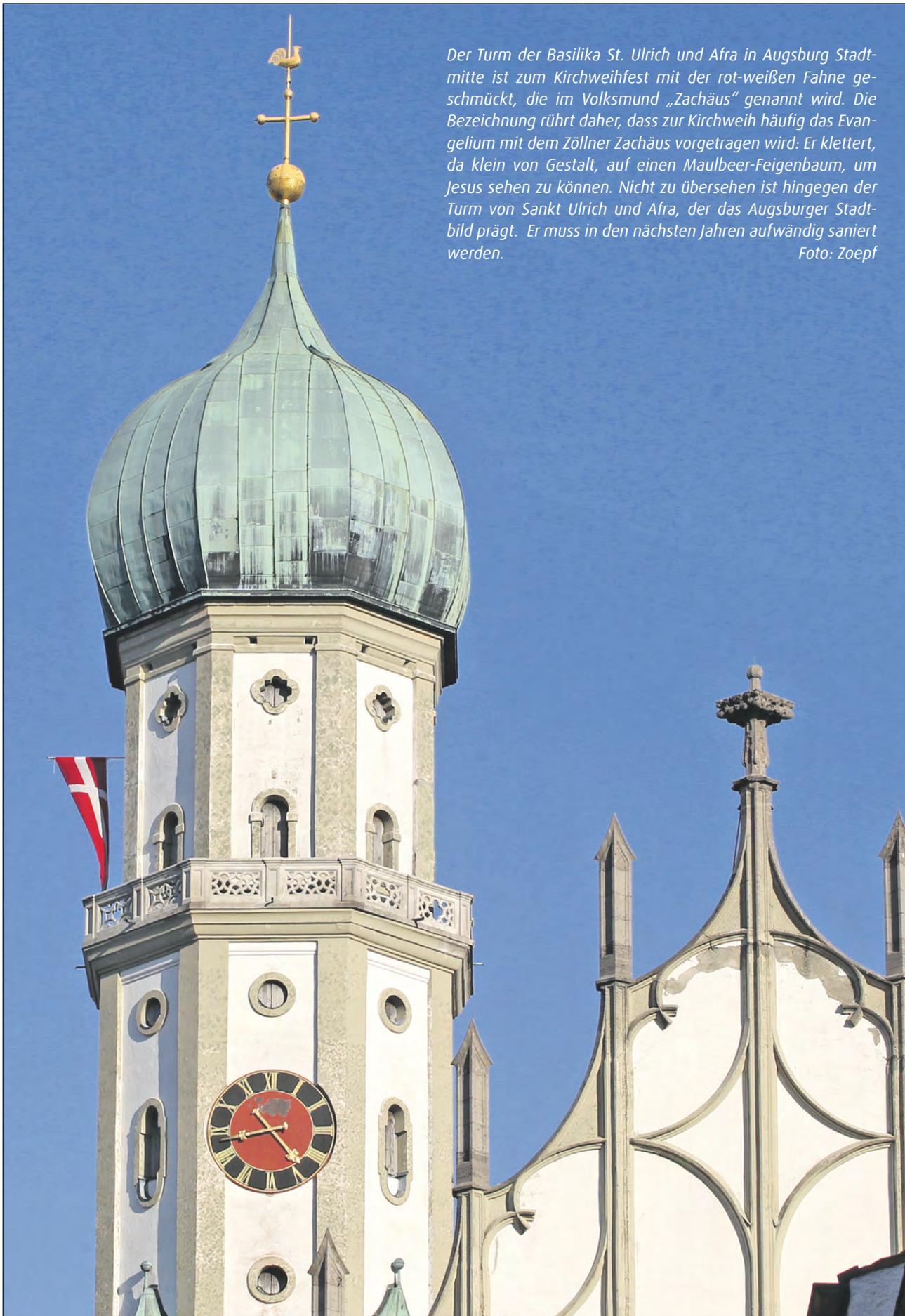
Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags
Morellstraße 33, 86159 Augsburg
Fax 0821 324-4035
bestattungsdienst@augsbuerg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge



Der Turm der Basilika St. Ulrich und Afra in Augsburg Stadtmitte ist zum Kirchweihfest mit der rot-weißen Fahne geschmückt, die im Volksmund „Zachäus“ genannt wird. Die Bezeichnung rührt daher, dass zur Kirchweih häufig das Evangelium mit dem Zöllner Zachäus vorgetragen wird: Er klettert, da klein von Gestalt, auf einen Maulbeer-Feigenbaum, um Jesus sehen zu können. Nicht zu übersehen ist hingegen der Turm von Sankt Ulrich und Afra, der das Augsburger Stadtbild prägt. Er muss in den nächsten Jahren aufwändig saniert werden.
Foto: Zoepf

Pfarreiengemeinschaft Meitingen
Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2
Sa 10 Go z. Klassentreffen Jahrgang 1941, f. d. Verst. des Jahrgangs 1941, 18 Rkr. **So** 8.30 PfG - M f. Lebenden u. Verst. d. PG, Franz Gaugler, JM Gertrud Raab, 18.30-18.45 Rkr u. BG, 19 Abendmesse, Katharina u. Josef Hartung, Hermann Lehmeier u. Tina Unsicker, Juliana Wimmer, Anna Gola, Karin Jaron, Rosa u. Josef Vrazic, Elt. Zweipfenning, Fam.

Pinkel, Hubertus Riegel u. Söhne, Verst. d. Fam. Schaffer u. Rieger. **Mo** 10 M im Johannesheim, Kathi Lang m. Angeh., Maria Meier, 18 Rkr. **Di** 9 M zu Ehren des unbefleckten Herzens, Ursula Steiger, 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 20 Bibel- u. Gebetskreis im Haus St. Wolfgang, 20 Ökum. Arbeitskreis: Vortrag über Gefängnisseelsorge; Refert: Diakon Maly-Motta (im evangelischen Gemeindehaus). **Fr** 18 Rkr, 18.30 Schülermesse, Verstorbene Elt. Baur u. Mordstein, Ulrich Mordstein,

Johann Kloo, Klara Kloo, Bernd u. Karl Schuster, JM Rudolf Häckel, Hermann Portisch, Therese Kruppan, Adolf u. Maria Schmidt, JM Josef Konat.

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61
So 10 Sonntagsgottesdienst, Georg Strupf, Walburga Kratzer, Verst. d. Fam. Heumann u. Willaschek, JM Irmgard Schmidbaur, 13 Rkr i. d. PK. **Mi** 18.30-18.45 Rkr u. BG, 19 M zu Ehren d. Mutter Gottes.

Herbertshofen, St. Clemens,
Klemensstraße 12

Sa 14 Taufe: Theresa Luisa Wagenknecht u. Philipp Daniel Wolf, 17.25-17.45 Rkr u. BG, 18 VAM m. Aufnahme d. neuen Ministranten, Verstorbene d. Fam. Kempfer u. Mayr, JM Johann Wagner, Maria Wagner, Hermine Wagner u. † Angeh., Josef Schrag u. Bruder Fritz u. verst. Angehörige, Josef u. Franziska Knauer, Alois u. Karolina Bader m. Angeh. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Martha Deller, f. Seelsorger, Sr. Norberta Engel, 18 Rkr i. d. Kap. St. Martin Erlingen, 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rosenkranzandacht - gest. KDFB Herbertshofen-Erlingen. **Do** 18.25 Rkr, 19 Schülermesse, Josef Losleben u. verst. Angehörige, Pater Johannes Neudegger, Judas Thaddäus. **Fr** 18.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß

Aystetten, St. Martin,
Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 10.30 M, Adolf u. Paula Kopp u. Angeh. **Di** 9 M, 8.30 Rkr. **Do** 9 M.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 13.30 Taufe, 18 BG, 18.45 VAM, 18.15 Rkr, Verstorbene Riepl, Sirch u. Angehörige, Franz u. Mathilde Wolf u. Fam. Mann, Mathilde Wagner, Adrian Manietzky. **So** 9 Pfarrmesse anschl. Pfarrkaffee m. Kuchenverkauf, Therese Lindenmayr, Gerhard Dobry. **Mi** 18.45 M i. d. Kap., 18.15 1 Rkr. **Do** 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle. **Fr** 9 M i. d. Kap.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

So 10.30 Pfarrmesse, Lebende u. Verstorbene d. Pfarreiengemeinschaft Neusäß, Angeh. Schüler, 19 Ökumenisches Taizé-Gebet. **Mi** 9 M. **Do** 18.45 M f. d. Kranken i. unserer Pfarreiengemeinschaft.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 Pfarrmesse, Fam. Veh u. Leberle, Markus Veh. **Do** 9 M.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 17 Rkr. **So** 9 M, 8.30 Rkr, Herta Seeger u. Angeh., Josef Huber. **Di** 18.45 M, 18.15 Rkr. **Fr** 9 M, 8.30 Morgenlob.

Pfarreiengemeinschaft Nordendorf/Westendorf
Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1

So 10 M m. Vorst. d. Erstkommunionkinder, Bernhard u. Antonie Grundler JM, Theresia Kratzer. **Mo** 8.30 Okt.-Rkr. **Di** 8.30 Okt.-Rkr. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, Juliane Dootz u. Fam., Friedrich Weixelmann. **Fr** 8.30 Okt.-Rkr.

Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,
Klosterstraße 1

Do 16.15 BG.

Allmannshofen, St. Nikolaus,

Amselweg 1

Sa 18 VAM m. Vorst. d. Erstkommunionkinder, Rosa u. Franz Kunzmann, Josef u. Amalie Würfel, Fritz Hilble JM u. † Angeh., Konrad Meitingen JM, Erika Kruck, Fam. Kruck u. Speer. **Di** 18.30 Okt.-Rkr.

Ehingen, St. Laurentius,

Hauptstraße 47

Sa 18 Vorabendmesse, M m. Vorst. d. Erstkommunionkinder, Max u. Franziska Schretzmeier u. verstorbene Angehörige, Sebastian Sailer u. verstorbene Angehörige, Magdalena Strobel u. verst. Strobel, Georg Fries, Maria u. Leonhard Kratzer, verstorbene Büchele, Speer u. Schadl. **So** 17 Ewige Anbetung. **Di** 20 Bibel & Gebet (Pfarrhof). **Mi** 18.30 Oktober-Rosenkranz u. BG, 19 M, Georg u. Adelheid Liepert m. Sohn Georg u. Tochter Gabriele, Maria u. Georg Foag, Walburga Bayer u. verst. Angehörige, Rosalia Kovács u. Juliana Chato, Verstorbene Berchtenbreiter - Leser.

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4

So 10 PfG m. Vorst. d. Erstkommunionkinder, Franziska u. Nikolaus Schuster, Elisabeth Kastner, Fam. Kastner, Gleich, Schmied u. Würfel, Georg Ziesenböck JM, Josef Spingler u. Angehörige, Johann Rauch JM, Elt. u. Schw.-Elt. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Georg u. Walburga Wetzstein u. verstorbene Angehörige, Walter Götzfried, Fam. Kastenhofer u. Mühlbauer, Verstorbene d. Fam. Ihle, Hieronymus Kuchenbauer u. To. Angelika, Anton Reißner, Elt. u. Schw.-Elt. **Mi** 18.30 Rkr (Heilig Kreuz Kühenthal). **Do** 18 Oktober-Rosenkranz, Gestaltung durch Rosenkranzbruderschaft. **Fr** 18.30 Rkr (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen).

Oberschönenfeld,**Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

Tägl. 16.55 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper. **Sa** 7 M Dolores Härting, Jakob und Maria Zott, z. e. d. hl. Muttergottes. **So** 8.30 M Andreas und Walburga Pfisterer/Fam. Kuntscher, Michaela Goldstein, Georg Straßer, Anton und Karolina Leitenmaier. **Mo** 7 M Maria und Herbert Münch, Leb. u. Verst. d. Fam. C. E., Klara Bader und Maria Reiter. **Di** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Seidenschwan, Leb. u. Verst. d. Fam. Cermann-Ludowici, z. E. d. hl. Engel. **Mi** 7 M n. Meinung v. Äbtissin M. Gertrud Pesch, Leb. u. Verst. d. Fam. Scholz Kringe, z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M Maria und Anton Sprenginger, f. Schwerkranken, z. E. d. hl. Judas Thaddäus i. e. bes. Anliegen. **Fr** 7 M Klaus Tiedge, f. Familie und Enkelkinder, i. e. besonderen Anliegen.

Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen**Langweid, St. Vitus,**

Augsburger Straße 28

So 10 Fest-Go zu Kirchweih für d. Lebenden u. Verst. d. Pfarrei, Maria Vetter m. Elt. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 18 Okt.-Rkr u. BG, 18.30 M. **Mi** 16 Go im Haus Lechauenhof.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

So 19 Fest-Go zu Kirchweih für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Andreas Heinrich, Anna u. Nikolaus Wollmann, Franz, Helmut u. Gert Jirschik. **Di** 18.15 Okt.-Rkr. **Mi** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Welden**Welden, Mariä Verkündigung,**

Uzstraße 2

Sa 18 St. Thekla: VAM. **So** 9.30 Oktober-Rosenkranz, 10 Fest-Go u. PfG f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei im Gebetsgedenken an; Leonhard u. Josefa Maierhofer, Afra Rauner u. Johann u. Anna Bernklau, Robert JM u. Konrad Wurm u. Verst. d. Verw. Wagner, Georg u. Emilie Wagner, Peter Schuster u. Angeh., 18 St. Thekla: M. **Di** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 AM, Thekla u. Josef Knaus, Verst. d. Fam. Dürr u. Schneider, Georg u. Viktoria Schmid m. Kinder u. Franz Xaver u. Berta Beck m. Sohn Franz. **Do** 19 Feierl. letzter Oktober-Rosenkranz m. Prozession d. Consultorstangenträger.

Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

So 8.45 Fest-Go u. PfG f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrei, JM Georg Keiß, Georg Wengner, Helmut, Barbara, Johann u. Adolf Harthausen, Kaspar, Rosemarie u. Franz Bunk u. Elt. Bunk u. Kraus, JM Leonhard Holland. **Di** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Mi** 18.30 Feierl. letzter Oktober-Rosenkranz. **Fr** 13 Trauung.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen**Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12

So 10.30 Vorst. d. Erstkommunionkinder d. PG - M f. d. Pfarrgemeinde, Verstorbene d. Fam. Höfer, Verstorbene d. Fam. Zott, Verst. d. Fam. Spengler u. Kraus, Christine Naß, Hans Mader u. Eltern, Verst. d. Fam. Schwarzmann, Wagner u. Motzet. **Do** 8.30 Rkr, 9 M Mathilde u. Kurt Lange.

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

So 9 M f. d. Pfarrgemeinde, Verstorbene d. Fam. Kneißl u. Reitmayer, Philipp Meitingner, Fam. Wolf. **Mi** 19 Wortgottesfeier (St. Nikolaus Hausen). **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.

m. Deubach, St. Gallus (StG),

St.-Gallus-Straße,

Di 18.30 Rkr, 19 M, Viktoria Edmann, Albert von Hofer u. Eltern, Hermann Mayr, Verst. Schaule, Schilling u. Knöpfle, Ida Kröner.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen**Gabelbach, St. Martin,**

Kirchgasse

Sa 18.30 Rkr f. uns. Jugendlichen, 19 VAM. **Mo** 18.30 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M zu Ehren des Hl. Judas Thaddäus.

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.**Kreszentia**

Hofmannstraße 12

So 8.45 M Endres u. Steppich, Georg Fischer, Edgar u. Erika Ehrlein, Hans Hartmann, Karolina JM u. Franziska Hartmann u. Angeh. **Mi** 19 M. **Fr** 14 Kranken- u. Seniorengottesdienst m. Einzelsegnung, anschl. Beisammensein im PH Steinekirch.

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4

Sa 14 Taufe. **So** 9.45 Rkr f. uns. Jugendlichen, 10.15 M Anneliese Dauner, Dauner u. Höpfl, Karl u. Barbara Bernauer, An-

ton u. Katharina Mayr, Maria Dirnberger JM. **Mo** 17 Okt.-Rkr. **Di** 17 Okt.-Rkr. **Mi** 17 Okt.-Rkr, 17 Kindergottesdienst. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Kreszentia u. Georg Deffner. **Fr** 17 Okt.-Rkr.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1

Sa 18.30 Rkr f. uns. Jugendlichen, 19 VAM, Konrad Hartmann JM u. Eltern, Rainer Rosen, Tochter Petra JM u. Vandalaar, Marlene u. Gerhard Warta u. Eltern, Franziska u. Franz Plattke u. Söhne, Franz JM, Emma u. Marianne Beitel. **Di** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,

Kirchgasse 4

Sa 8 Rkr f. uns. Jugendlichen. **So** 8.15 Rkr f. uns. Jugendlichen, 8.45 M Adelheid Weihmayr, Renate u. Hermann Walter u. Angeh., Hermann u. Emma Wintz u. Vogler, Anton Eberhard, Eberhard, Henkel u. Zoller, Julius Kraus u. Rainer Müller, Peter JM u. Elisabeth Böck, Ilse u. Heinrich Seidl u. Doris Neff, Annemarie Raiser, Martha Eberhard, Alois Eberhard, Alfred u. Elisabeth Hirle, 15 Okt.-Rkr a.d. Lourdesgrotte. **Mo** 8 Okt.-Rkr. **Di** 8 Okt.-Rkr, 16 M im Seniorenzentrum, Josef Reitmayer, Reitmayer, Anna u. Sebastian Dempf, Anni u. Alfons Walter, Müller, Marie Höchsmann u. Heinz Fürst. **Mi** 8 Okt.-Rkr, 16 Okt.-Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle, 19 M i. d. Friedenskirche, Georg u. Magdalena Scharpf. **Do** 8 Okt.-Rkr, 8.30 Offener Gebetskreis f. alle Anliegen, 10 Wortgottesfeier im Seniorenzentrum. **Fr** 8 M Maria Linder u. Rosa Kohler, 18 Okt.-Rkr i. d. Antoniuskapelle.

Dekanat Aichach-Friedberg**Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen****Adelzhausen, St. Elisabeth**

Aichacher Straße 10

Sa 11 Taufe: Johannes Mayer, 16.30 Oktober-Rosenkranz.

Heretshausen, St. Laurentius

Dorfstraße 20

Sa 19 Kirchweih, M Josef Sedlmair JM, Theres Kopp, Kreszenz Bichler, Anton Bichler.

Kiemertshofen, St. Nikolaus

Pfarrweg 1

Sa 12.15 Oktober-Rosenkranz.

Tödenried, St. Katharina

Pfarrweg 1

Sa 16.30 Oktober-Rosenkranz.

Pfarreiengemeinschaft Affing**Affing, St. Peter und Paul**

Schloßplatz

Sa 17.30 Rkr, 18 VAM z. Kirchweihfest, Josef Widmann, Willy Ostermayr, Frieda Hüller, Johann u. Antonie Matzka u. Sohn Johann, Vinzenz Knopp u. Sohn Vinzenz, Josef u. Maria Wunsch. **So** 10.30 M z. Kirchweihfest, Walburga Pfundmeir, Ulrich Fäller u. Anton Ott, Rudolf Drössler, Johann u. Maria Huber, Gerhard Schlesinger. **Mo** 18.30 Rkr. **Mi** 19.15 M (St. Valentin Katzenthal), Georg, Maria u. Sofie Lichtenstern. **Do** 18 Rkr, 18.30 M, Xaver Riemensperger u. Sohn Franz Xaver Riemensperger, Monika Fischer, Michael Lindermeier, Josef Sturm u. Angehörige, Verstorbene Echter u. Bleis, Anneliese Matzka, Georg Engelhard. **Fr** 7.30 Rkr, 8 M.

Anwalting, St. Andreas

St.-Andreas-Straße

Sa 11 Taufe (Salzbergkapelle, 7-Schmerzen Marias). **So** 8 M z. Kirchweihfest, Johann u. Michael Schoder u. verstorbene Verwandtschaft Sedlmeir, Juliana Recher. **Di** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M Ignaz Sturm u. verstorbene Verwandtschaft.

Aulzhausen, St. Laurentius und**Elisabeth**

Laurentiusplatz 2

Sa 12 Taufe. **So** 10.30 Fam.-Go. z. Missionssonntag (anschl. Kuchenverkauf), Gustav u. Frieda Lerch u. verstorbene Angehörige, Johann u. Sofie Fischer u. Angeh. Reiner, Katharina u. Michael Winkler, Viktoria u. Franz Xaver Reiter u. verst. Bleis, Regina u. Josef Hartl JM. **Mo** 18.30 Rkr. **Do** 19 Rkr, 19.15 M, Maria Hofberger, Georg Barl.

Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

So 8.45 Kreuzweg f. Ludwig Hugl, 9.15 M z. Kirchweihfest, Georg Engelhard, Albert u. Viktoria Gutmann u. verst. Verwandtschaft, Dreißigst-M f. Ludwig Hugl u. Kunigunde Bachmeir, Max u. Maria Hader u. Anna Hader, Leonhard u. Amalie Wagner,

**Wir feiern 15 Jahre
„ReBeDa-Matratzen“**

Gerne wollen wir Sie an unserem Erfolg teilhaben lassen und bieten Ihnen **ausgesuchte**

Jubiläumsprodukte zum

„Fast-geschenkt-Preis“

sowie 10 %* Rabatt auf

das übrige Sortiment.

Nutzen Sie das Angebot!

Reisberger-Betten
...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

Messerschmittstr. 7

86453 Dasing

Tel. 08205/1395

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr.: 9 – 19 Uhr,

Sa. 9 – 14 Uhr

* ausgenommen bereits reduzierte Ware

**Matratzen • Lattenroste • Bettgestelle • Wasserbetten • Bettwaren
Kissen • Decken • Bettwäsche**

Die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Täferlingen ist im Kern spätgotisch und stellt das älteste Gotteshaus im Neusäßler Bereich dar. Wie belegt ist, gehörte die Kirche ursprünglich bereits 1304 dem Augsburger Domkapitel. 1710 erfolgten der Umbau und die Erhöhung der Kirche, 1720 die des Turms.

Foto: Krünes



Elt. Kirchberger u. Schiller, Kreszenz u. Jakob Hörmann u. Sohn Hubert. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M nach Meinung.

Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1

So 9.15 M z. Kirchweihfest, Martin Neumair, Cilly Rauscher, Maria Engelschalk, Anselm Hirschmann, Verstorbene d. Fam. Echter u. Heidenreich, Sofie u. Alfred Lechner u. Anna Willer. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Alois, Marianne u. Hubert Schwarz,

Herta u. Josef Götz, Gertrud u. Heinz Heisig, Maria u. Michael Fehrer, Verstorbene Ertl u. Feierabend, Heinz Wolff.

Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena

Von-Grafenreuth-Straße 2

Sa 18.45 Rkr, 19.15 M z. Kirchweihfest, d. leb. u. † Mitglieder d. PG, Walburga u. Franz-Xaver Neumair, Thomas u. Maria Winter. **Di** 18.15 Rkr, 18.30M zu Ehren d. hl. Mutter Gottes zur Danksagung.

Pfarreiengemeinschaft Aichach

Aichach, Mariä Himmelfahrt

Danhauser Platz 7

Sa 17-17.45 BG, 18 Jug.-Go m. d. Gruppe „namenlos“, Franz Matzka, Stefan Birner. **So** 9 Pfg f. Lebende u. Verstorbene d. Pfarreiengemeinschaft, 10.30 Fam.-Go., Christine u. Leopold Laske, Eleonore Raßhofer, Michael Meitinger, 19.30 „Zeit f. mich“ Musik - Ruhe - Impuls. **Mo** 8.30 Laudes, 15.45 Rkr (Spitalkirche).

Di 18 Euch.-Feier, Angeh. Göbel. **Mi** 9 Euch.-Feier, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Do** 9 Euch.-Feier, 18 Rosenkranz-Andacht. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Erich Kneißl, 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle), 20 Taizé-Gebet im Pfarrzentrum (Pfarrzentrum St. Michael).

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

So 9.15 BG, 9.30 Oktober-Rosenkranz, 10 Euch.-Feier, Johann Schmuttermair m. Johann u. Kreszenz Bscheider. **Mo** 18.30 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

So 18 Euch.-Feier, Josef, Theresia u. Anton Grahammer, Zäzilia Regau, Yvette Akpeng Afahoubo, Edeltraud Lechner, Magdalena Kellerer, Johann Schmid u. Fam. Reinfart, Alfred Hermann, Stefanie u. Ernst Koss m. Tochter Renate, Ursula u. Michael Finkl m. Anneliese Stirnweis, Fam. Listl m. Emil Lauber, Josef Gaugigl, Max Bichler. **Fr** 18 Rosenkranz-Andacht.

Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

So 9.45 Euch.-Feier, Ludwig Ruisinger, Johann u. Theresie Riemensperger, Thekla Failer, Josef Walch. **Do** 18 Euch.-Feier m. 40-jähr. Jubiläum d. Frauengruppe Oberschneitbach, Zum Dank f. 40 Jahre Frauengruppe Oberschneitbach, Gabi Settele.

Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13

So 9.45 Euch.-Feier, d. verst. d. Fam. Bergmüller u. Lehmann. **Mi** 18 Euch.-Feier, Franziska Umfahrer u. verstorbene Angeh.

Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

So 9.15 Rkr, 9.45 Euch.-Feier, Viktoria u. Michael Heigemeir u. Franziska Wolf, Peter Schmid m. Geschw. **Mi** 18 Rosenkranz-Andacht.

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch

Baidlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

So 9 Hochamt, JM Alois u. Rosina Weiß, Theresia Danhofer, JM Maria Helgemeir, JM Hermenegild Schwankhart. **Mo** 18.30 Rkr (St. Stephan Tegernbach), 19 M (St. Stephan Tegernbach), JM Katharina u. David Lidl m. Sohn Franz. **Do** 18.30 Rkr u. BG, 19 M Gerhard Vogel m. verst. Angeh.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

So 10.30 Hochamt, Maria Schäfer, JM Georg Ring m. Verw. Ring/Schöpf, Anton Hamperl m. Verw. Hamperl/Schheinkönig. **Mi** 19 Rkr u. BG, 19.30 M Verstorbene d. Fam. Hainzinger u. Bachmeir m. Josefa Huber, Therese Dosch m. Verstorbene d. Fam. Dosch u. Spöttl.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

Sa 14 BG, 14.30 Krankengottesdienst anschließend Kaffee u. Kuchen im Pfarrhaus, f. H.H. Pfarrer Michael Würth. **So** 8 Hochamt, f. H.H. Pfarrer Michael Würth, JM Erna Paulitschke, Franz u. Klara Mairer, Maria Pronnet, JM Stefan Wittkopf, JM Kreszenz u. Johann Fischer, Leonhard

Bachmeir, Anna u. Matthias Lechner, JM Sieglinde Grillmeier, Maria u. Josef Matschi, 11.45 Taufe: Johanna Bradl (Maria Zell Zillenberg), 12 Rkr (St. Peter u. Paul Hörmannsberg), 12.30 Rkr (Maria Zell Zillenberg). **Mo** 19 Rkr (St. Nikolaus Sirchenried). **Di** 7.30 Rkr, 8 M H.H. Pfarrer Michael Würth, Hermann Göschl. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M anschl. Abend d. Barmherzigkeit, H.H. Pfarrer Michael Würth.

Pfarreiengemeinschaft Dasing

Dasing, St. Martin,

Kirchstraße 6

Sa 18 BG, 19 VAM, JM Maria Elbl u. Elisabeth Asam, JM Georg u. Sofie Kollmann, JM Geschw. Kollmann, JM Ludwig Mayershofer u. Sohn Johannes, JM Lorenz u. Magdalena Schmid, Viktoria Kreutmayr, Gregor u. Magdalena Schäffer, Josef u. Katharina Huber m. Eltern, Cäcilia u. Andreas Schreyer, Horst Bachmann. **So** 9.45 PFG d. PG. **Mo** 18.30 Rkr, 19 Kirchweih-Requiem d. PG. **Do** 8 Oktober-Rosenkranz. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr, 19 Abendmesse, JM Maximilian Drexl, JM Josef Prieglmeir, JM Alfons Eschbeck, JM Johann u. Maria Wiesner u. Sohn Walter, JM Johann Gastl, Konrad Geil, Johann u. Regina Arnold m. Sohn Johann, Anton u. Maria Hoser u. Tochter Marianne, Wilhelm u. Ottilie Hoppmann m. Rita, Maria Neumair.

Dasing, St. Franziskus,

St. Franziskus 2

Sa 14 Evang. Taufe.

Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8

So 8.30 PFG, JM Franziska u. Andreas Wurzer u. Angeh., Siegfried u. Magdalena Ruzicka, Afra Reiner. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 AM, Christine Ankner u. † Verw. Ankner u. Gail, Johann Haas u. Elt. Haas u. Elt. Büchl, Ludwig u. Theresia Gammel.

Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3

So 9.45 PFG, JM Sebastian Nefzger, JM Jakob Utz u. Verwandtschaft.

Tattenhausen, St. Peter und Paul,

St. Peter und Paul Weg 1

Di 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 Abendmesse, Lorenz u. Maria Erhard, zu Ehren d. Rosenkranzkönigin.

Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5

So 9.45 PFG, Georg u. Cäcilia Miesl, Roman Kreutmayr, Franz Kollmann, Elt. Kroisi, Elt. Kreutmayr u. Pfaffenzeller, Maria u. Peter Blei, Verwandtschaft Blei u. Michael Balleis. **Do** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 Abendmesse, JM Johann Blei m. Angehörige, JM Kreszenz Metzger, Elt. Grieser, Josef Müller.

Ziegelbach, St. Michael,

St. Michael Straße 3

So 8 Oktober-Rosenkranz, 8.30 PFG d. Pfarrei, Rupert Lechner, Kaspar Gail, Josef u. Viktoria Asam.

Pfarreiengemeinschaft Friedberg

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeyer) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 9 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), Requiem f. alle verst., 11 Taufe (St. Ste-

fan), 14 Taufe (St. Stefan), 14 Taufe, 18.30 Freiraum - Go f. junge Menschen (WG). **So** 9 M (EF) (St. Afra im Felde), Klaus u. Markus Ritter, 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF), für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, 10.15 M (EF) (St. Stefan), Josef Trieb, 10.30 M - Familiengottesdienst (EF), Georg Steininger, 11.30 Taufe, 18 Rkr (WG), 18.30 M - Gottesdienst d. Stille (EF), Martin Wurzer m. Angeh. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Josef u. Therese Hackl. **Di** 18 Rkr f. alle verst., 18.30 M (EF), Requiem f. alle verst. d. Pfarrei. **Mi** 8.30 M (EF), 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), Andreas Müller, 19.30 Kontemplatives Gebet (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Do** 15.30 M (EF) (Karl-So.Stift), 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 8.30 M (EF), JM Robert Gunzl, Sebastian und Maria Frauenknecht.

Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefeyer)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 7.15 EF Maximilian und Reinhold Göring. **So** 10.30 EF Karl und Aurelia Pusch, 18 Vespertgottesdienst. **Mo** 7.15 EF Hilaria Sieron. **Mi** 7.15 EF Maximilian und Reinhold Göring. **Do** 7.15 EF Winfried Singer. **Fr** 18 EF Anton März.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 8 Laudes, 8.30 M Josef und Maria Weiß, Gedenken Verstorbene der BRK Bereitschaft Friedberg; zum Dank, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30, 15-16 BG, 15-18 Eucharistische Anbetung (DKK). **So** 7 M verst. Angehörige der Familie Beutrock und zu Ehren der Hll. Schutzengel, 8 M, JM Ludwig Patsch, Agathe und Xaver Kastenhofer, 10 Festmesse, musikalisch gestaltet, Karl Schwalber, Josef Riedl, Hermann Finkl und Therese Michl mit Angehörigen, Irene Heisele mit verst. Angehörigen, 14 Rkr, 14.30 Tauffeier für 4 Kinder, 17 Konzert mit dem Blasorchester Wittelsbacher Land. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Johanna Schmid, Gottfried Bader mit verst. Eltern Ampenberger, Christine und Matthäus Rittler, Andreas Müller, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Sophie Glosser, Bitte um gute Genesung, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Alois Link; Bitte für Helena Zöller, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG; 18.30 M Xaver Schwaiger, lebende und verstorbene Angehörige der Familie Schulz, Johann und Anita Keller. **Do** 8 Laude, 8.30 M, JM Adolf Ziegler, Verst. d. Familien Roppert, Kaut, Pregler und Vetter, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Josef Steinle, Kreszenz und Johann Bradl, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 14.30 M Wallfahrt Senioren Marxheim.

Pfarreiengemeinschaft Kissing

Kissing, St. Bernhard,

Bernhardsplatz 2

Sa 17.45 Rkr. **So** 10.30 M mit Kinderkirche und Vorstellung der Erstkommunionkinder, M Fam. Biermayer, Scherer, Huster und Starzetz, Magdalena Gehl. **Di** 18 Oktober-Rosenkranz, 18.30 M. **Mi** 9 M.

Kissing, St. Stephan,

Kirchberg

Sa 18.30 Pfarrgottesdienst, Afra und Fritz Kratzer m. Enkelin Christine und Josef Metzger u. Michael Dosch, Leb. und Verstorbene d. Burgstaller, Theresia und Anton Keller und Veronika Ströbl. **So** 9 M mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, M Fam. Treffler, Karin Müller, Martin und Cäcilia Weiß JM, Maria Hencel. **Do** 18 Oktoberrosenkranz, 18.30 M Anton Wagner und Angehörige, um Heilung, Gnade, Einheit, Friede und Lieb für eine Familie, Anton Kistler m. Eltern, Alois König mit Eltern.

Pfarreiengemeinschaft Merching

Merching, St. Martin,

Hauptstraße 17

Sa 12.30 Trauung: Stephan u. Bianca Kaspar, 16 Oktober-Rosenkranz. **So** 9.15 M Fam. Zwerenz, Lössl u. Jäger m. Verwandtschaft, Fam. Stadtherr, Resele, Bayer u. Huber m. Verwandtschaft, Benedikt Schamberger, Hans Sedlmayr u. Kreszenz Mayr m. Angehörige, Rupert Lautenbacher m. Elt. u. Schwiegereltern, Josef u. Franziska Lefin u. Angeh., 19 Tai-zé-Andacht im Pfarrsaal. **Mo** 16 Oktober-Rosenkranz. **Di** 16 Oktober-Rosenkranz. **Mi** 16 Oktober-Rosenkranz. **Do** 18.30 Oktober-Rosenkranz u. BG, 19 M Elt. Teifelhard m. Söhnen Martin u. Michael und Maria Mittermeier. **Fr** 16 Oktober-Rosenkranz.

Steinach, St. Gangulf,

Hausener Straße 9

So 9.15 M Robert u. Katharina Wiener u. Elt. Streicher. **Di** 19 M Maria Etmüller.

Steindorf, St. Stephan,

Kirchstraße 4

Sa 18 Oktober-Rosenkranz. **So** 10.30 M, JM Gertud Hermann m. Vater Ludwig Klabmüller, Anna u. Stefan Huber, JM Karl Kobarschik u. Josefine Sagmeister. **Fr** 18 M f. d. armen Seelen.

Eresried, St. Georg,

Eresried 30a

Fr 18.30 Oktober-Rosenkranz.

Hausen, St. Peter und Paul,

Dorfstraße 14

Mi 9 M, JM Josef Pschorr.

Unterbergen, St. Alexander,

Hauptstraße 7

So 10.30 M Julianna Haslauer u. Maria Etmüller. **Mi** 19 M Theresia Weiß m. Geschw.

Schmiechen, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 1

Sa 19 VAM M zu Ehren d. Mutter Gottes. **Fr** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M Fam. Kohlberger, Sailer u. Deißer.

Pfarreiengemeinschaft Mering

Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), Elt. Mayer und Geschwister, Hans Vockreither, Elisabeth u. Gerhard Philipp m. Verw., 10 Rkr mit den Senioren (Theresienkloster), 14 Taufe: Florian Jahme, 15 Wortgottesdienst anl. Klassentreffen Jahrgang 1947/48 (St. Franziskus), 17 Rkr. **So** 8.30 Amt, 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 M mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Herbert Bergmann u. verst. Angeh., Maria Nagler JM, Elvira Prass, 10.30 Kindergottesdienst im PJH (Papst-Johannes-Haus), 11.45 Taufe: Samuel Schrom, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt), Elisabeth Koletzko. **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr, 19 M Thomas u. Maria Kerner knecht u. Maria Wiedemann, Josef und Viktoria Merk mit Verwandtschaft, Rudolf u. Maria Janker m. Eltern und Geschwister, Michael Dosch JM, Georg Huber. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M Irmgard mit Karl Steininger mit Angehörigen, 17 Rkr. **Mi** 7.15 M im außerord. Ritus (St. Franziskus), 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), Franz Ott, 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr u. BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Walburga Eberle m. Ewald u. Schwiegertochter Luitgard, Laura Beierwaltes u. Hans Pöndl, Hans u. Magdalena Bernard u. Fam. **Fr** 7.15 M, 17 Rkr, 17.45 M m. Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

Meringerzell, St. Johannes Baptist

Am Kirchberg 2

Sa 19 VAM, Josef Wiedmann JM m. Verw., Simon u. Kreszenz Spät u. Therese Späth m. Angehörigen, in einem besonderen Anliegen, Albertine u. Hans Raba mit Söhnen Albert u. Josef Raba.





GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht
0821 / 44 07 50

- individuelle Vorsorgeregelungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

Neusässer Straße 12 | Augsburg
www.ahorngrieneisen.de

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring**Bachern, St. Georg,**

Georgstraße

So 8.30 M z. Kirchweihfest. **Mo** 7.30 Rkr. **Mi** 19 M.**Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz,**

Kirchberg

Sa 18.30 VAM z. Kirchweihfest, M Josef u. Walburga Brunnenmeir m. Achim Kirchberger, Johann u. Viktoria Kramer, Otto Schlierf, Josef Diebold u. Konstantin Decker. **Do** 18.30 Seelenrosenkranz, 19 M, Stiftsmesse f. Viktoria Kandler u. deren Eltern, Maria Resch.**Freienried, St. Antonius**

Schweglerstraße 1

So 10 M z. Kirchweihfest, Maria u. Xaver Mayr u. Eltern, Walburga Mayr, Josef, Viktoria u. Martina Gutmann, 12.45 Okt.-Rkr.**Ottmaring, St. Michael,**

St.-Michaels-Platz 7

Sa 18.30 Vorabendmesse zum Kirchweihfest für alle Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft, Katharina Braun JM, Maria u. Erich Gaube, Pfarrer Josef Gleich, Elt. Bader u. Metzger, Walter Brunner JM, Simon u. Kreszenz Späth u. Angeh., Josef Schmuttermair, Raymond Sosinski JM, Theresia Weiß JM, Richard Magg JM. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M Rosemarie Paula u. Elt. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hügelshart), Max u. Josefa Haller JM, zu Ehren d. lieben Muttergottes, Barbara u. Maria Meitinger m. Elt. Meitinger, Bartholomäus Hafner. **Do** 19 M Kurt Mitschke u. Angeh., Josef u. Maria Funk m. Söhnen Hans u. Bertl, Martin Hofgärtner. **Fr** 9 M Pfarrer Franz Knittel.**Paar, St. Johannes Baptist,**

St.-Johannes-Straße 3

So 10 M Verwandtschaft Mahl, Böck und Rietzler, Anna Mahl JM und Eltern Sandmeir und Andreas, Wendelin Mahl, Erwin Pletschacher mit Anna und Anton Pletschacher, Maria und Johann Schreiber, Marlies Mitterer, Katharina Schmuttermair. **Di** 7 Abfahrt zu Wallfahrt nach Altötting der Pfarreiengemeinschaft, 18 Oktoberrosenkranz in Harthausen. **Fr** 19 M zum Fest der Heiligen Ursula in Harthausen, Josef, Franziska, Magdalena, Michael und Sohn Michael Gastl mit Maria und Xaver Wunder.**Rehrosbach, St. Peter und Paul,**

Augsburger Straße 26

So 8.30 M z. Kirchweihfest, Stiftsmesse f. Benedikt Habersetzer, Erich u. Anni Hable m. Gregor u. Kreszenzia Frauenknecht, Anton Treffler, 10.45 Fam.-Go. **Di** 19 M entf. wg. Altöttingwallfahrt. **Do** 19 Seelenrosenkranz.**Rinntenthal, St. Laurentius,**

Aretinstraße

So 18.30 Taizégebet. **Mi** 19 Seelenrosenkranz. **Fr** 19 M, JM Maria Rieger, Theresia u. Thomas Kramer, Ottilie Holzmüller, Emmi Wittmann, Walter Schlosser, Georg, Magdalena, Philomena Bradl m. Hildegard, Benjamin u. Angeh.**Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,**

Dorfstraße

Mo 19 Rkr für die Verstorbenen. **Di** 19 Requiem f. d. Verstorbenen.**Rehling, St. Vitus und Katharina,**

Hauptstraße 5

So 10 Fest-Go z. Kirchweihsonntag, heilige M Fritz Strobl m. Verwandtschaft, Ottfried Liebscher u. Eltern, Andreas Hörmann, Werner, Michaela u. Claudia Mayr, Theres u. Johann Higl, Ludwig Limmer m. Elt. Johann u. Sofie, Maria u. Jakob Hörmann, Lilli u. Josef Schorer, zu Ehren des hl. Blutes Christi, Jakob Rieger JM, Günter Krahl u. Angeh., Rita u. Alfred Klak, Herta u. Willi Kernbach. **Mi** 19 M i. Au (St. Nikolaus).**Pfarreiengemeinschaft Stätzling****Derching, St. Fabian u. Sebastian,**

Liebfrauenplatz 3

Sa 8.40 Rkr um geistl. Berufe, 19 VAM. **Di** 19 Zeit m. Gott. **Do** 18.25 Oktober-Rosenkranz, 19 M Fam. Fuchs u. Hadwiger, Emilia Schnürer JM u. verst. Angeh., Josef Fuchs u. Fam. Knaut, Bernhard u. Raphael Hadula u. verst. Verw., Theresia JM u. Josef Kreitmeier, Wilhelmina JM u. Josef Niedermeier, Theresia JM u. Heinrich Fuchs u. verst. Fuchs u. Libal.**Haberskirch, St. Peter und Paul,**

Stefanstraße 45

So 10.30 PFG, M Franziska Friedl und Verst. Friedl, JM Hans Lindermayr.**Stätzling, St. Georg,**

Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 18 Pfarrkirche, Okt.-Rkr. **So** 9 M Josef und Theresia Schury und Angeh., Agathe und Xaver Kastenhofe, Fam. Hofberger und Funk und Geschw. Liegl, Erwin Bölt, Paul und Hildegard Drössler, Johanna und Josef Seifried u. Angeh., Wilhelm und Franziska Näher und Margarete Jarmer, JM Josef Gerbl, Alois Köhler und Sohn Gerhard, 14 Taufe: Johanna Winterholler.**Mo** 18 Loretokapelle, Oktober-Rosenkranz. **Di** 18.30 Pfarrkirche, Oktober-Rosenkranz. **Mi** 18.30 Pfarrkirche, Oktober-Rosenkranz. **Do** 18 Loretokapelle, Okt.-Rkr. **Fr** 18 Loretokapelle, Okt.-Rkr.**Wulfertshausen, St. Radegundis,**

Oberer Dorfweg 1

Sa 14 Taufe in Maria Schnee. **So** 10.30 PFG, Marianne und Josef Bastian, Maria und Rudolf Wagner, Max Menzinger, Eltern Menzinger, Wachter und Gombold, Katharina, Theresia und Lorenz Sturm, Wendelin Einmüller, 18 Oktoberrosenkranz. **Di** 18 Abendmesse, Robert und Anton Holzmüller, Josef Golling, Stefan und Maria Mayr. **Fr** 18 Andacht in Maria Schnee.**Stotzard, St. Peter,**

Hauptstraße 5

Sa 9.30 Fest-Go z. Patrozinium i. Gaulzhofen (St. Ursula). **So** 8.30 Fest-Go z. Kirchweihsonntag, M Maria Vorschulze, Michael Neumair, Sofie Müller u. Angeh., Josef u. Martina Müller m. Söhne Josef u. Anton u. Angeh. **Di** 18.30 Rkr, 19 M i. Hausen (St. Pauli Bekehrung), Cilli Bammer, Pius Sturm u. Sohn Pius, Johanna, Sofie u. Johann Kollarits, Verstorbene d. Fam. Raab, Michael Bammer u. Geschwister, Rosalia u. Johann Zeitlmeir, Rosa u. Michael Bammer. **Fr** 19 M f. d. armen Seelen.**Dekanat Schwabmünchen****Pfarreiengemeinschaft Bobingen****Bobingen, St. Felizitas,**

Hochstraße 2a

Sa 14 Taufe: Leonie Zink u. Alessio Wolf, 17.45 Rkr f. Priester- u. Ordensberufe (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), 18.30 VAM Patrozinium (Schola) (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Elt. Spatz und Tochter Renate, Liselotte Specht und verstorbene Angehörige, Cordula Jaufmann und verstorbene Angehörige, Wally Wagner und Angehörige, Verstorbene Terschanski und Knoll, Ludwig u. Walburga Mögele, Hildegard u. Johann Kanefzky, Elt. Wex-Kanefzky u. verstorbene Angehörige. **So** 8.30 RK, 9 PFG, 11 M gest. v. Kinderkirche-Team u. Jubilatio, Josef u. Franziska Wiedl, Elt. Hauser-Müller-Zobel, Alois u. Amalie Fehle, 12.15 Taufe: Nele Gärtner, Emilia u. Michael Feldmeyer. **Di** 18 RK, 18.30 M, zu Ehren d. Leiden Christi. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Alois Baier u. Elt. **Do** 10.30 M (Altenpflegeheim Haus Elias), 16 M (Altenheim), 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung d. Menschenwürde sowie um d. Bewahrung d. Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung), Hermine u. Wenzel Wirll, Christine Nowotny, Kurt Kemmer u. verstorb. Angehörige, Helmut Zehentbauer, Eltern, Schw.-Elt. u. Angeh., Lorenz Geh u. Anna u. Frieda Dieminger, Michael u. Monika Haberl. **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche), Christine Popescu u. Ida u. Otto Scheinost.**Krankenhaus, Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 M. **So** 9.30 M. **Mo-Fr** 19 M.**Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,**

Grenzstraße 1

Sa 17 Fest-Go 50 Jahre Hl. Fam., M f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarrgemeinde. **Di** 18.30 Rkr, 19 M.**Reinhartshausen, St. Laurentius,**

Waldberger Straße 2

So 8.30 Rosenkranz, 9 Pfarrgottesdienst, Josef Brandner u. Angeh. **Mo** 18 Oktober-Rosenkranz. **Di** 18 Oktober-Rosenkranz. **Mi** 18 Oktober-Rosenkranz. **Do** 18 Oktober-Rosenkranz. **Fr** 18 Oktober-Rosenkranz.**Straßberg, Heilig Kreuz,**

Frieda-Forster-Straße 1

So 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier, Theresia Thaler u. Verwandtschaft, Maria u. Jakob Zerrle, Christa u. Gottfried Vollmann u. Johanna Mayr, 10.30 Taufe: Veronika Daniela Baumgartner. **Mi** 19 Rosenkranzandacht. **Fr** 19 Euch.-Feier, Gertrud Charwat u. Sohn Horst, Johanna Mair, Melchior u. Maria Mair, Gottfried u. Christina Vollmann, Fam. Thurner-Schreiner-Kaufmann-Ermsons.**Waldberg, St. Radegundis,**

Bobinger Straße 12

Sa 18 Rkr, 18.30 Vorabendmesse, Richard u. Lidwina Mögele, Anna u. Josef Seemüller mit Geschwistern, Josef u. Afra Mögele, Josef Rehm JM und Justina Rehm. **Mi** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Do** 18.30 Oktober-Rosenkranz.**Pfarreiengemeinschaft Fischach****Aretsried, St. Pankratius,**

Marktplatz 7a

So 8.45 Fest-Go - Kirchweihfest, Josef u. Centa Kraus m. it Sohn Gerhard, Kaspar u. Theresia Geldhauser, Fam. Leinauer, Josefa u. Sabina Kugelmann, Elt. u. Geschw. m. allen Angeh., Gerhard Kraus, Jakob Schropp, Rosa Birling, Max Achatz, Max u. Theresia Buser, 14 Taufe: Julian Elias Oswald. **Di** 19 AM. **Fr** 9 Rkr.**Fischach, St. Michael,**

Hauptstraße 6

So 10 Fest-Go - Kirchweihfest, Verwandtschaft Graßl, Geiger, Schöner. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, Felicitas u. Rudolf Hörtensteiner. **Fr** 18.15 Rkr, 18.45 Kinderrosenkranz, 19 Abendmesse, Stiftmesse Hans u. Romana Eisner, Martha u. Rudolf Fischer, Georg u. Karolina Kipp u. Tochter Waltraud, Mayer Helmut u. Josef u. Magdalena Sacher, Adolf u. Franziska Schollerer u. Josefine Berchthold.**Siebertshofen, St. Nikolaus,**

Kirchberg

So 10 Fest-Go - Kirchweihfest, Georg u. Monika Böck. **Do** 18.15 Rkr, 18.45 Kinderrosenkranz, 19 AM.**Willmatshofen, St. Vitus,**

Hauptstr. 86

Sa 14 Trauung: Tobias Niesner m. Katrin Claudia Baur. **So** 8.45 Fest-Go - Kirchweihfest, Magdalena Schuster. **Mo** 18.30 Rkr, 19 AM. **Mi** 18.30 stille Anbetung, 18.45 Kinderrosenkranz, 19 AM. **Do** 19 Oktoberrosenkranz (St. Leonhard Kap. Tronethofen). **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu u. Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kap. Tronethofen).**Wollmetshofen, St. Jakobus maj.**

Ortsstraße 26

Sa 19 VAM - Kirchweihfest, f. Verwandtschaft Mayr/Erlinger, Maria u. Jakob Bäurle u. Eltern, Friederike u. Heinz Glockner u. Wladislaus Skuza, Mathilde Gnant, Anna u. Matthäus Straßer. **So** 18 Rkr i. d. Grotte. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM. **Mi** 18 Rkr. **Do** 15 Elmischwang: M.**Pfarreiengemeinschaft Großaitingen****Großaitingen, St. Nikolaus**

Bahnhofstraße 1

Sa 12 Trauung: Kerstin (geb. Pawollek) u. Patrick Macho, 18 Andacht z. Klassentreffen Schülerjahrgang 1967/1968 (Sebastiankapelle), 18.30 Fam.-Go m. Orgel u. Trommelgruppe „Djole“: Thema Mission, Fam. Lorenz/Kuhn/Dießenbacher/Zink, Johanna Schreiber, Verst. des Schülerjahrgangs 1938, Franziska u. Sebastian Egger, JM Viktoria Vogt, Andreas Rehm, i. bes. Anliegen, Lorenz u. Anna Jehle. **Mo** 9 Okt.-Rkr. **Di** 18 Okt.-Rkr, 18.30 M, Josef Pfänder, Manfred Geh. **Mi** 9 Okt.-Rkr. **Do** 9 Okt.-Rkr. **Fr** 18 Okt.-Rkr, 18.30 M.**Kleinaitingen, St. Martin**

Am Kirchberg 1

Mi So 10 Fam.-Go z. Kirchweihfest (musikalisch gestaltet v. d. Kindern) anschl. Kuchenverkauf d. Erstkommunionkind u. Firmanden zugunsten des Pater-Berno-Projekts im PH, Blasius Mayr u. Angeh., Berta Dettweiler, Franz Holzapfel, Veronika Siemann u. Angeh. **Mo** 16 Okt.-Rkr. **Mi**

Die alte katholische Pfarrkirche St. Martin in Aystetten stammt im Kern wohl aus dem späten 15. Jahrhundert. Dass sie nach dem Bau der neuen Martinskirche 1966 nicht abgerissen wurde, ist dem damaligen Kirchenpfleger Max Rindle zu verdanken. Durch eine Sanierung 1977 bis 1980 und einer abermaligen Renovierung der morschen Dachbalken 2008 konnte der Fortbestand des historischen Gotteshauses auch dank der großzügigen Spenden der Bürger und Vereine gesichert werden. Heute ist das Kirchlein sehr beliebt bei Paaren, die sich das Ja-Wort fürs Leben geben und dabei auf die Hilfe und den Segen Gottes setzen.

Foto: Krünes



18.30 M Josef u. Raimund Schweinberger, Anni Heider u. Angeh. **Fr** 16 Okt.-Rkr. **Oberottmarshausen, St. Vitus** Kirchplatz 1

So 8.15 Okt.-Rkr, 8.45 Pfg. **Mo** 18 Okt.-Rkr. **Mi** 18.45 Okt.-Rkr, 19.15 M, StM f. GR Franz Xaver Schorer, dessen Elt. sowie Ludwig u. Angelika Fünfer. **Fr** 19 Wort-Gottes-Feier.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

So 18.30 M. z. Kirchweihfest, Pfarrer Balthasar Förg u. Pfarrer Heinrich Riedl.

Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6

Sa 16 Okt.-Rkr. **So** 8.45 Pfg z. Kirchweihfest, Angeh. Rindt, Rosa, Peter u. Walter Wagner. **Di** 17 Okt.-Rkr gestaltet von Fortuna. **Do** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M, StM f. Irmina u. Johann Maier, StM f. Johann u. Elisabeth Heiß, Manfred Schumann u. Eltern. **Fr** 18.30 Wort-Gottes-Feier, 19.10 Rosenkranz.

Pfarreiengemeinschaft Hiltenfingen / Langerringen Gennach, St. Johannes d. Täufer, Langerringer Straße 1

So 8.45 Pfg, Karin Hämmerle JM u. verst. Menter, Ludwig Eschenlauer JM. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Josef u. Franziska Merkel, Anton u. Franziska Cavegn, Wilhelm u. Maria Dimter. **Do** 16 Okt.-Rkr.

Hiltenfingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

Sa 8 Okt.-Rkr. **So** 8.15 Okt.-Rkr, 8.45 Pfg, Egon Jauernik (Stiftsmesse), Wilhelm Hämmerle, Günter Streit, Johann u. Kreszenz Haugg u. Tochter Rosa, Annemarie Martin. **Mo** 19 Okt.-Rkr. **Di** 8 Okt.-Rkr. **Mi** 19 Okt.-Rkr i. d. Leonhardkapelle. **Do** 8 Okt.-Rkr. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Anna Holzmann (Stiftsmesse), z. Hl. Isidor.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

Sa 19 Jug.-Go, Anni Fichtel JM u. Maria Hochrein JM, Elisabeth Stöckbauer JM,

Centa u. Theodor Böck JM u. verst. Angehörige, Verst. Reiter u. Schorer u. Sandra Biber, Bernhard Baur, Verstorbene d. Fam. Blessing. **Mo** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Di** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Mi** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Do** 18.30 Okt.-Rkr. **Fr** 18.30 Oktober-Rosenkranz.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

So 10 Pfg z. Patrozinium, Xaver u. Romana Wolgschaft u. verst. Angeh., Josef u. Apollonia Zech, Gallus u. Josefa Ringler u. Franz Ringler, Theresia u. Nikolaus Kerler, Georg Schindele. **Do** 18.30 Okt.-Rkr i. d. Leonhardkapelle, 19 M i. d. Leonhardskapelle, Siegfried Bestler JM u. Angelika Bestler u. verst. Angeh. **Fr** 16 Wortgottesdienst im Altenheim.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

So 10 Kinderkirche im PH. **Di** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Do** 19 Oktober-Rosenkranz. **Fr** 19 Oktober-Rosenkranz.

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

So 10 Pfg (St. Ottilien), Franz Rochus Schiller, Sophie u. Xaver Keller u. Tochter Luise, Rosa Lang JM. **Mi** 19 Okt.-Rkr.

Westerringen, St. Vitus,

Pfarrgasse 3

Di 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Patricia Isensee JM.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn

Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,

Mindelheimer Str. 24

Sa 14 Taufe, 17.45 Beichtgelegenheit, 18.30 M Kurt u. Martha Krautwald, Eduard u. Theresia Schaumann, nach Meinung (Laurenz u. Luisa Kahna). **So** 11 Familiengottesdienst Helga u. Ludwig Heinz, Friedrich Elsner JM, nach Meinung (Laurenz u. Luisa Kahna), nach Meinung (Fam. Hörner), Igor Poljazki. **Di** 18.30 Rosenkranz, 19 M. **Mi** 18.30 Rosenkranz. **Fr** 18.30 Rosenkranz.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 17 Rkr. **So** 9.30 M Bernhard Egger JM, Helmut Kascha u. verst. Angeh., 17.30 Anbetung, 19 M Kurt Reimann u. Georg Dootz. **Mo** 17.30 Anbetung, 18.30 Rkr, 19 M Therese Forster m. Angeh. **Di** 17.30 Anbetung, 18.30 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 17.30 Anbetung, 18.30 Rkr. **Do** 8 M Otto Eser, Rosina Grimm, Walter u. Rita Vent, Agnes Stadler, 8.30 Rkr, 17.30 Anbetung. **Fr** 18.30 Rkr.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,

Blumenallee 27

So 8.30 M Rosa Nowak, Emma, Anton u. Rosa Leupolz, Norbert Kugler m. Eltern, Franz u. Marie Suck u. verst. Angeh., 10.30 PFG. **Di** 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig (Kapelle St. Hedwig). **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Verst. d. Fam. Hintermayr u. Wintermeir, Verst. d. Fam. Baidl, Franz u. Marie Suck u. verst. Angeh. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld

Graben, St. Ulrich u. Afra,

Kirchbergstraße 11

Sa 13 Feier d. goldenen Hochzeit von Maria u. Maximilian Kubecki. **So** 10 Rkr, 10.30 M Prälat Erich Lidel, Theresia Wank, Bernhard und Theresia Steppich u. Sohn Karl, Josef u. Therese Port, Elt. u. Geschwister, Johann Zillober u. Eltern, Gottfried Werl u. Klara Wagner. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, Martina Hagg JM, Ernst Bayer JM, Maria Eschey.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr, 9.30 M, 18 BG. **So** 8.30 Rkr u. BG, 9 M m. dem Kirchenchor, Anni Esch, Alfons Willems u. Albert u. Maria Immig, Wally Stadlmeier u. Fam. Wild, Josef Dörrich u. verstorbene Angehörige, Katharina Wörle, Artur Randelzhofer u. Angehörige, Manfred u. Elisabeth Keim u. verstorbene Angeh., 11.45 Taufe: Paula u. Anton Müller, 19 Segensfeier f. Schwangere u. werdende Elt. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M, anschl. Frühstück, Gerta Fritsche JM, Fritz Schoening JM, Anton u. Regina Masur

m. Kinder, Maria u. Anton Hüttel m. Kinder. **Fr** 15 BG, 19 Go m. d. Ehejubilaren i. Klosterlechfeld, anschl. Sektempfang im Pfarrsaal.

Lagerlechfeld, St. Martin

Jahnstraße

So 10.30 Zentraler Fam.-Go. z. Kirchweihfest, Gerda Hurth JM, Ferdinand Fischer JM, Therese Haider. **Di** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, Erich Daurer JM.

Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg

Sa 19 VAM Emma u. Martin Schäfer. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), anschl. Frühstück, Zenta u. Herbert Apholz u. Franz Wagner u. Kreszenz u. Lorenz Kuhn. **Mi** 19 ökumenisches Taizè-Gebet i. d. Josefskapelle i. Obermeitingen (ökum. Friedenskapelle St. Josef). **Do** 18 Okt.-Rkr (Kapelle). **Fr** 18.15 Anbetung u. Rkr (Kapelle), 19 M (Kapelle), Fam. Grabmair u. Knoll.

Untermeitingen, St. Stephan,

Pfarrer-Bissle-Weg 1

Sa 11 Andacht (Jahrgangstreffen 1938-1941), 13.30 Trauung: Stefanie u. Florian Klaus, 19 VAM (Gedenkgottesdienst f. d. verstorbenen Mitglieder d. freiwilligen Feuerwehr Untermeitingen), Fam. König u. Kuhn, Verstorbene Mitglieder d. Freiwilligen Feuerwehr Untermeitingen, Katharina Klem JM. **So** 9 M, Johann Jund JM, Johann Bihler JM, Elisabeth Schöllhorn JM, Kaspar Klits JM, Josef Burger m. Elt. u. Geschw., 11.45 Taufe: Franziska Eggert. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M, anschl. Frühstück im PH, Franziska Schultz. **Do** 16 M im Haus Lechfeld.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen

Klimmach, Mater Dolorosa

Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM, Xaver und Michaela Löcherer JM, Erwin Geißler und verst. Angehörige. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Okt.-Rkr, 19 Okt.-Rkr. **Di** 16 Antoniuskapelle Birkach: Okt.-Rkr. **Mi** 16 Antoniuskapelle Birkach: Okt.-Rkr, 19 Okt.-Rkr. **Do** 16 Antoniuskapelle Birkach: Okt.-Rkr. 19 Okt.-Rkr. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M.

Mittelstetten, St. Magnus

Ferdinand-Wagner-Straße 5

So 10.30 M. **Di** 18.30 Okt.-Rkr.

Schwabmünchen, St. Michael,

Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 17.30 Krankenhaus: M Horst Engel. **So** 8.30 Okt.-Rkr und BG, 9 PFG, 10.30 M, Reinhilde Klein JM, Gerhard Bender, Elsa und Johann Tschida mit Angehörigen, Margot, Hermann und Frieda Stenke mit Angehörigen, 19 M, musik. gestaltet v. Flötenensemble, Auguste Eierle-Metzger, nach Meinung, Angehörige Müller-Habermann, Peter Karl. **Mo** 8.15 M, anschl. Okt.-Rkr. **Di** 18 Okt.-Rkr, 19 M, Elisabeth Jany JM, Philomena Kienmoser JM, Käthe und Manfred Baur JM, Ludwig Martin JM, Karl Hieber. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M, Franz Baur-Huß und verst. Angehörige, 10-12 Krankenhauskapelle: Lobpries, Fürbitte, Stille Anbetung. **Do** 8.15 M, anschl. Okt.-Rkr. **Fr** 8.15 M mit Neuem Geistlichen Liedgut, anschl. Okt.-Rkr.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1

Sa 14.30 Taufe: Jakob Albert Peschke. **So** 8.30 Rkr, 9 M, Walburga Vogt JM mit Familie, Sylvester Grotz JM. **Di** 9 Okt.-Rkr. **Do** 19 Gesunde beten für Kranke.

Pfarreiengemeinschaft Stauden

Grimoldsried, St. Stephan,

Schulstr. 10

Di 8.30 Okt.-Rkr, 9 M.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

Sa 19 VAM, vorbereitet u. mitgestaltet von d. Ministr. d. PG, musik. Gest. Jugendchor Walkertshofen, M Erna u. Erwin Krahammer, Maria Sandner z. Jahresged. u. Franz Sandner, Markus Holzmann m. Angeh., Verstorbene d. Jahrgänge 1943 u. 1944, Lukas Dietmayer u. Angeh. **So** 10 Kindergottesdienst „Der Hl. Franziskus“ i. d. Kirche. **Di** 18.30 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Adolf Hößle z. Jahresged., Josef Schwab.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

So 8.30 PFG, Annelies Lutz, z. Dank, Sigmund Ogir, Viktoria Mayr u. Angehörige, Helmut u. Sophia Prinzing u. Benedikt Boecker. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M zu Ehren d. Muttergottes.

Mittelneufnach,

St. Johannes Evangelist,

Kirchweg

So 8.30 M Karl Ziegler, Anton u. Magdalena Egger. **Mo** 8 Okt.-Rkr. **Mi** 8 Okt.-Rkr. **Do** 19 M Franziska Wenger u. Josefa Glas.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

So 10 M Richard u. Maria Ruf z. Jahresged., Anna, Viktoria u. Theresia Ruf.

Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30

So 10 M anschl. Einweihung Bürgersaal Walkertshofen, Rudolf u. Franziska Gansler, Justine u. Karl Biber u. Maria u. Eugen Domberger, Martin u. Rosa Schmid u. verst. Angeh., Georg Müller JM m. Ehefrau Antonie u. Verw., Georg Kienle z. Jahresged., Theresia Kobell JM, Alfred u. Helmut Heikenwälder m. Eltern, Anton, Anna u. Josefa Knoll u. Söhne Johann u. Siegfried. **Sa** M - Kapellenfest i. Gumpenweiler (Hl. Simon u. Hl. Judas Gumpenweiler).

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

Sa 8.30 Rkr und BG, 9 M Anna Jumpertz, 11 M für die armen Seelen, 16.30 BG, Pilger aus der Schweiz, 17 M in der außerordentlichen Form mit Predigt für Pilger aus der Schweiz, Krankensegen, 18.30 BG, 18.55 Rkr, 19.30 VAM Baptist Rauh. **So** 7-11 BG, 7.30 M Mayer, Mrelis und Kus, 8.30 M zu Ehren des Hl. Pater Pio, 10.15 Pilgeramt für die leb. und verst. Wohltäter der Wallfahrt, Musik: Musikverein Kirchheim, 14 Rkr, 14.45 M in Konzelebration, 17.30 M in der außerordentlichen Form für Erich Kusterer, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Veronika Spengler und Familie. **Mo** 7.30 M † Heinz Möller, 11 M † Singer, Steger und Sohn Lorenz, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M z. MG als Dank und Bitte n. Meinung „T“, ca. 20 Uhr Gebetskreis im Göttlichen Willen. **Di** 7.30 M zur immerwährenden Hilfe in bes. Anliegen „E“, 11 M in bes. Anliegen, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Walter Krumpholz, 20.10 Bibelgespräch im Pilgerhaus. **Mi** 7.30 M Heidi Auzinger, 11 um Gesundheit f. Gerhard M., 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Eltern Anton und Margarethe n. Meinung. **Do** 7.30 M Sebastian und Maria Schwarzenbacher, 9.30 Bibelkreis, 11 M Josef und Anna Schedel und Vorfahren, 14 M mit H. H. Bischof Gregor Maria Hanke und seinen engsten Mitarbeitern, anschl. Kirchenführung, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M in der außerordentlichen Form für Josef Veith, anschließend Erteilung des Krankensegens (allgemein und einzeln). **Fr** 7.30 M Markus Lösch, 10.30 Brevier-Gebet (Terz) mit den Priestern, 14 Rkr und BG, 14.30 M Franziska und Hans Buetz m. leb. Familie, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M Martin Fischer v. Wallfahrtschor, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 BG, 21.30 M in der außerordentlichen Form für Gertraud Myrnavy.

Gottesdienste in anderen Sprachen

Italienisch: 11 St. Thaddäus

Kath. Afrikanische Gemeinde: Deutsch/Englisch/Französisch, jeden Sonntag um 12.30 Uhr im Thaddäus-Zentrum, Madisonstraße 12

Kroatisch: 11.30 St. Sebastian

Polnisch: 10.30 Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer-schmiede

Slowenisch: 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)

Spanisch: 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)

Portugiesisch: 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)

Ungarisch: 9 St. Maximilian (jeweils in den geraden Kalenderwochen)

Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus: 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus – Hlgt. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber

Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche: St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.